

BRIDGE MAGAZIN

ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

11 Weltmeistertitel und 144.677 Boards in 10 Tagen



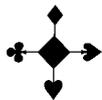
Philadelphia Bridge-WM



Interview mit dem
WBF-Präsidenten G.Rona

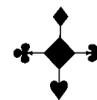


Bronze für Deutschland holten
A. Smirnov und J. Piekarek



Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848
www.bridge.schroeder@t-online.de



Weihnachts- und Silvesterreise mit familiärer Note im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden 22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011

Preis für Unterbringung mit Frühstück, Weihnachts- und Silvestermenü sowie alle Bridgeveranstaltungen (Unterricht und Turniere mit Clubpunkten des DBV)

22.12.2010 bis 2.1.2011

11 Tage

im Doppelzimmer
€ 929,-

im Einzelzimmer
€ 1.138,-

Natürlich ist eine flexible An- und Abreise auch zwischen Weihnachten und Silvester möglich, gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu.

Bridge und Badeurlaub in Ägypten



*****Royal Grand Sharm
(Sharm el Sheikh – Sinai Halbinsel)

Besonders attraktiv für
Golfspieler!

24./25.01. bis 07./08.02.2011

Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:

Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck (zusätzlich Golfgepäck), 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag. Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.



*****Iberotel Coraya Beach
(Nähe Marsa Alam – Rotes Meer)

15. Februar bis 01. März 2011

Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:

Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck, 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag. Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.

Diese Preise haben Gültigkeit bei Buchung bis zum 15.12.2010. Gerne senden wir Ihnen ein persönliches und ausführliches Angebot zu.

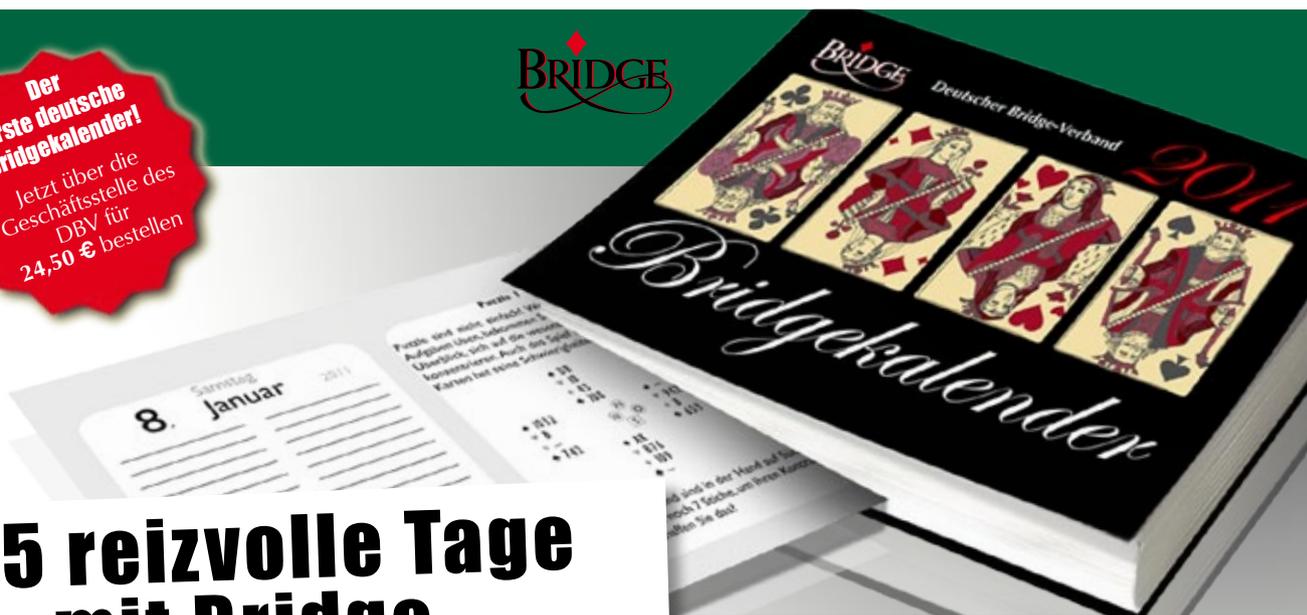
Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:

Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

Der
erste deutsche
Bridgekalender!

Jetzt über die
Geschäftsstelle des
DBV für
24,50 € bestellen

BRIDGE



365 reizvolle Tage mit Bridge

Das Wichtigste im Überblick:

- ausführlicher Kalenderteil mit allen wichtigen Turnierterminen 2011
- vielfältige und abwechslungsreiche Trainingsaufgaben zu Reizung, Allein- und Gegenspiel
- viele Tipps und Anekdoten rund um Bridge
- die lehrreichsten und unterhaltsamsten Hände der Lehrer und Meister aus dem DBV

Details:

- Format 145 x 105 mm
- Spiralbindung mit 375 Seiten
- Preis: 24,50 €
- ISBN: 978-3-935485-31-9

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf • Tel.: +49 (0)2234 6000 - 90 • Fax: +49 (0)2234 6000 - 920
E-Mail: info@bridge-verband.de oder www.bridge-verband.de



Liebe Bridgefreunde,

alle 4 Jahre veranstaltet die World Bridge Federation die „World Bridge Series“, eine Bridgeveranstaltung der Superlative, bei der jede Menge Weltmeistertitel ausgespielt werden. Dieses Jahr gab es sage und schreibe 11 Titel zu gewinnen – neu dazugekommen sind die „World Swiss Mixed-Team“ und die Team-Weltmeisterschaften der Junioren (bis 26 Jahre), „Youngsters“ (bis 21 Jahre) und „Young Ladies“ (bis 26 Jahre).

Im Vergleich zu den letzten Jahren waren die Teilnehmerzahlen im Großen und Ganzen leicht rückläufig, besonders die Meisterschaften des zarten Geschlechts hätten mehr Teilnehmer verdient: gerade mal 80 Paare und 30 Teams konkurrierten um die Weltmeistertitel bei den Damen. Der neu eingeführte „Rona-Cup“ für die „Young Ladies“ bot den Teilnehmerinnen eine fast sichere Medaille: Nur 4 Teams kämpften um die Plätze. Trotz der leicht gesunkenen Gesamtteilnehmerzahl ist die Durchführung der Weltmeisterschaften nach dem Vorbild der amerikanischen „Nationals“ durchaus positiv zu sehen, bietet die hohe Konzentration verschiedenster Bridgeveranstaltungen doch viele Möglichkeiten zu einer gezielten Medienarbeit – auch wenn diesmal davon leider nur wenig zu bemerken war.

Bei dem nationalen sportlichen Highlight im September, der 62. Offenen Deutschen Paarmeisterschaft, war ebenfalls ein Rückgang der Teilnehmerzahl zu verzeichnen, nur 90 Paare nahmen teil – ein Minusrekord.

Informationen und Ergebnisse zu den Turnieren finden Sie in der Titelstory und im Sport.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Jochen Bitschene

4 TURNIERKALENDER

Termine von November bis Dezember 2010
und Vorschau 2011 4

5 TITELSTORY



Weltmeisterschaften en gros! 5
Interview mit Gianarrigo Rona 7
Bridge Foto Rallye / Folge 10 10

11 SPORT



Keine Chance für Außenseiter? 11
Alte gegen Neue Welt 14
Bridge und Bingo 15

16 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge 16
Eddies Bridge-Tipps 18
Captain's Choice 19
Ein Turnier mit Tante Käthe 22

24 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 24
Spieltechnik für Fortgeschrittene 25
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 26
Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 28
Fragen an den kleinen Turnierleiter 29
Expertenquiz 30
Konventionen für Turniereinsteiger ★★★★★ 36
Turnierleitung überflüssig 39

40 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 11 40

42 GESELLSCHAFT

Jubiläen und ein Sommer-Turnier 42

47 REGIONALES

Bridge auf der „Seniora“ in Hannover 47
Damenturnier in Burghausen 48

49 DBV INTERN

Der DBV gratuliert / Kurse / Kurz & Wichtig 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2010

◆ NOVEMBER ◆

- 6.–7.11. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup
 7.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 7.11. **KRONBERG/TAUNUS** /
 Hessische Paarmeisterschaft
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 21.11. **NIEDERKASSEL** / 5. Stadtmeisterschaft
 27.–28.11. **KASSEL** / DBV-Pokal-Finale

◆ INTERNATIONAL 2010 ◆

- 10.–12.12. **MAILAND, ITALIEN** /
 Citta di Milano

◆ VORSCHAU 2011 ◆

- 2.1. **WESTERLAND** / 33. großes Sylt-Turnier
 8.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
 15.–16.1. **KASSEL** / Bundesliga
 29.–30.1. **ANDECHS** / 17. Bridge im Kloster Andechs
 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga
 21.–25.2. **CLUBEBENE** / 1. Runde Challenger Cup
 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier
 50 Jahre BC Mönchengladbach
 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga
 9.–10.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16.4. **GÖTTINGEN** / 7. Göttinger Benefizturnier
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften
 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrichs-
 Gedächtnisturnier
 1.5. **MÜNSTER** / 14. Senioren-Paarturnier
 8.5. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaft
 14.–15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-
 Teammeisterschaft
 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgeseifestival
 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 1.–2.6. **BONN** / 2. Bonn Ladies Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy

- 18.–19.6. **AUFSTIEGRUNDE 3. BUNDESLIGA** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 25.6. **BAD HONNEF** / 16. Kneipenturnier
 25.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 26.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 26.6. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier
 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /
 (Orte werden später festgelegt)
 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
 16.–17.7. **BIELEFELD** / 2. Präsidenten-Cup Deutsche
 Individual-Meisterschaft
 22.–24.7. **BURGHAUSEN** / 9. Damen-Bridge-Turnier
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier
 13.–14.8. **DARMSTADT** /
 Senioren-Paarmeisterschaft
 3.–4.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 9.–11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche
 Teammeisterschaft
 10.9. **SCHWEINFURT** / 3. Kneipenturnier
 17.–18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
 DBV Pokal Zwischenrunde
 24.9. **ERLANGEN** / 2. Erlanger Herbst-Turnier
 25.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 1.–2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 8.–9.10. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup – Teamturnier
 8.–9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 15.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 16.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 23.10. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 19.–20.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



Auch der November steckt wieder voller Bridge ...



Weltmeisterschaften en gros! Die Ergebnisse der 13. World Bridge Series in Philadelphia

Die alle 4 Jahre stattfindenden "Offenen" Weltmeisterschaften sind eine Attraktion für Bridgespieler und Teams aller Art. Profis und Amateure, Nationalmannschaften und Sponsorenteams vergleichen sich in den Wettbewerben und bilden damit den idealen Background für Spannung, Sensationen und Weltklassebridge.

◆ Jochen Bitschene

Die 13. World Bridge Series, die vom 6. bis 16. Oktober 2010 stattfanden, waren ein wahres Megaevent: Insgesamt wurden sage und schreibe 11 Weltmeistertitel ausgespielt und natürlich gab es auch noch reichlich Gelegenheit, an einem der vielen Seitenwettbewerbe teilzunehmen. Im Lauf der verschiedenen Veranstaltungen wurden von 22.524 Spielern insgesamt 144.677 Boards gespielt – ein wahrer Marathon für Veranstalter und Spieler.

MIT AUSNAHME der Juniorenveranstaltungen waren die Meisterschaften offen und "transnational" ausgeschrieben, es gab keine Zulassungsbeschränkungen, jeder konnte in jeder Kombination teilnehmen und sein Glück versuchen. Den Auftakt in den WM-Marathon machte das Mixed-Paarturnier, das die amerikanisch-italienische Kombination D. Compton – F. Fantoni gewann. Die beste Platzierung mit deutscher Beteiligung erreichten Y. Basegmez und M. Gromöller, die bei 432 Paaren einen beachtlichen 50. Platz belegten. Zeitgleich starteten anschließend der Rosenblum-Cup (145 Teams) und der McConnell-Cup für Damen-Teams (31) und etwas später der Rand-Cup für Senioren-Teams (34). Zwei Teams mit deutscher Beteiligung schafften es im Rosenblum-Cup in die Runde der letzten 32. "Josef and Cards" (D. von Arnim – S. Auken, J. Piekarek – A. Smirnov, Ehep. Welland) scheiterten hier knapp an dem bulgarischen Team "Vito", während das deutsch-österreichische Team Alizee (U. Kasimir, P. Jokisch, B. Saurer und D. Fischer)



Im Oktober 2010 war sie für die Bridgespieler der Nabel der Welt: Philadelphia, die sechstgrößte Stadt der USA.

noch in die Runde der letzten 16 vorstieß und erst dort gegen das amerikanische Team Fleisher mit den späteren Paarturniersiegern Levin – Weinstein ausschied.

EIN TOLLES ERGEBNIS: TEAM ALIZEE SCHAFFTE ES UNTER DIE LETZTEN 16 TEAMS!

Die Mannschaftswettbewerbe der Damen und Senioren fanden ohne deutsche Beteiligung statt, bei den Damen siegte das erfolgsverwöhnte Ladies-Team aus China, während beim Rand-Cup das englische Team um G. Hayden (J. Holland, G. Hallberg, R. Milner und P. Hackett) den

Titel gewann. Im Gegensatz zu Damen und Senioren waren die deutschen Farben beim "Mixed-Swiss-Team" (78 Teams) gut vertreten, 3 Teams mit deutscher Beteiligung gelangten ins Finale der letzten 24 und belegten dort die Plätze 12 ("Auken" mit D. von Arnim und S. Auken, John Carroll, Tommy Garvey Ehep. Welland), 18 ("Very Mixed" mit B. Gotard, T. Gotard, T. Gotard jun., H. Kondoch, M. Würmseer, Natalia Sakowska) und 20 ("Nice Girls" mit S. Weyand, F. Zimmermann, Jessie Carbonneau, Argenta Price). Bei den Junioren (17 Teams) unterlag das deutsche Team (R. Braun, J. Katerbau, M. Rehder, S. Weyand, M. Würmseer, F. Zimmermann und NPC Julius Linde) in der Runde der letzten 8 dem →

späteren Silbermedaillengewinner Frankreich, der das Finale gegen Israel verlor. Die deutschen "Youngsters" (M. Eggeling, M. Ellerbeck, P. Grünke, D. Marosevic, M. Rusch und NPC H. Kondoch) belegten nach gutem Start den 10. Platz, Sieger wurde Polen.

AUS DEUTSCHER SICHT dürfte das herausragende Ergebnis der diesjährigen Weltmeisterschaften die Bronzemedaille von J. Piekarek und A. Smirnov bei den

"World Open Pairs" gewesen sein, eine sensationelle Leistung bei einem der schwersten Paarturniere der Welt. Die Nase vorne hatten am Schluss die amerikanischen Cavendish-Gewinner Weinstein – Levin, die vor 4 Jahren Zweite geworden waren, Silber ging an das schwedische Paar Fallenius – Fredin. Beim Damen-Paarturnier (81 Paare) gab es kein deutsches Paar am Start, es gewann Deas – Palmer (USA). Bei den Senioren (66 Paare) verpassten die einzigen deutschen Teil-

nehmer P. von Malchus – Dr. Höger leider das Finale, die Goldmedaille gewann die amerikanisch-irische Kombination R. Demartino – P. McDevitt. Naturgemäß gab es aufgrund der geographischen Lage und den damit verbundenen hohen Kosten keine große europäische Beteiligung an dieser "Offenen" Weltmeisterschaft und auch das Medien-echo in Europa fiel sehr bescheiden aus – hier besteht noch Verbesserungspotenzial für die Zukunft. ♦



Israels Junioren mit Zia Mahmood (2.v.r)



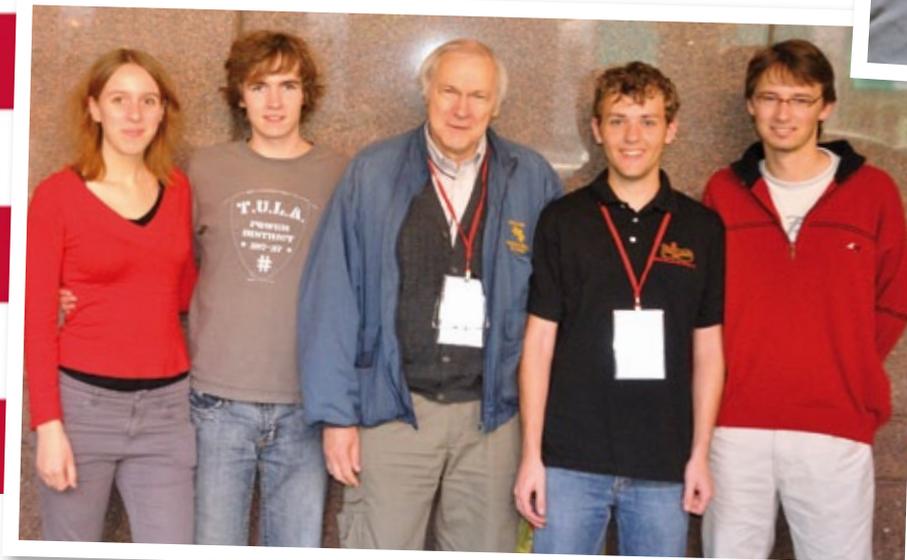
Endlich Erster:
S. Weinstein
und B. Levin



Bestes deutsches Mixedpaar:
Dr. Y. Basegmez und M. Gromöller



Sensationelle Bronzemedaille
für J. Piekarek



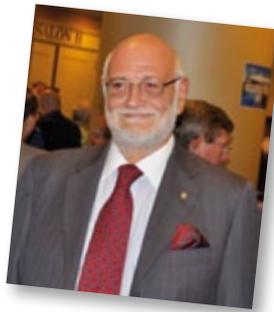
Die deutschen Schüler (M. Eggeling, R. Braun, M. Rusch, D. Marosevic) mit der schwedischen Bridgelegende P.-O. Sundelin.



Im Viertelfinale:
U. Kasimir und P. Jokisch

Interview

mit **Gianarrigo Rona**,
dem **Präsidenten**
der **World Bridge Federation**



BM: Wie fühlen Sie sich am ersten Tag als Präsident des World Bridge Federation?

G.R.: Es ist persönlich sehr ehrend, die Arbeit der vorherigen neun Präsidenten – neun Riesen der Bridge-Geschichte – weiterführen zu dürfen. Mein Glück ist, dass ich in den letzten 30 Jahren von den besten Kollegen lernen konnte und die gesammelten Informationen in der Praxis verwenden durfte. Bereits 1979 wurde ich in das Präsidium des Italienischen Bridge Verband einberufen, seit 1995 bin ich EBL Board Mitglied, 1999 WBF Executive, 2001 wurde ich in das Nationale Olympische Komitee gewählt und von 1999 bis 2010 war ich der Präsident der Europäischen Bridge Liga. Trotz vieler Erfahrungen in verschiedenen früheren Positionen wie Management, Turnierleitung, Unterricht und PR in unterschiedlichen Bridge Organisationen, ist es ein besonderes Gefühl, die Verantwortung für das gesunde Funktionieren und die weitere Entfaltung des Welt-Bridge-Verbandes zu übernehmen.

BM: Auf welchen Gebieten möchten Sie die ersten Ergebnisse erreichen?

G.R.: Der Aufgabenbereich des Weltverbandes ist sehr breit und alle Bereiche, auch die geschäftlichen, müssen verantwortungsvoll geführt werden. Die wichtigsten Elemente sind, den Bridge-Sport weltweit zu fördern, in der Olympischen Bewegung den Erwartungen der Olympischen Charta zu entsprechen, die Harmonisierung der nationalen Verbände zu sichern, die internationalen Meisterschaften zu organisieren, die Regelwerke der Turniere zu entwickeln, die Sportethik im Bridge zu definieren und zu fördern.

Für mich persönlich ist es eine der wichtigsten Aufgaben zu erreichen, dass sich viele neue, besonders viele junge Spieler dem Bridgesport anschließen. Erfolgreiche Jugend-Arbeit ist die Sicherung der Zukunft unseres Sportes. Es ist eine profitable Investition, unsere Energien für die Ausbildung und Beschäftigung der Jugendlichen einzusetzen, da man Bridge

ein Leben lang spielen kann. Je jünger ein Spieler mit dem Spielen anfängt, desto länger und mehr spielt er. Eine Spezialität unseres Sports ist, dass die erfahrenen (älteren) Spieler auch jung bleiben, weil ein Bridgespieler ständig vor einem Neubeginn steht. Wir müssen demonstrieren, dass Bridge ein Erziehungsdienst ist. Die Jugendlichen können von vielen charakterzählenden Effekten durch Bridge befreit werden. 10% der Einnahmen des WBF werden für Jugendprojekte verwendet. Eine weitere Aufgabe ist die Neuregelung der internationalen Meisterschaften. Die Weltmeisterschaften sind fast perfekt, aber die Zeitdauer der Meisterschaften muss reduziert werden. Bei dieser notwendigen Veranstaltungszeitkürzung sollen neben der Kostenreduktion und neben den weniger in Anspruch genommenen Urlaubstagen gleichzeitig die sportlichen und technischen Bedingungen verbessert werden. Eine Vision oder ein Traum ist, einen Solidaritätsfond zu gründen für die Länder, die in der Frühentwicklungsphase stehen. Besonders die osteuropäischen Länder sollen ermutigt und unterstützt werden, den Weg zur internationalen Gemeinschaft der Spieler und Verbände zu finden. Die Institution des Solidaritätsfonds müsste die Fertigkeiten der entwickelnden Länder in allen Dimensionen unseres Sportes stärken.

BM: Wie kooperieren die europäischen nationalen Bridge-Organisationen mit dem kontinentalen Dachverband EBL und mit dem vom IOC anerkannten internationalen Sportverband WBF?

G.R.: Die beiden Organisationen koordinieren die Ereignisse und die Entwicklung des Bridgesports, die EBL in Europa und die WBF in der Welt. Die WBF hat 123 Mitgliedsländer mit ca. 700.000 registrierten Spielern, 8 geographische Zonen, davon ist die größte Zone die EBL mit 47 Mitgliedsländer und ca. 395.000 Spielern. Die treibenden Gedanken einer Sportart entstehen durch gut abgeklärte und abgestimmte Entscheidungen der →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

Weihnachten & Silvester: ANTALYA (BRIDGEREISE)

18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER 2010

HOTEL TALYA 5*****

EIN FIRST-CLASS-HAUS MIT TRADITION
DIREKT AM STRAND UND DENNOCH IM HERZEN DER STADT,
IN UNMITTELBARER NÄHE DER ALTSTADT.
EIN HAUS DER KLASSISCHEN, GEBOHENEN HOTELLERIE.

ALLE ZIMMER MIT VOLLPANORAMA-MEERBLICK!

14 T. HP + COFFEE-BREAK AB **1.045,-!**

MÄRZ 2011: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)

15.-18. u. 22.-25. MÄRZ 2011

BARCELÓ TAT-GOLF 5*****

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 63,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK IST IN OST UND WEST GETEILT:
SIE HABEN DEN SCHÖNEREN UND ABSOLUT RUHIGEN WEST-
LICHEN STRANDABSCHNITT -DER LETZTLICH IN EINE
NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN
HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH: IHR PRIVATSTRAND!

UND DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNT SCHÖNSTE
PLATZ IN BELEK! 27^{ER}-CHAMPIONSHIP-COURSE IN ZAU-
BERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB **945,-!**

APRIL 2011: SIDE (BRIDGEREISE)

5.-8., 12.-15. UND 19.-22. APRIL 2011

SCHWELGEN IM LUXUS:

SUNRISE QUEEN 5*** SUPER-DE-LUXE**

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION,
DIREKT AM WUNDERSCHÖNEN STRAND EINE PREISGEKRÖNTE
ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN!
UND EINE KÜCHE SO RICHTIG ZUM DAHINSCHMELZEN...

PANORAMAARTIGER MEERBLICK, SPA, LICHTDURCHFLUTE-
TES, BEHEIZTES GROßHALLENBAD, TENNIS. ABER AUCH
SONST SO ZIEMLICH ALLES, WAS DAS HERZ NUN BEGEHRT!

SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND ERREICHBAR.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB **1.145,-**

DIE ISTANBUL-KOMBINATION:

HOTEL SUMENGEN SPECIAL CATEGORY

4 BIS 10 TAGE AB EUR 290,- INCL. TRANSFERS!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WAS DENN SONST, WENN MAN FRAGEN DARF?

nationalen und kontinentalen Organisationen wie WBF, IOC, Sportaccord oder FISU. Auch Ihr Verband, der DBV, beteiligt sich seit seiner Entstehung sehr intensiv an allen Veranstaltungen der EBL und WBF, die Kommunikation zwischen DBV und EBL/WBF war immer kollegial und effektiv. Die Moderation des Ideenaustausches auf internationaler Ebene, die Entscheidungen über Zusammenarbeit mit der Internationalen Olympischen Bewegung, die Entscheidungen über die Modalitäten der Weltmeisterschaften, Regeländerungen und andere wichtige Fragen werden durch die aus mehreren nationalen Bridge-Organisationen stammenden Komitee-Mitglieder vorbereitet. Hilfe, Dienste und Unterstützung für die nationalen Bridgeverbände erfolgen in verschiedenen Formen. Hier möchte ich nur einige Tätigkeiten nennen: Turnierleiterausbildung, materielle und geistige Unterstützung der Jugendarbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit der NBOs (National Bridge Organisations). Wichtig ist, dass die Chancen für die Beteiligung an den Veranstaltungen der Weltorganisationen für alle NBOs gegeben ist und die Möglichkeit der Entwicklung durch Verbreitung guter Methoden durch die regelnden Organisationen WBF und EBL gesichert ist.

BM: *Welchen Effekt hat der Fortschritt des Spitzenlevels auf die Entwicklung des Breitensports?*

G.R.: Bridge ist ein offener Sport. Die Spitzenspieler sind nicht von den anderen Spielern isoliert. Die häufigen internationalen Turniere ermöglichen, dass die entwicklungsfähigen Spieler von der Weltelite ständig lernen können. Selbst einige Weltmeisterschaften sind offen für Teilnehmer, die unter der Spielstärke eines Nationalspielers liegen. Meckstroth, Lauria, Zia, Rodwell und alle Weltmeister sind potenzielle Gegner für jeden Teilnehmer bei Turnieren wie den offenen und transnationalen Meisterschaften. Durch das Spielen gegen Weltklassenspieler finden viele einen Weg zur Verbesserung ihrer Spielstärke.

BM: *Verbessert die Publikation der internationalen Meisterschaften den Bekanntheitsgrad des Bridgesports?*

G.R.: Viele Beispiele zeigen, dass Publikationen das Interesse an unserem Spiel und Sport wecken. In Italien hat vor 50 Jahren die Erfolgsserie des großen Blue Teams einen Bridge Boom initialisiert. Eine Auswirkung dieser Entwicklung lässt sich nicht

nur bei der durchschnittlichen Niveauerhöhung der Spielstärke erkennen, sondern auch bei der Anerkennung des Bridgesports in der Öffentlichkeit. Vorher konnten nur wenige die Frage „Was ist Bridge?“ richtig beantworten. Heute genießt das Bridge in Italien einen hohen Bekanntheitsgrad, der nationale italienische Bridgeverband ist sogar ein Mitglied im Italienischen Olympischen Komitee. In Frankreich, Polen, China, Norwegen, Niederlande und in mehreren anderen Ländern ist die Korrelation zwischen internationalen Erfolgen und Entwicklung des nationalen Bridgeverbands ebenso erkennbar. Diese Evolution könnte sich in vielen Ländern noch wiederholen. Die von deutschen Spielern erreichten beachtlichen Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften haben sicherlich dazu beigetragen, dass die Mitgliederzahl des Deutschen Bridge-Verbandes seit 60 Jahren ununterbrochen wächst und der DBV heute die drittgrößte NBO in Europa ist.

BM: *Könnte eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zu intensiverer Verbreitung des Bridgesports beitragen?*

G.R.: Sicherlich wäre es ein Gewinn für die Bridgeorganisationen, falls man mehr Interesse der Öffentlichkeit für Bridge durch Fernsehsendungen und Zeitungsberichte wecken könnte. Die einzelnen NBOs könnten die große Popularität des internationalen Bridgesports im eigenen Land profitierend nutzen. Das Erfolgsrezept für effektive PR-Arbeit ist allerdings in jedem Land unterschiedlich.

Wichtig ist, dass die Spieler und Organisationen die Argumente „pro“ Bridge präsentieren können für den Fall, dass sich die Türen der Medien öffnen. Leider ist ein Bridgeturnier kaum ein Genuss bei einer Fernsehübertragung. Das Internet hat viel bessere Chancen, die Kämpfe der Meisterschaften für Hunderttausende live und in archivierter Form erreichbar zu machen. Dies betrachten wir als interne Publizität mit wenig Auswirkung auf das Image des Bridgesports in der Öffentlichkeit. Gut vom Internet profitieren können auch die Anfänger. Die sowieso schwere Lage eines Anfängers, insbesondere die Probleme der Partnersuche, können in einem Inter-

netclub aufgefangen werden. Auch hier kann man durch Kurse und Turniere seine Spielstärke verbessern und neue Methoden erlernen. Viele Schwierigkeiten von jüngeren Spielern, wie z.B. Ort- und Zeitfragen, lassen sich durch das Spielen in Internetclubs erleichtern.

Wichtig ist, dass in der Öffentlichkeit und besonders bei den Anfängern auf den „Just for fun“-Stil geachtet wird. Bridge ist kein perfektes Spiel im mathematischen Sinn, auch dieser Fakt macht den Bridgesport so interessant. In allen Entwicklungsabschnitten muss man neue Kenntnisse erwerben, die Regeln der vorherigen Phasen werden dann oft als ungütig abgetan. Was früher als „wahr und richtig“ beurteilt wurde, kann auf einem höheren Niveau ungütig sein. Das ist jedoch das Leben und jeder Spieler kann während seiner Laufbahn viele Stationen kennen lernen.

BM: *Haben Sie ein Rezept, um Sponsoren zu gewinnen?*

G.R.: Niemand wird mehr Mineralwasser trinken oder ein bestimmtes Auto kaufen, wenn das Produkt von Bridgespielern empfohlen wird. Die Erfolgsgeschichten der Sponsorentätigkeit zeigen, dass meistens persönliche Beziehungen helfen, einen brauchbaren Sponsorenvertrag zu realisieren. Nur die Liebe zum Bridgesport und persönliches Engagement für die positiven Entwicklungen bewegt jemanden zu sponsern. Historische Beispiele: Lavazza, Angelini, Cayne, Zimmermann, Bill Gates, Buffet, Ira Corn und weitere entschieden sich für ernsthafte Spenden und Unterstützung des Bridgesports, weil sie selbst die Weltkultur durch Förderung des Bridgesports bereichern wollen. Glücklicherweise sind die NBOs dort, wo potenzielle Sponsoren die Entwicklung des Bridgesports auch mit Finanzmitteln unterstützen. Zum Schluss möchte ich betonen, dass die stabilsten Sponsoren des Bridgesports die Amtsträger in Clubs, NBOs und globalen Organisationen sind, die ihre Zeit und Energien für die Verbesserung des Bridgesports investieren.

◆ *Das Interview führte Dr. Josef Harsanyi, DBV Vize-Präsident*

” **Ich grüße alle deutschen Bridgespieler sehr herzlich. Mit vielen verbindet mich seit Jahren eine aufrichtige Freundschaft und ich weiß, dass ich auf ihre Hilfe und Unterstützung bei meinen zukünftigen Aufgaben zählen kann. Ich wünsche meinem Freund U. Wenning und seinen Kollegen viel Erfolg bei ihrer Arbeit im Deutschen Bridge-Verband.**

Gianrigo Rona “

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Sonneninsel Lanzarote

9.-23.1. / 23.1.-6.2.2011 Klaus Reps
4★★★★ Hipotel Natura Palace
Ab € 1.315,- / € 1.415,-
EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Sommersonne in El Gouna

10./11. - 24./25.1.2011 Matthias Goll
5★★★★ Steigenberger Golf Resort, Ägypten
Ab € 1.315,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Blumeninsel Madeira

10. - 24.2.2011 Thomas Schmitt
4★★★★ Hotel Four Views Oasis in Caniço Baixo
Ab € 1.295,- bei Buchung bis 17.12.2010 danach
ab € 1.385,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Bridge & Golf auf Djerba

21./22.2. - 7./8.3.2011 Brigitte von Krockow
Magic Life Penelope Beach Imperial
Ab € 1.095,- bei Buchung bis 17.12.2010
danach ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Schwarzes Meer, Ägäis & Mittelmeer
16. - 27.4.2011
Mit »MS Delphin Voyager«
Piräus - Kusadasi - Istanbul - Jalta - Odessa -
Santorin - Malta - Palma de Mallorca - Malaga
Ab € 1.890,- zzgl. Flüge

Frühling & Kur in Abano Terme

26.2. - 19.3.2011 Klaus Reps
4★★★★ Hotel Mioni Pezzato & Spa
26.2.-12.3. ab € 1.035,- / 5.-19.3. ab € 1.105,-
bei Buchung bis 7.1.2011 danach ab
€ 1.095,- / € 1.165,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Herrliche Frühlingstage in Meran

26.3. - 5.4.2011 Brigitte von Krockow
4★★★★ Superior Hotel Meranerhof
Ab € 1.165,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung
bis 4.2.2011 danach ab € 1.215,- (ab € 870,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Winterzauber an der Ostsee

6. - 16.2.2011 Pony Nehmert
Maritim Seehotel Timmendorfer Strand
Ab € 945,- (eine Woche ab € 690,-) bei Buchung
bis 17.12.2010 danach ab € 995,- (ab € 725,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Frühling am Tegernsee

20. - 30.3.2011 Klaus Reps
5★★★★ Hotel Bachmair am See
Ab € 1.175,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung
bis 4.2.2011 danach ab € 1.225,- (ab € 870,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Aufbauseminar in Bad Nauheim

6. - 13.2.2011 Brigitte von Krockow
Hotel Dolce am Kurpark
Ab € 675,- bei Buchung bis 17.12.2010
danach ab € 710,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Seminare

Nürnberg 11. - 13.2.2011

„Markieren wie die Profis“ Maritim Hotel
Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Hamburg 25. - 27.2.2011

„Die Kunst der Blattbewertung“ Maritim Reichshof
Ab € 250,- **Kein Einzelzimmerzuschlag!**

Wiesbaden 11. - 13.3.2011

„Strategie im Gegenspiel“ Hotel Oranien
Ab € 260,- **Kein Einzelzimmerzuschlag!**

Weihnachten/Silvester



Weihnachtszauber auf Zypern
20.12.2010 - 3.1.2011
5★★★★ Alion Beach Hotel
Brigitte von Krockow
Ab € 1.645,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Navidad en Andalucia
20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2011
4★★★★ Hotel Barrosa Park
Pony Nehmert
Ab € 1.345,- / € 1.275,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Bayrische Weihnacht am Tegernsee
22.12.2010 - 3.1.2011
5★★★★ Hotel Bachmair am See
12 Tage ab € 1.885,- Robert Koch
22. - 28.12. ab € 915,- EZ-Zuschlag
28.12. - 3.1. ab € 1.035,- p. T. ab € 15,-

Silvesterimpressionen in Berlin
21.12.2010 - 4.1.2011
Maritim Hotel Berlin
14 Tage ab € 1.665,- Klaus Reps
1. Woche ab € 835,- EZ-Zuschlag
2. Woche ab € 935,- p. T. ab € 9,-

Festtage in Bad Nauheim
21.12.2010 - 4.1.2011
Hotel Dolce am Kurpark
14 Tage ab € 1.375,- Matthias Goll
1. Woche ab € 725,- EZ-Zuschlag
2. Woche ab € 760,- p. T. ab € 9,-

In 128 Tagen einmal um die ganze Welt 9.12.2010 - 16.4.2011

Mit »MS Delphin Voyager«
Barcelona - Madeira - Kleine Antillen - Karibik -
Panamakanal - El Salvador - Guatemala - Mexiko -
Tahiti - Bora-Bora - Neuguinea - Malaysia - Thailand
- Sri Lanka - Indien - Dubai - Abu Dhabi - Oman
- Ägypten - Jordanien - Suez-Kanal - Athen
In acht traumhaften Etappen buchbar.

Bridge Foto-Rallye 2010

Die Monatssieger Oktober



Versteckte Herzbotschaften von Hans-Peter Berger.



Wohin machen wir denn unsere nächste Bridge-Reise oder ist nicht vielleicht doch der Technik-Teil des Bridge-Magazins interessanter?



Wie sag ich's nur meinem Partner?

Immmer noch etwas spärlich – so kann man die der Jury zur Verfügung stehende Auswahl an Einsendungen des vergangenen Monats erneut beschreiben.

Aber wie im vergangenen Monat entschied die Jury auch diesmal sehr klar und eindeutig: Das Siegerfoto in der Kategorie „**Bridge Nachwuchs**“ unter der Überschrift „**Mini-Bridge**“ kommt von Peter Jumpertz aus Herzogenrath. Vielleicht hilft die frühzeitige Lektüre aktueller Fachliteratur ja wirklich? Jedenfalls kommt die Szene sehr natürlich rüber und wirkt nicht gestellt (sh. auch unsere Foto-Tipps unten).

Auf Platz zwei wurde das Foto von Hans-Peter Berger aus Dannenberg in der Kategorie „**Bridge ästhetisch**“ gewählt: Die Coeur-„Karten“ auf dem Pflaster sind zwar etwas abstrakt und so gesehen im Sinne unseres Wettbewerbs grenzwertig, aber eben dennoch ein Hingucker. Den dritten Platz belegt diesmal Anne Leopold mit einem Foto in der Kategorie „**Bridge Turnier**“, das im Rahmen der Rheinischen Mixed in Erkrath im Oktober 2009 aufgenommen wurde. Das Spiel mit Vorder- und Hintergrund, Schärfe und Unschärfe funktioniert! Für den Monat November freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.11.2010 an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de ♦

Kinderfreuden! / Foto-Tipps, Folge 10

JEDER VON UNS IST BERÜHRT von einem unschuldigen Kinderlachen, und wir freuen uns an der Freude der Kinder. Umso wichtiger ist es aber, Kinder in einem möglichst unbeobachteten Moment zu fotografieren. Denn nur dann wirkt die ganze Kindern zu eigene Natürlichkeit und Offenheit wirklich authentisch. Und darüber hinaus ver-

lieren Kinder sehr schnell den Spaß an einer Foto-Session mit „gestellten“ Motiven. Und wie immer ganz wichtig: Achten Sie darauf, mit Ihrem Kindermotiv wirklich auf Augenhöhe zu sein und nicht z.B. von oben zu fotografieren. Genau so, wie unser Monatssieger Peter Jumpertz den Nachwuchs eingefangen hat.

Unser Tipp: Lassen Sie sich auf Kinder ein, begleiten Sie sie bei ihrem Tun und erleben Sie, wie sie selbst Teil der (Spiel-) Situation werden und deshalb gar nicht mehr bewusst wahrgenommen werden, während Sie fotografieren.

♦ Jan Greune



Keine Chance für Außenseiter?

Die 62. Offene Deutsche Paarmeisterschaft in Bonn

♦ Jochen Bitschene

Als Robert K. Merton den Begriff der sich selbst erfüllenden Prophezeiung prägte, dachte er mit Sicherheit nicht an Auswirkungen einer Setzliste bei einem Bridgeturnier, aber anlässlich der 62. Offenen Deutschen Paarmeisterschaft in diesem Jahr konnte man tatsächlich ein ähnliches Phänomen bewundern: Die ersten 3 Paare der Setzliste belegten am Ende auch die ersten 3 Plätze. War da etwa Übersinnliches im Spiel oder gab schlicht und ergreifend die Qualität der ausgewählten Paare den Ausschlag?

Der Auftakt in das mit nur 90 Paaren eher dürrtüg besetzte Turnier war hoffnungsvoll, bereits Board 1 offerierte den O/W-Paaren einen Schlemm, der allerdings nicht so ganz einfach zu finden war:

I/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♦ DB9732	
♥ 53	
♦ AD7	
♣ 85	
♦ AK	♠ 86
♥ K874	♥ AD962
♦ 96	♦ 10
♣ AB1032	♣ KD964
♠ 1054	
♥ B10	
♦ KB85432	
♣ 7	

Je nach System und persönlichem Gusto eröffnet Nord mit 2♦-Multi, 2♠ oder einfach mit 1♠. Einzig entscheidend auf dieser Hand ist die Höhe, mit der man einsteigt. Sowohl gegen 2♦ als auch gegen 1♠ wird der Ostspieler mit seiner schönen 11-Punkte-Hand in die Reizung gehen, nur nach einer 2♠- oder 3♠-Eröffnung können ängstlichere Gemüter schon mal die Pass-Karte ziehen – und dann wird es schwer. Immerhin 11-mal wurde der Kleinschlemm erreicht, ein Paar spielte – nicht gerade paarturnierlike – lieber in Treff, und ein anderes Paar sah sich mit der 6♣-Verteidigung des Gegners konfrontiert (bei optimalem Gegenspiel wären 5 Faller und damit ein Top möglich gewesen, aber 1 Stich blieb im Gegenspiel auf der Strecke).



Nach 3 spannenden Runden waren die Medaillen verteilt: A. Smirnov – J. Piekarek (Bronze), Dr. A. Kirmse – M. Gromöller (Gold) und G. Cohner – C. Daehr (Silber).

2 N/S-Paare durften sich den Top auf der anderen Achse teilen, sie fielen friedlich und ohne Kontra in 4♠.

Auch in Board 9 war das allgemeine Motto: "Sicher ist sicher."

I/9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♦ AK8	
♥ A8653	
♦ 3	
♣ A852	
♠ 106	♠ B7432
♥ K1042	♥ D9
♦ D98	♦ KB642
♣ B764	♣ D
♠ D95	
♥ B7	
♦ A1075	
♣ K1093	

Tatsächlich machte überhaupt nur etwa die Hälfte der N/S-Paare Anstalten, die gute 25-Punkte-Partie zu erreichen, und die meisten davon folgten der Paarturnierverführung und versuchten sich in 3 SA statt im deutlich besseren Farbspiel. Dank der glücklichen Verteilung der Treff-Farbe können 3 SA allerdings erfüllt werden, wenn man die Treff-Länge bei West lokalisiert und ihm nach Treff zum ♣ K den vierten ♣ B ausschneidet.

Auch 5♣ sind zu gewinnen: Nach dem unangenehmen Karo-Ausspiel duckt man eine Runde Cœur und schnappt das Karo-Rückspiel am Tisch. Stehen die Treffs 3-2 und die Cœurs 4-2, hat man gewonnen,

indem man 2 Runden Trumpf spielt und dann die Cœurs hochschnappt. Allerdings fällt auf das ♣ A bei Ost die ♣ D, und so ist es nun an der Zeit, den Spielplan geringfügig abzuändern. Nach ♥ A und Cœur-Schnapper folgen Karo-Schnapper am Tisch, Cœur-Schnapper in der Hand, zwei Runden Pik von oben, am Dummy endend, und diese Situation ist erreicht:

I/9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♦ A	
♥ 8	
♦ 8	
♣ 8	
♠	♠ B
♥	♥
♦	♦ B6
♣ B76	♣
♠ 9	
♥	
♦ 10	
♣ K	

Wohl wissend, dass West nur noch Trümpfe hält, muss man jetzt auf das ♠ A verzichten und das letzte Cœur in der Hand mit dem ♣ K schnappen. Auf die nachgespielte ♦ 10 ist West machtlos, die ♣ 8 sichert im Surcoup den 11. Stich. Nur ein Paar (Vogt – Fresen) erreichte und erfüllte 5♣; das zweite Paar, das 11 Stiche mit Treff als Trumpf erzielte, waren die späteren Silbermedaillengewinner Cohner – Daehr, die im Gegenspiel gegen kontrierte 2♣ 6 Faller für stolze 1700 kassierten! →

Die 1. Runde endete mit diesem Zwischenstand:

- 64,45% H. Bletz – F. Januszewsky
- 63,33% M. Gromöller – Dr. A. Kirmse
- 63,02% G. Cohner – C. Daehr
- 61,58% N. Bausback – M. Löfgren
- 61,50% D. Kraemer – J. Kraemer
- 61,10% J. Fritsche – R. Rohowsky
- 60,15% Fr. P. Nehmert – R. Marsal
- 60,14% Fr. W. Vogt – L. Fresen

DEM GEMEINSAMEN ABENDESSEN

folgte die zweite Runde, in der wieder einige knifflige Entscheidungen warteten; bei manchen spielten auch kleine Nuancen eine große Rolle:

II/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ AB8762
♥ AD75
♦
♣ A105

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♦	3♠	5♦

Entscheidend ist auf dieser Hand, ob der Partner nach 1♠-Eröffnung und gegnerischer Reizung mit 2♠ oder 3♠ bestätigt. Beide Reizungen zeigen eher punktschwache Hände, jedoch ist die Information über die 4er-Länge in Pik in diesem Fall der Schlüssel zur Glückseligkeit. Nach einer 2♠-Ansage wird man zwischen Kontra (Plusschreiben ist immer gut) und 5♠ schwanken, nach 3♠ könnte man aber schon ins Träumen kommen und mit 5♥ ein Cuebid abgeben oder den Schlemm einfach ansagen. Angenommen, Sie gehören zu den Helden, die den Schlemm versuchen, wie spielen Sie 6♠ nach ♦K-Ausspiel?

II/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ AB8762
♥ AD75
♦
♣ A105

♠ K1093
♥ B3
♦ 102
♣ DB986

Es gibt schlimmere Kontrakte als diesen; geht man von einem 2-1-Stand der Trümpfe aus, müssen entweder der ♣ K oder der ♥ K im Schnitt sitzen. In diesem Fall ist es auch spieltechnisch recht simpel, da man einfach die beiden Schnitte nacheinander machen kann. Was ist aber, wenn die Piks 3-0 verteilt sind? Ein reines Glückspiel, auf welcher Seite man mit Trumpf-

ziehen beginnt? Nein, denn es gibt eine kleine, aber feine Zusatzoption, die man nicht aus dem Auge verlieren sollte, da der Gegner immerhin hoch mitgereizt hat. Hat Nord eine 3er-Pik und eine 3er-Treff ohne den ♣ K, können wir nämlich auch ohne den Cœur-Impass noch erfüllen, sogar wenn wir im 2. Stich unglückseligerweise ein kleines Pik zum ♠ K gespielt haben. Nach Treff-Schnitt und 2 weiteren Runden Treff, am Tisch endend, schnappen wir die ♦ 10 in der Hand, um die folgende Situation zu erreichen:

II/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D5
♥ K10
♦ 975
♣

♠ AB8
♥ AD75
♦
♣

♠ 1093
♥ B3
♦
♣ 98

♠
♥ 986
♦ AB82
♣

Jetzt müssen wir nur noch ♠ A und Pik spielen, Nord kommt an den Stich und ist gezwungen, entweder in die Cœur-Gabel oder in die Doppelchicane anzutreten. Wenn allerdings Süd die 3er-Pik hat und wir mit dem ♠ A im zweiten Stich starten, können wir die Hand nur noch erfüllen, wenn beide Könige im Schnitt stehen, was aufgrund der Reizung praktisch unmöglich scheint. Und so war es dann auch:

II/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠
♥ K1086
♦ KD9754
♣ 742

♠ AB8762
♥ AD75
♦
♣ A105

♠ K1093
♥ B3
♦ 102
♣ DB986

♠ D54
♥ 942
♦ AB863
♣ K3

Die Hand ist jedoch auch nicht leicht zu gewinnen, wenn man richtigerweise mit einem kleinen Pik begonnen hat: Man muss ♠ K nehmen und die ♠ 10 vorlegen. Sollte Süd klein bleiben, macht man zuerst den Cœur-Schnitt. Beginnt man mit dem Treff-Schnitt, verliert dieser Spielzug auch, falls der ♥ K im Schnitt sitzt, wenn Süd ein Single in Treff hat oder Nord bössartigerweise den ♣ K duckt.



Eigentlich könnte das Board auch für den Friedensnobelpreis nominiert werden, denn an 27 Tischen durften O/W friedlich 4♠ spielen, obwohl N/S einen 11-Karten-Fit in Karo und eine gute Verteidigung haben. Nur ein einziges Paar erreichte den Kleinschlemm, aber Sansour – Wrobel scheiterten nach ♦K-Ausspiel. Man hätte den Schlemm im Paarturnier auch gar nicht reizen müssen – ein Abspiel für 12 Stiche hätte bereits für 80 von 88 möglichen Matchpoints gereicht ...

Nach 2 Runden war der Zwischenstand an der Spitze wie folgt:

- 62,20% G. Cohner – C. Daehr
- 60,84% M. Gromöller – Dr. A. Kirmse
- 60,68% H. Bletz – F. Januszewsky
- 60,14% J. Fritsche – R. Rohowsky

Cohner – Daehr gingen mit einem kleinen Vorsprung von knapp einem Top in die letzte Runde, das sorgte für Hochspannung!

DER DRITTE DURCHGANG bot eine Schlemm-Session: Auf den 30 Boards konnten 9 Schlemms erfüllt werden. Board 26 hatte einen maßgeblichen Anteil an der endgültigen Entscheidung:

III/26, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D97
♥ B1064
♦ D1054
♣ 109

♠ 1043
♥ A2
♦ AB732
♣ AD5

♠ A
♥ KD9753
♦ K86
♣ B86

♠ KB8652
♥ 8
♦ 9
♣ K7432

Welchen Kontrakt möchte man mit diesen Händen am liebsten spielen, nachdem Süd mit einem Pik-Zweifärber interveniert hat?

Viel Spaß bei der Verteilung des 5. Preises hatten H.Frerichs, Dr. J. Harsanyi und U. Wenning.



Probleme gelöst: M. Pauly (2.v.l., mit R. Marsal, Fr. Nehmert, Fr. Kuzselka) claimt den Kontrakt

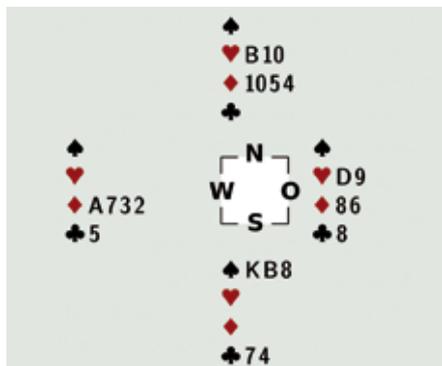
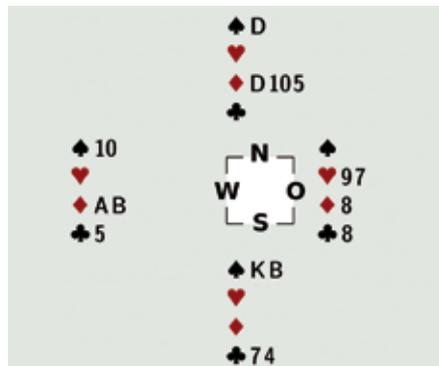


Einiges spricht für 6♥, im Team wäre auch 6♦ nicht uninteressant, besonders wenn West mit der geschützten Treff-Gabel Alleinspieler wird.

Auf dieser Hand hing vieles von Süd ab, der mit seiner schwarzen 6-5-Hand auf verschiedenste Art und Weise versuchte, dem Gegner Sand in die Bietmaschinerie zu streuen. Manche zeigten ihren Zweifärer, andere versuchten einen schwachen Sprung in Pik.

Startet Süd mit der ♦9 im Angriff, nachdem er einen Zweifärer gezeigt hat, ist der Alleinspieler gewarnt und kann aufgrund der prognostizierten schlechten Verteilung den folgenden gewinnbringenden Spielplan verfolgen: Die ♦9 wird gedeckt mit ♦B, ♦D und ♦K, ♠A wird abgezogen, es folgt ♥K und Cœur zum ♥A (stehen die Cœurs 3-2, ist die Hand bereits erfüllt), dann Pik geschnappt, ♣B, ♣K und ♣A, anschließend ♣D, wieder Pik geschnappt und die nachstehende Situation ist erreicht:

Insgesamt erreichten 5 Paare Schlemm, zweimal in 6♦, die Double Dummy ebenfalls erfüllt werden können. Auch hier ist die Information über Süds Blattverteilung elementar. Gewinn-Chancen hat man, wenn man nach Treff-Angriff eine Art Cross-Ruff spielt: Nach einer Trumpfrunde zum ♦K und zieht man den zweiten Treff-Stich, das ♠A und ♥AK ab, schnappt Cœur in der Hand und einmal Pik am Tisch, um mit dem zweiten (!) Cœur-Schnapper in der Hand diese Position zu erreichen:



Nord kann sich nicht mehr wehren; nach Abzug der ♥D und der hohen ♣8 wird er an den Stich gebracht und muss in die Karo-Gabel des Tisches antreten. Der Schlüsselspielzug ist die Deblockade des ♠A im 2. Stich, um dann ♥K und Cœur zum ♥A zu spielen, denn so sieht man die schlechte Verteilung der Cœur-Farbe und hat zusätzlich die Option auf das Endspiel gegen Nord. Kosten kann das eigentlich nichts, da man bei 3-2-Stand der Cœur-Farbe in jedem Fall gewinnt.

Die späteren Sieger Gromöller – Dr. Kirmse erfüllten hier als Einzige ihren Schlemm in 6♥ und legten damit den Grundstein zum späteren Sieg, zumal die direkte Konkurrenz auf diesem nicht gut punktete.

Am Ende war es eine hauchdünne Entscheidung, die 62. Offene Deutsche Paarmeisterschaft erlebte ein richtiges Fotofinish: 3 Runden vor Schluss führten Cohner – Daehr mit 4445,3 MP vor Gromöller – Dr. Kirmse mit 4429,2 MP, dann kam die 13. Runde, in der beide Federn ließen, aber die 66,6 MP (37,8%) aus zwei Boards reichten Gromöller – Dr. Kirmse, um die Führung zu übernehmen und einen kleinen Vorsprung ins Ziel zu retten. Zwischen den ersten beiden Paaren lagen am Ende gerade mal 10 Matchpoints – knapper geht's kaum!

GRATULATION an die Medaillengewinner, die im Nachhinein ihre Startnummern 201, 301 und 101 rechtfertigten – ein Phänomen, auch wenn der eine oder andere behaupten mag, dass die Vergabe der Startnummern nur ganz profan auf den Ergebnissen der letzten Jahre basierte ... ♦

ENDSTAND DER 62. OFFENEN DEUTSCHEN PAARMEISTERSCHAFT		
PLATZ	%	NAME
1.	59,18	Michael Gromöller – Dr. Andreas Kirmse
2.	59,06	George Cohner – Claus Daehr
3.	58,61	Josef Piekarek – Alexander Smirnov
4.	58,29	Nikolas Bausback – Martin Löfgren
5.	57,84	Hans Frerichs – Ulrich Wenning
6.	57,83	Pony Nehmert – Reiner Marsal
7.	57,71	Peter Kazub – Andrej Konczak
8.	57,47	Julius Linde – Christian Schwerdt
9.	57,27	Frederic Boldt – Dr. Helmut Horacek
10.	56,66	Raffael Braun – Sebastian Weyand



Alte gegen Neue Welt

Der Warren Buffett Bridge Cup 2010

◆ Jochen Bitschene

Seit 2006 findet alle 2 Jahre – analog zum berühmten Ryder Cup der Golfer – der Warren Buffett Bridge Cup statt, der kontinentale Vergleich der besten Bridgespieler Europas und Amerikas. Der Buffett Cup, dessen Namensgeber der amerikanische Finanzmagnat Warren Buffett ist, findet traditionell immer im gleichen Land wie der Ryder Cup statt, in diesem Jahr in Wales, genau genommen in Cardiff, im Hotel Miskin Manor. Das burgähnliche Gebäude, das bereits im 10. Jahrhundert erstmals geschichtlich erwähnt wurde, schien bestens geeignet, den Gästen aus Übersee Respekt vor der Geschichte und der Baukunst der "Alten Welt" einzuflößen. Allerdings ließen sich die Amerikaner – wie nicht anders zu erwarten – von dieser historisch und kulturell beeindruckenden Kulisse nicht einschüchtern, und die europäischen Spitzenspieler mussten sich wie schon vor 4 Jahren – im Gegensatz zu den Golf spielenden Kollegen übrigens – als gute Gastgeber erweisen und den Gegnern aus Übersee erneut den Vorzug lassen, und somit gingen die USA im Gesamtvergleich mit 2:1 in Führung. In Anlehnung an das Lochwettbewerb der Golfer wird der Buffett Cup nach sehr eigenen Regeln gespielt: Es gibt ein Paar-, ein Team- und ein Individualturnier, bei denen jeweils ein europäisches Paar (Team) über eine bestimmte Anzahl von Boards mit einem amerikanischen Paar (Team) verglichen wird, wobei nur das absolute

Ergebnis pro Board zählt, die Höhe des Gewinns spielt keine Rolle. Jedes gewonnene Board bringt im direkten Vergleich einen Punkt. Jeder dieser Vergleiche zählt als Match, wobei es im Team- und Paarturnier vier "Buffett-Punkte" und im Individual zwei "Buffett-Punkte" für die Matchsieger gibt. Insgesamt werden maximal 198 Buffett-Punkte verteilt, erreicht eine der beiden Mannschaften 100 Buffett-Punkte, hat sie gewonnen. Das hochkarätige Teilnehmerfeld garantierte erstklassiges Bridge und der spezielle Modus sorgte für Spannung auf jedem Board und für Ideenreichtum bei den Reizungen:



Helgemo fürchtete die billige Verteidigung auf O/W gegen seine Pik-Partie und arbeitete mit der sogenannten "Walking-the-dog"-Strategie, ein langsames Herantasten an die 4♣- oder 5♠-Partie, um zu verhindern, dass der Gegner verteidigt. Zur allgemeinen Überraschung kaufte er aber den Kontrakt für 2♠ und erzielte auch brav die 4 Überstiche. Und tatsächlich reichten die +230, denn am Vergleichstisch 4 wurde tatsächlich mit 5♥ im Kontra-1 eine günstige Verteidigung gefunden:

I/6/12, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AKD1097643
♥
♦ 97
♣ 108

♠ B2 ♠ 85
♥ KB984 ♥ AD6
♦ DB10652 ♦ K3
♣ ♣ KB9732

♠
♥ 107532
♦ A84
♣ AD654

West	Nord	Ost	Süd
Hamann	Helgemo	Gitelman	Helness
2♦	1♠ 2♣	2♣	X
—	—	—	—

West	Nord	Ost	Süd
v. Arnim	Sontag	Auken	Berkowitz
2♥	1♠ 4♣	2♣ 5♥	— X
—	—	—	—

Sicherlich wäre es besser gewesen, wenn Berkowitz die 5♥ von Sabine Auken nicht kontriert hätte, aber haben nicht auch Sie ein gewisses Verständnis für dieses Gebot?

AM ENDE GEWANN die "Neue Welt" mit 108:90, aber uns Europäern bleibt die Hoffnung auf einen weiteren Auswärtssieg im Jahre 2012. ◆



G. Rona überreicht D. Compton den Siegerpokal.



Das Team Europa um Captain P. Hackett unterlag dem Team USA.



Es ist der 2. Auswärtssieg beim Buffett Cup für die Gäste aus Übersee.



Die praktischen Kartenhalter erleichtern das Spiel.



Das Schulmobiliar eignet sich auch prima als Bridgetisch.



Ob sie doch auch im Matheunterricht so konzentriert bei der Sache sind?

Bridge und Bingo statt binomischer Formeln

Beim Schulfest des Otto-Hahn-Gymnasiums in Gifhorn anlässlich seines 60-jährigen Bestehens hatten die Besucher auch die Möglichkeit, Bridge kennen zu lernen, welches seit drei Jahren im Rahmen einer AG angeboten wird. Die Schüler der

Klasse 5fls1 danken dem DBV für die zur Verfügung gestellten Sachspenden, die als Preise heiß begehrt waren. Den Erlös der Klassenaktion, 501.11 €, spendete die Klasse für Kinder in Pakistan.

◆ Christina Lehne

Bridge – Kreis Reisen

Dresden – Weihnachten/Silvester

Maritim Hotel Dresden ****



22./23.12.2010 - 02.01.2011
DZ/HP ab € 1.340,- DZ=EZ € 10,-/Tag
inkl. Kulturprogramm, Silvestergala, Festmenüs

Bad Schwalbach im Taunus Weihnachten/Silvester

Romantikhotel Eden Parc****



22./23.12.10 - 02.01.11
DZ/HP ab € 1.070,-
Anspruchsvolle Gourmetküche, Getränke ganztags
und abends sowie Kulturprogramm inklusive

Fuerteventura

Costa Calma Palace ****+
DZ=EZ/MB nur noch mit Aufpreis!



15.01.-12.02.2011 14 Tage DZ/HP ab € 1.395,-

Willingen – Wellnesshotel Friederike

20.02. - 27.02.2011 DZ/HP € 499,-
kein EZ-Zuschlag

Ostern in Bad Homburg

Hotel Steigenberger****

Info und Anmeldung Bridge – Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Vier Übungen zum Thema „Konter der Gegenspieler“

♦ Stefan Back

In der letzten Ausgabe von BM wurde erklärt, auf welche Art und Weise man die drei möglichen Spielpläne des Alleinspielers im Farb-Kontrakt durchkreuzen kann. Aber was sind theoretische Abhandlungen ohne praktische Übungen? Es folgen daher in diesem Monat vier Übungshände, in denen Sie den richtigen Gegenspiel-Konter finden sollten. Reizung und Spiel des Alleinspielers sollen Ihnen dabei die Indizien liefern. Gehen wir am besten gleich in medias res:

GENESPIELPROBLEM 1 – IM DUNSTKREIS DES MIDAS

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K652
 ♥ K109
 ♦ B52
 ♣ D76

♠ D103
 ♥ 8742
 ♦ K106
 ♣ A104

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♠	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

West wählt die einzig richtige Farbe für das Erst-Ausspiel, Cœur. Da er sich dem Längenprinzip „Dritte/Fünfte“ verschrieben hat, startet West mit ♥ 4. Bitte nicht vergessen: das Erst-Ausspiel gegen einen Farb-Kontrakt soll Figurenstiche entwickeln (darum spielt man von Sequenzen aus) oder zumindest keine Stiche verschenken (darum spielt man nicht von „leeren Figuren“ oder gar Gabeln aus).

Der Alleinspieler lässt den Stich zu ♥ 9, ♥ B und ♥ A laufen und zieht danach ♠ A, auf das Ost ♠ B bedient. Nun spielt Süd Cœur zum König, schnappt ein Cœur und spielt Pik zum König. Vom Dummy folgt danach ♣ 6 zu Süds ♣ K und Wests ♣ A. Und nun? Bitte jetzt zunächst über den Spielplan des

Alleinspielers und den entsprechenden Gegenspiel-Konter nachdenken, bevor Sie weiterlesen!

Haben Sie sich von Süd dazu verleiten lassen, nun die einzige noch unberührte Farbe, Karo, anzufassen? Oder haben Sie gar Cœur in die Doppel-Chicane von Tisch und Hand gespielt? Dann haben Sie Süd einen wichtigen Stich geschenkt.

Am besten ziehen Sie ♠ D ab und spielen dann die neue neutrale Farbe, Treff, und vom Rest-Doubleton nun ♣ 10.

Da Sie in Treff Ihre Figur, den König, inzwischen verwandelt haben, wird Treff – so wie zu Beginn des Spiels Cœur – zur ungefährlichen Farbe, die Sie jetzt bedenkenlos fortsetzen können.

Der Dummy, der keine Kürze (zum Vertrumpfen) und keine schöne Länge (zum Abwerfen) aufweist, sollte Ihnen die richtige Gegenspiel-Strategie aufzeigen: Passive Verteidigung bis zum letzten Stich, da der Alleinspieler Verlierer nur durch „Entwickeln“ vermeiden kann, und die Gegner dabei nicht helfen sollten.

Spielt West Treff weiter, muss der Alleinspieler mit ♣ D nehmen und nun selbst die Karos anfassen, was zu zwei Karo-Verlierern für ihn führt. Wechselt West hingegen auf Karo, bekommt seine Seite nur einen Stich und der Alleinspieler deren zwei:

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K652
 ♥ K109
 ♦ B52
 ♣ D76

♠ D103
 ♥ 8742
 ♦ K96
 ♣ A104

N
 W O
 S

♠ B
 ♥ DB65
 ♦ D87
 ♣ B9532

♠ A9874
 ♥ A3
 ♦ A1043
 ♣ K8

Würde West ♦ 6 ausspielen, bliebe Süd am Tisch klein und Ost hätte keine gute

Antwort parat: Legte er die Dame, nähme Süd ♦ A und die Verteidiger bekämen nur Wests ♦ K. Bliebe Ost klein, würde sich Süds ♦ 10 den Stich holen und nach Abzug von ♦ A würden bei O/W die Karo-Figuren in einem Stich zusammenfallen.

Retourniert West aber passiv ♣ 10, muss der Alleinspieler die Karos selbst klären. Legt er ♦ B vor, deckt Ost mit ♦ D. Gibt Süd nun ♦ A zu, erzielt West mit ♦ K10 zwei Karo-Stiche. Spielt der Alleinspieler stattdessen ein kleines Karo zur 10, nimmt West den Stich mit ♦ K und kann entweder Treff fortsetzen oder die nun ebenfalls ungefährlich gewordenen Karos weiter spielen. Wieder hat er sein Bild verwandelt und hält von da ab mit ♦ 96 eine ungefährliche Kombination, von der er nun ausspielen darf. Ost reagiert mit ♦ D8 hinter Nord's ♦ Bx entsprechend und wird früher oder später einen weiteren Karo-Stich bekommen.

Ein schönes und instruktives Beispiel für passives Gegenspiel: Cœur war zu Anfang ungefährlich, Treff wurde nach Treff zu König und Ass ungefährlich und Karo nach Karo zu ♦ 10 und ♦ K – also immer erst, nachdem West seine Figuren nach Hause gebracht hatte.

Alles, was König Midas berührte, wurde zu Gold, selbst sein Essen und Trinken, sodass er letztlich verdurstete und verhungerte. Alle Farben mit Figuren, die Sie anfassen, könnten dazu führen, dass Ihr Gegenspiel einen ähnlich jämmerlichen Tod stirbt. Also niemals „Klein zeigt Figur“ im passiven Gegenspiel gegen Farbkontrakte (obwohl dieser völlig falsche Merksatz seit Generationen weitertradiert wird), denn klein von den Figuren wegzuspielen kostet in unzähligen Konstellationen einen Stich, und am Ende wartet statt Gold nur Blech.

GEGENSPIELPROBLEM 2 – ALLES, WAS GUT BEGINNT, ENDET AUCH GUT

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KD8
 ♥ A854
 ♦ 52
 ♣ A876

♠ 743
 ♥ 10973
 ♦ AKB10
 ♣ 54

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

Was würden Sie nach dieser Reizung ausspielen, wenn man Ihnen unvermittelt die West-Karten in die Hand drücken würde? Bitte jetzt zunächst über den Spielplan des Alleinspielers und den entsprechenden Gegenspiel-Konter nachdenken, bevor Sie weiterlesen!

♣ 5 vom Doubleton oder ♥ 10 von der Sequenz kommen sicherlich in Frage. Weniger gut ist schon ♦ A von der durchbrochenen Dreier-Sequenz, denn Sie sollten mitbekommen haben, dass Süd vier Karo-Verlierer hält. Wie wird er diese wohl loswerden wollen? Nahe liegt doch die Strategie des Vertrumpfens. Und wie kontert man diese als Gegenspieler? Man spielt Trumpf! Das beste Ausspiel ist folglich ♠ 3! Wichtig ist, dass West (und auch Ost, der auf seinen Partner eingehen sollte) immer

wieder Trumpf spielt, wenn er bspw. in Karo zu Stich kommt. Das Karo-Doubleton am Tisch sollte keineswegs eine „Panikreaktion“ hervorrufen, man müsse ♦ AK kassieren, „weil man sie sonst vielleicht nicht mehr bekäme.“

Hier die komplette Verteilung:

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KD8
 ♥ A854
 ♦ 52
 ♣ A876

♠ 743
 ♥ 10973
 ♦ AKB10
 ♣ 54

♠ 65
 ♥ K62
 ♦ 763
 ♣ DB1092

♠ AB1092
 ♥ DB
 ♦ D984
 ♣ K3

N
 W O
 S

West spielt also Pik zum König aus und der Alleinspieler setzt bspw. mit Karo zu ♦ 8 und ♦ 10 fort. Nun lässt West eine zweite Trumpfrunde folgen. Spielt daraufhin der Alleinspieler noch einmal Karo zu Wests Figuren, um sich endlich die Chicane am Tisch geschaffen zu haben, vollendet West sein perfektes Gegenspiel durch eine dritte Trumpfrunde.

Da Süd an Wests Aus- und Nachspiel merken wird, dass er keinen Karo-Schnapper bekommt, wird er wohl in Cœur schneiden, um auf ♥ A später wenigstens noch ein Karo aus der Hand zu entsorgen. In jedem Fall aber bekommen O/W drei Karo-Stiche und ♥ K für einen Faller.

GEGENSPIELPROBLEM 3 – HABEN UND NICHTHABEN

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D3
 ♥ AD42
 ♦ AB1096
 ♣ K4

♠ A1052
 ♥ 5
 ♦ KD8
 ♣ 97532

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♥	Pass	2♥ ¹
Pass		Pass	Pass

¹ Weak Two

West spielt ♦ K gegen 4 ♥ aus. Der Alleinspieler nimmt den Stich mit ♦ A, zieht zweimal Trumpf und spielt nun ♦ B zu Wests ♦ D weiter. Was nun?

Bitte jetzt zunächst über den Spielplan des Alleinspielers und den entsprechenden Gegenspiel-Konter nachdenken, bevor Sie weiterlesen!

O/W stehen mit dem Rücken an der Wand und sind in einer „Now or Never“-Situation gelandet, in der man seine passive Strategie aufgeben muss, denn die Trümpfe sind gezogen und die Karos sind für Abwürfe hochgespielt worden.

Die richtige Fortsetzung von West ist das ♠ A, um a) das Ass nach Hause zu bringen, und b) zu schauen, ob Partner positiv oder negativ markiert. Im FORUM D wäre ein relatives hohes Pik eine Positiv-Marke, →



BRIDGE-GOLF-REISEN



Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

Udo Kasimir / 14./15. März - 28./29. März 2011
RIU Palace Royal Garden – Djerba *****

All-inclusive
 feste Golfabschlag

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
 DZ als EZ pro Tag € 14,-

18./20./21. Dezember 2010 – 3./4./8. Januar 2011
 14 Tage DZ, AL (ohne Unterricht) ab € 1.365,-

NEU mit Udo Kasimir / 28. April - 5. oder 12. Mai 2011
Parkhotel Luisenbad ** Bad Reichenhall**

Kein Einzelzimmeraufschlag!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren Wunschthemen, Übungsturniere, Turniere mit CP-Punkten, Intensives Bridgetraining.

7 Tage 28. April – 5. Mai 2011 od. 5. Mai – 12. Mai 2011
 DZ oder EZ, HP, Bridge € 695,- 14 Tage € 1.345,-



Captain's Choice

◆ Bernard Ludewig

ÜBERGÄNGE

Teller: S, Gefahr: alle

♦ D865
 ♥ 532
 ♦ A75
 ♣ 964
 N
 W O
 S
 ♦ K
 ♥ AKB9764
 ♦ 64
 ♣ AK8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♦ D an.

Erste Analyse: Sie haben vier Verlierer – in jeder Farbe einen. Mit 10 Trümpfen scheint die Gefahr eines Trumpf-Verlierers allerdings gering. Unangenehm ist, dass der Gegner mit Karo-Angriff Ihr einziges Entree zum Tisch wegspielt.

Wenn Sie „Pech“ haben, läuft das Spiel wie folgt: Sie gewinnen Karo-Angriff und spielen Coeur zum Ass, aber West blinkt in der ersten Runde aus. Jetzt geben Sie zwangsläufig alle vier potenziellen Verlierer ab.

Wie können Sie dieses Missgeschick vermeiden?

Indem Sie in Trumpf ansatzlos schneiden – mit einem 10-Karten-Fit! Nachdem Ost Coeur bedient, können Sie nicht mehr verlieren. Wenn Coeur-Schnitt an West verliert, kommen Sie mit ♥ 4 später zur ♥ 5 auf den Tisch. Das bedeutet, dass Sie Pik spielen können, um später auf ♠ D Ihren Treff-Verlierer abzuwerfen. Dabei

müssen Sie nur noch darauf achten, dass Sie die dritte Karo-Runde nicht mit ♥ 4 stechen, denn sonst können Sie sich vom Tisch verabschieden ...

♦ D865
 ♥ 532
 ♦ A75
 ♣ 964
 N
 W O
 S
 ♦ 97432
 ♥ KD1032
 ♣ D72
 N
 W O
 S
 ♦ AB10
 ♥ D108
 ♦ B98
 ♣ B1053
 ♦ K
 ♥ AKB9764
 ♦ 64
 ♣ AK8

Im Paarturnier ist dieser Spielplan natürlich abwegig, da Sie bei einem 2-1-Stand der Trümpfe mühelos elf Stiche erzielen.

ALLES ZU SEINER ZEIT

Teller: W, Gefahr: alle

♦ AK64
 ♥ AKB9
 ♦ 64
 ♣ DB7
 N
 W O
 S
 ♦ 9852
 ♥ D8764
 ♦ AD
 ♣ 85

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	Pass	2♥
Pass	4♥	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	Pass

Team, Süd 4♥, West greift ♣ A an und wechselt auf ♠ D. →



Gegenspiel in Bad Neuenahr
26. - 28. November 2010

- 4* Hotel Giffels Goldener Anker
- 3 Tage HP ab 239 € (EZ: + 15 € pro Nacht)



Weihnachten an der Rheinaue
20. Dezember - 3. Januar 2011

- 4*^S MARITIM Hotel Bonn
- 14 Nächte HP ab 1.245 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Bridge, Golf & Sonne auf Lanzarote
13. - 27. Februar 2011

- 4* Occidental Grand Tegüise (2 km zum Golfplatz)
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.195 €



Reizen mit starken Händen
4. - 6. März 2011 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger Hotel mit Top Wellness Anlage
- 3 Tage mit HP ab 265 € (EZ: + 10 pro Nacht)



Frühling auf Mallorca
10. - 24. März 2011

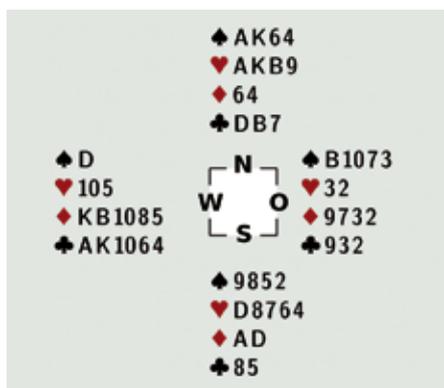
- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.295 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Erste Analyse: Sie haben einen Karo- und zwei Pik- und zwei Treff-Verlierer. Einen der Verlierer werden Sie auf Treff abwerfen können. Karo-Schnitt wird nicht sitzen, da O/W zusammen nur 13 Punkte haben und West ohne $\heartsuit K$ keine Eröffnung gehabt hätte. Wenn die Piks 3-2 stehen (68%), gibt es also keine Probleme.

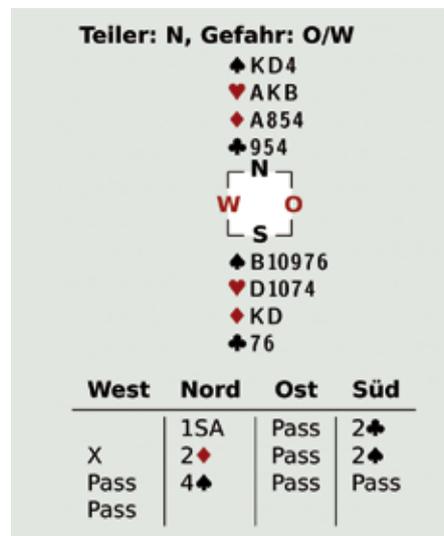
Sie ziehen also die Trümpfe (stehen 2-2), in der Hand endend, und spielen Treff. West gewinnt mit dem König und steigt in Treff aus. Was werfen Sie ab? Es sieht so naheliegend aus, $\heartsuit D$ abzuwerfen, aber es passiert leider Folgendes: Sie ziehen als nächstes $\spadesuit K$ und die Farbe steht 4-1!



Sie können nun den Faller nicht mehr verhindern, da Sie Ihre beiden Pik-Verlierer beim besten Willen nicht verstecken können. Und wie kommt da $\heartsuit D$ ins Spiel? Wenn Sie ein Pik auf $\clubsuit D$ abwerfen, bleibt Ihnen die Chance des 3-2-Stands der Piks erhalten. In diesem Fall werfen Sie die $\heartsuit D$ später auf die vierte Pik-Karte ab. Aber beim vorliegenden Stand können Sie nach

$\spadesuit K$ Karo zum Ass spielen und mit $\heartsuit D$ an West aussteigen. Dieser muss Karo oder Treff in die Doppelchicane spielen. So verlieren Sie gar keinen Pik-Stich (100%)!

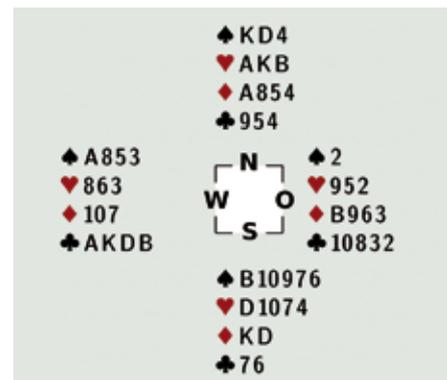
SCHWIERIG!



Team, Süd spielt $4♣$, West zieht $\clubsuit A$, $\clubsuit K$ und $\clubsuit D$ ab (Ost bedient hoch-niedrig). Die Treffs stehen offenbar 4-4.

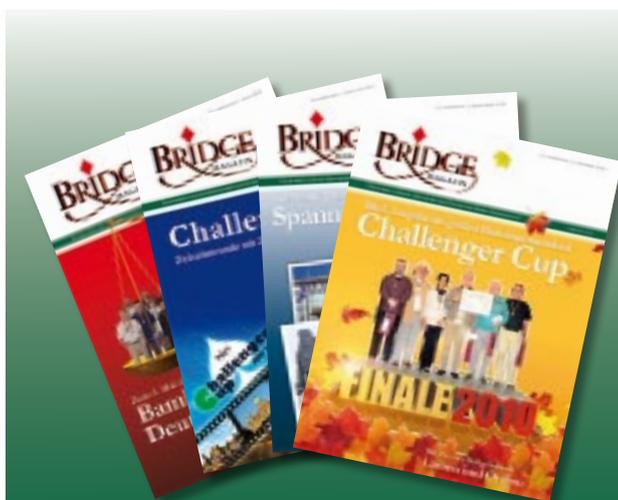
Erste Analyse: Der Kontrakt sieht gut aus, Sie haben an sich nur drei Verlierer: zwei in Treff und Trumpf-Ass. Aber gerade in den scheinbar problemlosen Kontrakten gilt es, sich gegen einen schlechten Stand zu schützen. Die einzige Gefahr in dieser Hand ist ein 4-1-Stand der Trümpfe (gegen 5-0 können Sie ohnehin nichts ausrichten). Sehen

Sie, was passiert, wenn West $\spadesuit A$ zu viert hat und Sie „normal“ Pik zum König (hält) und $\spadesuit D$ vom Tisch spielen:



West duckt erneut und Sie können nun nicht Trumpf fortsetzen, da West nach $\spadesuit A$ wieder Treff spielen würde und Sie mit Ihrem letzten Trumpf stechen müssten. Sie sind nun darauf angewiesen, dass West drei Cœur-Runden und drei Karo-Runden bedient, damit Sie Ihre vierte Cœur-Karte entsorgen können. Leider ist das nicht der Fall und Sie gehen down. Sehen Sie, wie Sie dieses Problem lösen können?

Sie können gegen ein 4er-Pik bei West erfüllen, wenn dieser drei Cœurs und zwei Karos hat. Dazu müssen Sie aber in der zweiten Trumpf-Runde statt $\spadesuit D$ vom Tisch klein Pik zum Buben spielen. West muss ducken (andernfalls kann er nicht Treff fortsetzen), und nun ziehen Sie $\heartsuit KD$ und drei Runden Cœur ab, in der Hand endend. Die vierte Cœur-Karte können Sie nun am Tisch stechen, West bekommt nur noch $\spadesuit A$. ♦



DAS BRIDGE-MAGAZIN DIREKT NACH HAUSE!

Jetzt auch im Direktbezug!

Handlingpauschale für Mitglieder des DBV

Versand:	Deutschland	23,40 Euro
	Europa	42,00 Euro
	Welt	78,00 Euro

Anfragen an bridge-abo@isarbrand.de

Diätetisches Lebensmittel zur Behandlung von Harnwegs- und Blasenkrankungen (Ergänzende bilanzierte Diät)



Sprechen wir offen über ein verschwiegenes Thema
Peinliche Blase! Sagen Sie JA zu Blasen-Kraft Pro.
Holen Sie sich natürliche Unterstützung zur diätetischen Behandlung von Harnwegs- und Blasenkrankungen.

Telefonisch geht's am bequemsten!
0800 - 1 827 298
 gebührenfrei

„Ich genieße meine Theaterbesuche und Unternehmungen.“
 Berichtet begeistert Frau Karin Scholz aus Berlin.



Erleben Sie jeden Tag sicher und wie neu



Nächte ohne Unterbrechung – hinaus ins Leben!

Freuen Sie sich auf neue Lebens-Qualität! Vor allem beim Lachen, Niesen, schweren Heben kommt es auf eine gesunde Blase an. Frauen sollten schon in jungen Jahren auf die Gesunderhaltung ihrer Blase achten. Insbesondere nach einer Schwangerschaft. **Genießen Sie das Leben!**

Mit einer gesunden Blase können Sie das Leben genießen:

- Gesunde, intakte freie Harnwege
- Stärkung der Blasenfunktion
- Bessere Lebensqualität
- Unbeschwerte Freude bei allen Unternehmungen



rein pflanzlich

Tipp: Die ersten 14 Tage 1 Kapsel morgens und 1 Kapsel abends. Danach nur 1 Kapsel abends.



Dr. Reinhard Hittich Biochemiker

Lieber Leser!

„Ich bin von meinem Natur-Mittel 100 % überzeugt und nehme es selbst täglich. Auch Sie werden begeistert sein. Bei mir gibt es kein „Kleingedrucktes“. Zu diesem Angebot können Sie nur „Ja!“ sagen.“

Herzlichst

Dr. Reinhard Hittich
 Dr. Reinhard Hittich

0800 - 1 827 298 gebührenfrei!

Ohne peinliche Apothekenbesuche!

Ausfüllen, Ausschneiden, Abschieken!
GRATIS Kennenlern-GUTSCHEIN

Ja! Ich hole mir sofort unverbindlich mit der **einzigartigen 12-Monats-Garantie** zwei Packungen Blasen-Kraft Pro und bezahle nur eine. Eine Packung zum günstigsten BestPreis von nur € 19,70 plus € 5,90 Versand und eine **zweite Packung GRATIS** geschenkt dazu.

2 für 1
 zum Kennenlernen
 nur € **19,70**

Frau Herr Kein Vertreterbesuch!

Name

Vorname

Str. Nr.

PLZ, Ort

Postfach 40 02 34, 40242 Düsseldorf

Telefon 0800 - 1 827 298 (gebührenfrei)

GRATIS Fax 0800 - 310 32 36

Aktions-Nr. N01A0787-1



Die neue kräftige Nährstoff-Formel
 Investieren Sie jetzt in das Wertvollste im Leben: in Ihre Gesundheit.
1 Kapsel statt 1/2 Pfund Kürbiskerne
 Knabbern Sie gerne täglich 250 Gramm Kürbiskerne? Jeden Tag ein halbes Pfund Kürbiskerne – wer schafft das schon? Blasen-Kraft Pro: 100 % pflanzlich, tier- und lactosefrei.

Das sagen begeisterte Kunden

„Ich habe seit einiger Zeit Ihr Mittel Blasen-Kraft Pro im Gebrauch. Ich kann nur meine vollste Zufriedenheit äußern, wobei ich jeden Tag von diesem Mittel zwei Kapseln nehme. Mir geht es gut.“
 – Anna Schleiminger, Bad Kissingen

„Ich bin 81 Jahre alt und nehme Ihr „Blasen-Kraft Pro“ einmal täglich. Ich stehe nachts nur 1-mal auf und bin morgens vital und voller Tatendrang“
 – Martin Werner Bauer, Rees



Leser-Tipp! Monatspackung GRATIS geschenkt

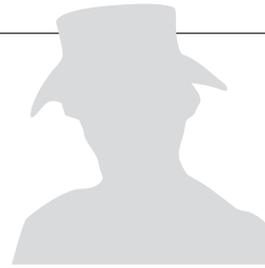
Sie lesen richtig ... Eine Monatspackung Dr. Hittich Blasen-Kraft Pro mit 30 Kapseln erhalten Sie jetzt **GRATIS!** In der Kennenlern-Aktion **„2 für 1“** gibt es kurze Zeit zwei Packungen zum Preis von einer. Sie bezahlen nur € 19,70 für eine und die **zweite Packung ist GRATIS!**

Sichern Sie sich jetzt sofort eines der besten Mittel der Welt! Nur solange der Vorrat reicht.

12-Monats-Garantie!

100 % zufrieden oder Geld zurück! Probieren geht über Studieren! Überzeugen Sie sich persönlich. Einzigartige Garantie von Dr. Hittich. „Oder tauscht Ihre Apotheke Ihre Medizin noch nach 12 Monaten um?“





Ein Turnier mit Tante Käthe

◆ Klaus Reps



BEI DER 2. HAND geht das Abenteuer aber gleich weiter ...

♠ 765
♥ 82
♦ AK72
♣ AK76

Tante Käthe eröffnet 1 ♠. Läuft heute aber gar nicht für mich, ich muss Tante Käthe schon wieder unterstützen. Ich spiele mit dem Gedanken, in 3 SA zu springen, damit die Reizung wenigstens kurz und schmerzlos ist. Mit zwei kleinen Cœurs und Pik-Anschluss allerdings nicht gerade eine Bilderbuchansage. Also, schön ruhig! Ich entbiete erst mal brav 2 ♣, worauf Tantchen 2 SA reizt. Damit ist der Traum vom Abspiel erst einmal gestorben. Andererseits haben wir jetzt genau den Fall, der in der ersten Hand Gegenstand der Diskussion war. Da 2 SA eine starke und forzierende Ansage ist, wissen nun BEIDE Spieler, dass die Reizung unterhalb des Vollspiels nicht stehen bleiben darf, was bedeutet, dass 3 ♠ jetzt tatsächlich stärker als 4 ♠ ist. Nur: Will ich das tatsächlich riskieren? Im Interesse der guten Sache beschließe ich, Tante Käthe nicht gleich im zweiten Board mit einem Schlemmversuch zu überfordern, sondern sich erstmal gemütlich warm spielen zu lassen und entbiete 4 ♠, worauf der Gegner die ♣ D ausspielt ...

♠ AD1032
♥ A75
♦ D63
♣ 85

N	♠ 765
W	♥ 82
S	♦ AK72
O	♣ AK76

Von wegen Schlemm! 12 schlappe Punkte hat Tante Käthe. Ist es denn so schwer zu

verstehen, dass man für 1 ♠ - 2 ♣ - 2 ♠ keine 6er-Länge braucht, sondern dass das nur ein Ausdruck einer schwachen Hand ist und die eröffnete Farbe nicht verlängert? Egal, das muss später diskutiert werden, jetzt soll sich Tante Käthe erst mal mit 4 ♠ auseinandersetzen ...

Die ♣ D wird am Tisch mitgenommen. Tante Käthe kneift fachmännisch die Augen zusammen. Ein weit verbreitetes Phänomen bei Spielern, die nicht wissen, wie es weiter geht, ist, diesen Umstand durch einen professionell-konzentrierten Gesichtsausdruck zu überspielen.

„Ein kleines Pik bitte!“, ordert Tante Käthe. Der Gegner bleibt klein. Tante Käthe beäugt die gegnerische ♠ 4 aufs Genaueste. Meine Güte, was hat sie denn erwartet? Dass die Gegner ihr gleich den König entgegen werfen? Sie legt in der Hand die ♠ D, die einen Stich macht, was auch mit einem wohlwollenden und zufriedenen Kopfnicken quittiert wird. Tante Käthe wackelt mit Treff zum Tisch zurück, wo sie schon wieder ein kleines Pik ordert, worauf der Gegner den ♠ B legt. Jetzt schon etwas schneller, also scheinbar mit einem Plan, lässt Tante Käthe den ♠ B bei Stich. Der Gegner spielt den ♥ K nach, den Tante Käthe sofort mit dem Ass frisst und anschließend das ♠ A auf den Tisch donnert, auf das der Gegner seine letzte verbliebene Pik-Karte zugeben muß, den König.

„Hehe, da isser ja!“, gluckert Tante Käthe in sich hinein und zeigt damit das Maximum an ausgelassener Heiterkeit, zu dem sie fähig zu sein scheint. Dieses Phänomen beobachte ich aber ganz oft. All die ganzen Anstrengungen und Verrenkungen, nur um den König zu fangen. Wir spielen

doch nicht Skat! Als wäre der Stich mit einem König drin mehr wert als der vorige Stich, wo es nur den Buben gab. Wie auch immer, der Versuch, auf die vierte Karo-Runde noch einen Cœur-Verlierer abzuwerfen, scheitert leider am 4-2-Stand derselben, wodurch Tante Käthe noch zwei Cœur-Stiche verliert und schließlich stolz 4 ♠ erfüllt.

♠ 98
♥ 109643
♦ 85
♣ DB109

♠ AD1032	N	♠ 765
♥ A75	W	♥ 82
♦ D63	S	♦ AK72
♣ 85	O	♣ AK76

♠ KB4
♥ KDB
♦ B1094
♣ 432

„Na, Junge, das war doch jetzt nicht so schlecht, oder?“, schmettert mir Tante Käthe enthusiastisch entgegen.

Oje, wie soll ich es ihr denn jetzt beibringen, dass man ohne größere Anstrengung eigentlich zwölf Stiche hätte machen können? Tante Käthe sieht gerade so glücklich aus, dass sie mit Hilfe eines Schnittes zehn Stiche gemacht hat, da will ich ihr doch nicht gleich mit dem Holzhammer verpassen, dass sie zwei Stiche zu wenig erzielt hat. Ich beschließe sanftmütig, das Ganze sehr behutsam anzugehen ...

„Das hast du sehr gut gespielt, Tante Käthe!“, beginne ich vorsichtig. „Noch besser wäre es allerdings gewesen, wenn du von deinen drei Cœurs in der Hand einen am Tisch geschnappt hättest. Und das am besten sofort, bevor du die Trümpfe

ziehst. Und das absolute Highlight wäre gewesen, wenn du dann in Pik einen Tiefschnitt zur 10 versucht hättest.“ Tante Käthe schaut mich entgeistert an. „Meinst du, ich hätte fünf machen können, Junge?“, fragt sie widerwillig.

... FILIGRANSENSIBILITÄT GEHÖRT AUCH NICHT GERADE ZU IHREN STÄRKEN ...

„Nein, Tante Käthe, ich meine, du hättest sechs machen können“, antworte ich und beiße mir auf die Lippe. Warum muss ich auch immer so pedantisch sein. „Weil es so gut steht, hättest du vielleicht mehr machen können“, wäre doch auch eine akzeptable Antwort gewesen. Und Tante Käthe war doch schon dabei zuzugeben, dass sie einen Stich verschenkt hat. Aber ich? Schonungslos ehrlich: Nein, Tante Käthe, du hast zwei Stiche verschenkt. Ich muss wirklich gespürvoller werden. Andererseits sprechen wir hier von Tante Käthe – und Filigransensibilität gehört auch nicht gerade zu ihren Stärken. Daher beschließe ich, kein schlechtes Gewissen zu haben, sondern es eher als angemessen zu empfinden.

„Aha, und wie?“, fragt Tante Käthe kalt. „Du nimmst den Treff mit dem König mit und spielst als Allererstes ein kleines Cœur vom Tisch, um den Schnapper in der kurzen Trumpfhand vorzubereiten. Elegant sähe aus, wenn du den Cœur duckst.

So, wie es steht, hättest du aber auch ♥ A und Cœur hinterher spielen können. Vom Gegner kommt jetzt wahrscheinlich Treff nach, du nimmst das Ass und kannst jetzt das ♥ A abziehen und ein kleines Cœur verstecken. Und dann erst ziehst du die Trümpfe, am besten, indem du ein kleines Pik zur 10 spielst und danach zum Tisch gehst und ein kleines Pik zur Dame spielst. Dann ist alles, was du verlierst, ein Cœur-Stich und du machst 4 ♠ mit zwei Überstichen.“

Ich strahle Tante Käthe an, kann mich allerdings des Eindrucks nicht erwehren, dass das liebe Tantchen mir am liebsten die Bidding Box an den Kopf schmeißen möchte.

„Wie soll das gehen in Pik?“, fragt Tante Käthe mit hochgezogenen Augenbrauen. „Da hättest du den Tiefschnitt machen sollen“, gebe ich bereitwillig Auskunft. „Wieso?! Ich hab doch geschnitten!“, erwidert Tante Käthe ziemlich pampig.

„Ja, aber zur Dame, das ist falsch!“
„Wieso falsch?! Hat doch gegessen!!!“
„Aber der Tiefschnitt hätte auch gegessen, wenn du ihn gemacht hättest.“

„Ja, wenn und hätte! Mit „Wenn“ und „Hätte“ kann ich auch spielen! Woher soll ich denn wissen, dass König und Bube vorne dran stehen?“

„Du kannst es nicht wissen, Tante Käthe!“, fange ich noch ruhig an zu erklären.

„Ja, siehste!“, fährt sie mir dazwischen. Ich überlege, ob ich es nicht einfach sein lassen soll. Tante Käthe erweist sich doch mehr als beratungsresistent und ich will

nicht schon wieder den Russisch-Roulette-Klassiker herausholen. In meinem Kopf allerdings entsteht schon ein Bild: Vier Kammern im Revolver, drei mit Kugeln besetzt. Nicht toll, 25%, aber immerhin ... besser als der Strick.

„Tante Käthe, schau doch mal: Wenn du klein zur Dame spielst und die Dame macht einen Stich, wie willst du denn danach mit deinem einen Ass König und Bube auf einmal fangen?“

„Na, den König hab ich doch gekriegt, Junge. Ich weiß gar nicht, was du von mir willst.“ Tante Käthes Ton ist jetzt schon ziemlich pampig.

„BITTE WECHSELN ZUR NÄCHSTEN RUUUUUUNDE!“

dröhnt die Stimme der Clubvorsitzenden, die ihren Feldweibel-Ton auch noch mit penetrantem Klingeln der Wechselglocke untermalt.

„Na, sag schon, Junge! Ich hab den König doch gefangen. Oder erklär mir doch mal bitte, wie man mit dem Ass mehr fangen kann als den König!“, fordert mich Tante Käthe innerlich triumphierend auf.

Tja, theoretisch kann man mit dem Ass den König, mit der Dame den Buben und mit der 10 die 4 des Gegners fangen und so mit einem ganz normalen Tiefschnitt einfach alle Pik-Stiche machen. Aber das ist nichts, was ich Tante Käthe nicht schon mal gesagt hätte.

„Nö, lass mal, Tante Käthe, wir müssen wechseln!“ ♦

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Weihnachten Silvester

Boom Town **LEIPZIG**
Westin Hotel **** Superior
20.12. - 03.01.2011
Luxus pur mitten im Zentrum
Wochenweise buchbar
Weihnachts-/ Neujahrskonzert
im Gewandhaus + wie immer
die besondere Silvesternacht
u. a. m. inklusive!
Woche eins: 890 €
Woche zwei: 1.010 €
Beide Wochen: 1.710 € p.P im DZ
DZ = EZ: nur + 10 €/Tag

28.01. – 11.02.11 P. d. l. Cruz

TENERIFFA
Traditionelle Winterreise in den
Sommer bei bis zu 25°C!
RIU Garoé **** Familiäres
Top Hotel der Kanaren
zum richtig Wohlfühlen!
Weinverkostung, Teidetour,
Klassik - Konzert in Santa Cruz,
Flug, individuelle Inseltransfers,
exzellente HP u. v. a. m. inklusive
Preis wie im Vorjahr:
1.580,-€ p.P. im DZ
DZ = EZ: +20 € / Tag



15.– 26. Mai 2011 Insel **USEDOM** Strandidyll Heringsdorf **** Superior
Das Ostsee – Luxushotel schlechthin: Preise wie im Vorjahr: 1.710,- € p.P. im DZ EZ: +50 €/ Tag

13.– 20. August 2011 **GDANSK/DANZIG** Polen - Vorankündigung - Sommer - Bridge- und Kulturreise +++++ Entdeckungen in und um Danzig

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.

Weitere Details erhalten Sie über Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030- 42 85 1384 ☎

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

BEAUTIFUL SLAM – IF IMPS

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AK8
 ♥ A
 ♦ B10962
 ♣ B1095
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ D3
 ♥ K65
 ♦ AD3
 ♣ AK876

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	1♦	—	1♠
—	3♣	—	2SA
—	3♣	—	3♦
—	4♥	—	3SA
—	—	—	6♣

Ausspiel: ♥ D

Sie haben einen wunderbaren Schlemm ausgereizt, der aber leider nicht eiskalt ist. Das sind sie selten, oder? Wie auch immer – was machen Sie mit diesem Schlemm?

GIFT FROM AUSTRALIA

Teiler: S, Gefahr: N/S, IMPs

♠ 103
 ♥ 84
 ♦ K9764
 ♣ 10953
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ AKD9762
 ♥ K5
 ♦ A
 ♣ AK6

West	Nord	Ost	Süd Sie
2♥	—	4♥	2♣
—	—	—	4♣

Ausspiel: ♦ D

Versuchen Sie sich daran.

Dieses Alleinspielproblem hat mir mein Freund Tim Bourke aus Australien geschickt.



ITALIAN CHALLENGE

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ KD62
 ♥ K987
 ♦ 1064
 ♣ 63
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ AB1095
 ♥ 3
 ♦ DB32
 ♣ KB8

West	Nord	Ost	Süd Sie/Chagas
—	—	1♦ ¹	1♠
2♥	3♣	—	—

Ausspiel: ♥ D

Die meisten Bridgespieler träumen davon, bei einer Weltmeisterschaft gegen die Italiener zu spielen, um ihnen dann natürlich das eine oder andere über das Spiel beizubringen. Hier ist Ihre Chance. Links von Ihnen sitzt Giorgio Belladonna und rechts Benito Garozzo. Sie selbst sind bei dieser Weltmeisterschaft als Gabriel Chagas für Brasilien am Start.

Sie ducken das Ausspiel und Belladonna wechselt auf Trumpf. Sie ziehen die Trümpfe in zwei Runden am Tisch endend und legen ein kleines Karo vor. Garozzo legt den König und wechselt auf ein kleines Treff. Wenn Sie jetzt die richtige Entscheidung treffen, erfüllen Sie die Hand. Wenn nicht, gehören Sie eben doch noch nicht zur Weltspitze.

Welche Karte legen Sie?

LOCK IT UP!

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D
 ♥ KB32
 ♦ B832
 ♣ D1065
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ AK74
 ♥ 10
 ♦ AKD5
 ♣ K843

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	1♥	—	1♦
—	3♦	—	2♣
—	—	—	3SA

Ausspiel: ♠ B

Sehen Sie den 100%igen Spielweg? Es gibt einen.

HIDDEN MOTIVES

Teiler: S, Gefahr: alle, Match-points

♠ A8753
 ♥ B94
 ♦ A109
 ♣ 52
 [N]
 [W] [O]
 [S]
 ♠ B42
 ♥ AKD10873
 ♦ 2
 ♣ AK

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	2♣	—	2♣
—	4♦	—	3♥
—	5♥	—	4SA
—	—	—	6♥

Ausspiel: ♣ D

Planen Sie das Spiel.

Die Lösungen

 finden Sie auf Seite 26.

Spieltechnik für Fortgeschrittene / ♦ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Allein-spiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themen-angabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auf-lösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Pro-blems nachlesen.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: O, Gefahr: kei-ner

♦ A8
 ♥ A10862
 ♦ AB
 ♣ AK105
 N
 W O
 S
 ♦ 652
 ♥ B5
 ♦ KD853
 ♣ DB8

West	Nord	Ost	Süd
		1♠	Pass
Pass	X	Pass	2♦
Pass	2♣	Pass	3♣
Pass	3♥	Pass	4♦
Pass	6♣	Pass	Pass

Auf Nord's 2♣-Überruf haben Sie mit 3♣ nur Werte zeigen wollen, doch Ihr Partner lässt nicht locker und gibt unter 6♣ keine Ruhe. Elf Stiche sind sowohl in Treff, als auch in Karo oder SA bei normalen Ständen kein Problem, in Karo oder SA aber gleichzeitig auch das Limit. Gegen 6♣ spielt West ♠ 10 aus, Sie nehmen ♠ A am Tisch, Ost gibt ♠ 7. Auf ♦ A bedient Ost mit ♦ 2 und West mit ♦ 4 (Standard-Markierung Hoch-niedrig). Wie setzen Sie fort, um diesen Schlemm zu gewinnen?

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♦ K87
 ♥ B5
 ♦ 1085
 ♣ K10876
 ♦ AD95
 ♥ 3
 ♦ AD9643
 ♣ AB
 N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
X	1SA	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

Gegen 4♥ starten Sie mit ♦ A, Ihr Partner bedient ♦ 2 (Standard-Markierung Hoch-niedrig), der Alleinspieler gibt ♦ K zu. Wie setzen Sie fort, um den Kontrakt zu schlagen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 28.

Interlaken 2010 28.12.10 bis 02.01.11

Silvesterbridgereise 5 Tage in das Grandhotel Victoria Jungfrau****

DZ/HP p.P. ab 1490 €

- höhere Kategorie auf Anfrage
- EZ 20/30 € p.T. Kat. C-D/Kat. A-B
- Verlängerungstage zwischen dem 20.12.10 und 04.01.11 möglich

Bilder:
picasaweb.google.de/BridgundGenuss/InterlakenSilvester

Das Grand Hotel

Das **** Luxushotel wurde 1865 für den Besuch der Königin Victoria erbaut und vereint Tradition mit modernem Komfort der heutigen Zeit. 212 unterschiedliche Zimmer, Suiten und Juniorsuiten sind alle mit Bad, Safe, TV, Telefon und Minibar sowie Bademänteln ausgestattet.

Leistungen ohne Aufpreis:
 1 x 30 Minuten Massage (Exklusiv nur für Bridgegäste); Römisches Hallenbad 29 Grad;
 2 Whirlpools 33 Grad; Solebad im Freien 36 Grad
 Mineralwasser beim Turnier

Bridge ab 25.12.10 bis 02.01.11 mit Anne & Michael Gromöller



SILVESTERBALL
 (350 € im Preis enthalten)
 Vorspeisenbuffet – Hauptgang
 Nachspeisenbuffet – mehrere Bands
 tägliche Wahl aus 4 Restaurants



Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg ****HOTEL Residenzschloss 23. 12. 10 bis 02.01.11 DZ/HP 990 €, variable An- und Abreise vom 22.12.10 – 04.01.11, EZ-Zuschlag 12 € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.



Anmeldung:
 Weitere Informationen:

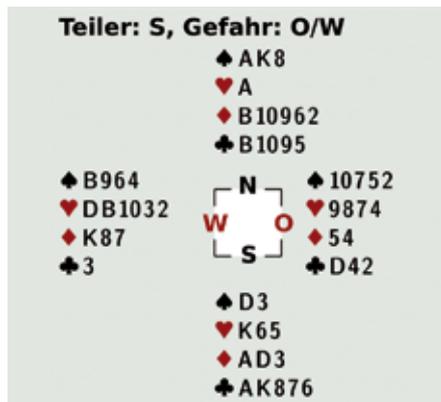
W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/5 5007, Fax: 0951/594 88
 Mail: bridgereisen@web.de, Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 24

BEAUTIFUL SLAM – IF IMPs

Hier ist ein bisschen Eliminations- und Endspieltechnik gefragt. Gehen Sie zur ♠D und kassieren Sie den ♥K, auf den Sie vom Tisch ein Karo abwerfen, und stechen Sie anschließend ein Cœur am Tisch. Als Nächstes spielen Sie Treff zum Ass und gehen mit Pik zum Tisch zurück, um die beiden hohen Piks zu spielen, wobei Sie auf das zweite Pik aus der Hand ein Karo abwerfen. Jetzt ist alles vorbereitet. Die Oberfarben sind eliminiert und es ist an der Zeit, den ♣B vorzulegen. Bedient Ost mit einem kleinen Treff, lassen Sie den Stich zu West durchlaufen. Sollte dieser mit seiner Double-Dame den Stich gewinnen, ist er in drei Farben endgespielt. Bei einem Oberfarb-Rückspiel können Sie am Tisch stechen und aus der Hand Ihre ♦D abwerfen. Und mit einem Karo-Rückspiel in Ihre schon blank gespielte Karo-Gabel kann er Ihnen auch nichts anhaben. Kann Ost in der zweiten Trumpf-Runde nicht mehr bedienen, bleiben Sie klein. Sie haben in Treff immer noch einen Übergang zum Tisch, um den Schnitt in Karo zu machen.

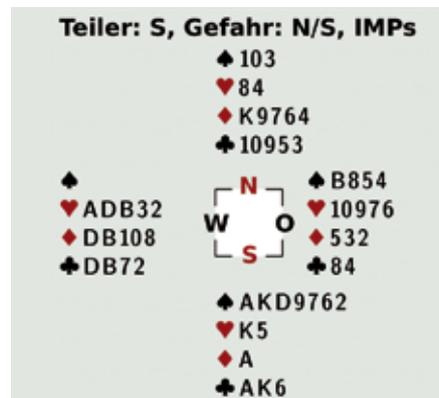


Wichtiger Tipp

Bei einem 9-Karten-Trumpf-Fit ohne die Dame und einer weiteren Farbe mit Schnittmöglichkeit, sollte man die Trümpfe nicht automatisch von oben ziehen. Stattdessen sollte man die restlichen Nebenfarben eliminieren und dann den Trumpfschnitt in Richtung des Gegners machen, der dann endgespielt wäre, falls er den Stich mit der Double-Dame gewinnt – denn so eine Demütigung kann man dem Gegner nicht ungestraft durchgehen lassen.

GIFT FROM AUSTRALIA

Es gibt nur eine Möglichkeit, in dieser Hand down zu gehen: Die Piks stehen 4-0 und Sie haben versucht, sie von oben zu ziehen. Nun haben Sie keine Chance mehr, an den ♦K zu kommen (selbst wenn Sie sich auf den Kopf stellen, gelingt Ihnen das dann nicht mehr!). So wie die Karten liegen, werden Sie in dieser Hand zwei Cœur-Stiche, einen Pik- und einen Treff-Stich abgeben, wenn Sie versuchen, die Trümpfe von oben zu ziehen. Warum sichern Sie sich also nicht gleich gegen einen 4-0-Stand der Trümpfe ab? Legen Sie zum zweiten Stich die ♠9 auf den Tisch. Wenn jemand diesen Stich nimmt, haben Sie mit der ♠10 einen Übergang zum Tisch, um Ihren ♦K für einen Abwurf zu nutzen. Lassen die Gegner aber die ♠9 am Stich, haben Sie zehn Stich von oben. Bei dieser Spielweise tauschen Sie einfach einen Stich gegen einen anderen Stich (den ♠B für den ♦K) und stellen damit die Kontrakterfüllung sicher.



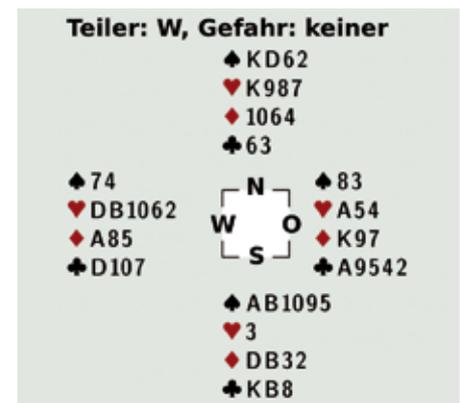
Wichtiger Tipp

Wenn ein Kontrakt absolut sicher aussieht, sollten Sie sich dennoch fragen, was schief laufen könnte (Murphys Gesetz), und wenn es da tatsächlich etwas gibt, was die Kontrakterfüllung gefährden könnte, müssen Sie darüber nachdenken, ob Sie sich irgendwie gegen diese Bedrohung schützen können. In dieser Hand können Sie es.

ITALIAN CHALLENGE

Es sah alles ganz danach aus, als hielte Garozzo ♦AK und ♥K und West das ♣A. Aber warum wechselte Belladonna dann im zweiten Stich nicht auf Karo?

Als einer der besten Bridgespieler der Welt schlussfolgerte Chagas, dass Belladonna in Karo eine Figur zu dritt halten muss und vermutete trotz Garozzos brillantem Spiel des ♦K das ♦A bei Belladonna und das ♣A bei Garozzo. Deshalb setzte er hier den ♣K ein und erfüllte seinen Kontrakt. Und Sie?



LOCK IT UP!

Sie haben sieben Stiche von oben und vielleicht nicht das Tempo, sowohl in Cœur als auch in Treff einen weiteren Stich zu entwickeln. Wenn alles falsch sitzt, könnten die Gegner zwei Stiche in Cœur, zwei in Treff und mindestens einen in Pik machen, bevor Sie Ihre neun Stiche zusammenhaben. Die 100%ige Spielweise besteht in dem Sicherheitspiel in Treff, das Ihnen in der Farbe zwei Stiche garantiert. Gehen Sie im zweiten Stich mit Karo in die Hand und spielen Sie ein kleines Treff zur Dame.

Verliert die Dame an das Ass, gewinnen Sie das Pik-Rückspiel, gehen zum ♦B an den Tisch und spielen von dort ein kleines Treff. Bedient Ost mit einer kleinen Karte, legen Sie die ♣8. Verliert sie, wissen Sie, dass die Treffs 3-2 stehen und Sie jetzt zwei Treff-Stiche entwickelt haben. Legt Ost die ♣9, gewinnen Sie mit dem König und treiben den Buben heraus. Auch so machen Sie zwei Treff-Stiche. Kann Ost gar nicht mehr Treff bedienen, gewinnen Sie mit dem König und spielen später einen Expass zur 10.

Sollte die ♣D den Stich gewinnen, spielen Sie ein zweites Treff vom Tisch. Bedient Ost nicht mehr (ungünstigster Fall) legen

Sie den König und spielen später den Expass zur 10.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D
♥ KB32
♦ B832
♣ D1065

♠ B1098
♥ 9874
♦ 10976
♣ 2

♠ 6532
♥ AD65
♦ 4
♣ AB97

♠ AK74
♥ 10
♦ AKD5
♣ K843

W O S N

Wichtiger Tipp

Mit D10xx gegenüber K8xx besteht das sichere Spiel auf zwei Stiche darin, klein zur Dame zu spielen und später klein zur 8, wenn die Dame an das Ass verliert. Gewinnt die Dame spielt man später klein zum König.

HIDDEN MOTIVES

Das Problem ist, die Pik-Verlierer auf einen einzigen zu begrenzen. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten. Wenn beispielsweise einer der Gegner ♠KD als Doubleton halten würde, hätten Sie keine Probleme. Aber setzen Sie da nicht drauf. Die größte realistische Chance ist wohl, dass einer der Gegner eine Figur zu zweit hält. Wenn dem so ist, könnten Sie diesen Gegner ins Endspiel setzen: Sie ziehen die Trümpfe, eliminieren die anderen Farben, kassieren das ♠A und steigen mit klein Pik aus beiden Händen an diesen Gegner aus. Der hätte nun kein weiteres Pik mehr und müsste Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren. Aber auch bei einer Figur zu zweit ist nicht alles eitel Sonnenschein. Wenn nämlich

OST wie im Diagramm der Gegner mit der Figur zu zweit ist, könnte er seine Figur entblockieren, indem er sie unter das Ass wirft. West würde mit der anderen Figur und der 10 immer noch zwei Stiche machen. (Hätte West die Figur zu zweit, könnte er sich aus dieser Situation nicht befreien. Entblockiert er nicht, wird er ins Endspiel gesetzt. Entblockiert er, können Sie klein zum Buben spielen.)

Der Trick bei dieser Hand ist, das ♠A so früh wie möglich zu spielen, bevor der Gegner das Eliminations- und Endspiel auf sich zukommen sieht und seine Figur entblockiert. Gewinnen Sie das Ausspiel mit dem ♣A (gut gemacht), gehen Sie im zweiten Stich zum ♠A, ziehen Sie das ♦A und stechen Sie ein Karo. Gehen Sie zur ♥9 und stechen Sie ein weiteres Karo. Kassieren Sie die zweite Treff-Figur und gehen Sie zum ♥B und spielen Sie ein Pik. Hat Ost seine Double-Figur nicht entblockiert oder sitzt die Double-Figur bei West, haben Sie jetzt nur einen Pik-Verlierer.

Teiler: S, Gefahr: alle, Match-points

♠ A8753
♥ B94
♦ A109
♣ 52

♠ D106
♥ 5
♦ D7653
♣ DB93

♠ K9
♥ 62
♦ KB84
♣ 108764

♠ B42
♥ AKD10873
♦ 2
♣ AK

W O S N

Wichtiger Tipp

Als Alleinspieler in einem Farbkontrakt mit der Möglichkeit, Eliminations- und

Endspieltechniken ins Spiel zu bringen, sollte man mit beispielsweise Axxxx gegenüber Bxx in einer Nebenfarbe, in der man nur einen Stich abgeben darf, das Ass so früh wie möglich spielen, damit es für den Spieler mit der Figur zu zweit schwerer ist, die Spielidee zu durchschauen und seine Figur zu entblockieren. ♦

„Die Darmstädter“

Seit über 20 Jahren organisieren wir Bridgereisen auf die Sonneninsel

Lanzarote
und 2011 wieder 2 Reisen:

******deLuxe Los JameosPlaya**
„simply the best“:

eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert) direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuer Wellness-Spa-Bereich, beheizter Außenpool (26 Grad), phantastische Küche.
neuer Golfplatz nur 4 km entfernt

25. Januar - 08. Februar 2011
14 Tage: DZ (Standard)/HP nur: € 1.300,-
DZ, Kat. B/HP € 1.340,- EZ nur: € 9,- p.T.

zum 26. Mal:
******HESPERIA PLAYA DORADA**
Playa Blanca
13./15. - 27./29. März 11
14 Tage DZ/HP € 1.110,-, EZ € 10,- p.T.
Ohne Preiserhöhung seit 2003!
Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Bohr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Vertriebsbereich POST
HOTEL USSELLN
am nach kleinen Wäldchen vor Inseln

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,

21.11. - 28.11.2010
06.02. - 13.02.2011
13.03. - 20.03.2011
06.11. - 13.11.2011
27.11. - 04.12.2011

7 TAGE SO-SO € 426,-

BRIDGE OSTERN

5 Tage 21.04 - 26.04.2011 € 405,-
7 Tage 21.04 - 28.04.2011 € 495,-

BRIDGE PFINGSTEN

5 Tage 09.06 - 14.06.2011 € 405,-
7 Tage 09.06 - 16.06.2011 € 495,-

BRIDGEWOCHEN

08.05. - 15.05.2011
24.07. - 31.07.2011
14.08. - 21.08.2011
18.09. - 25.09.2011
23.10. - 30.10.2011

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG € 5,-
KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P.TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE

Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN

Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-sauna und Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze, Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM

Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).

Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.

Einzelspieler willkommen.

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 25

LÖSUNG 1:

Optionen wahren

Die fehlenden Figuren – ♠ KDB und ♥ KD – sind sicher alle beim 1♠-Eröffner auf Ost. Sitzen die Treffs 3-3 und die Karos nicht schlechter als 4-2, können wir gewinnen, indem wir nach ♠ A ♦ AB deblockieren, drei Runden Trumpf mit Ende in der Hand ziehen und die restlichen drei Karo-Stiche abspielen, um folgende Endposition zu erreichen:



Nun müssen wir entscheiden, ob Ost noch Double Pik und ♥ KD blank hält oder Single Pik und ♥ KD besetzt. Im ersten Fall spielen wir Cœur von oben, im zweiten Fall stechen wir Pik am Tisch und spielen von dort ♥ 8 zu unserem ♥ B. Wenn Ost mit einer Cœur-Figur einsteigt, muss er danach in die A10-Gabel spielen.

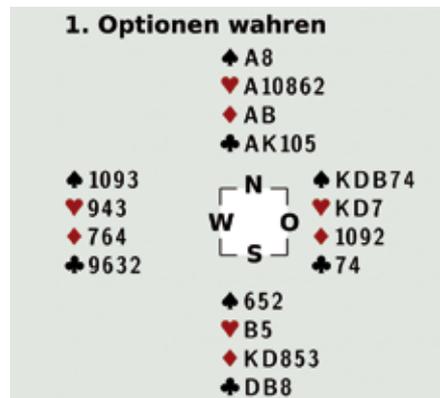
Keine schlechten Aussichten für diesen Schlemm im 3-4-Fit. Gibt es eine andere Erfolg versprechende Spielweise als dieses Squeeze-Endspiel?

Ja. Dazu müssen wir – nachdem wir den Pik-Verlierer des Tisches auf Karo abgeworfen haben – Cœur in der Hand stechen und so entweder die Cœur-Farbe entwickeln oder komplett hin- und herschnappen. Hierfür brauchen wir einen 3-3-Stand der Karos und eine Treff-Verteilung nicht schlechter als 4-2. Wichtig ist dabei, dass wir zunächst gar keine Trumpfrunde ziehen, sondern nach ♦ A den ♦ B mit ♦ D übernehmen und dann auf ♦ K die ♠ 8 abwerfen. Wenn beide Gegner bedienen, sind wir fast am Ziel. Wir setzen mit ♥ B fort und lassen Ost mit einer Figur gewinnen. Ost ist in folgender Situation machtlos:



- Spielt Ost Trumpf, um den Cross-Ruff zu verhindern, gewinnen wir mit ♣ D, gehen zum ♥ A und stechen Cœur, bevor wir alle Trümpfe ziehen und die hohen Cœurs abspielen.
- Spielt Ost Pik, um den Tisch zu kürzen, stechen wir mit ♣ 5, ziehen ♥ A, stechen Cœur mit ♣ 8 und schnappen weiter hin und her.

Für welchen der beiden Pläne – Squeeze-Endspiel oder Cœur-Schnapper – sollen wir uns entscheiden? Die Anforderungen an die gegnerischen Unterfarbhaltungen sind vergleichbar, eine Unterfarbe 3-3, die andere nicht schlechter als 4-2. Beim Squeeze-Endspiel müssen wir zudem am Ende noch Osts Oberfarblängen kennen. Und da beide Gegner auf ♦ A ihre kleinste Karte zugegeben haben, was eher für eine 3-3- als 4-2-Verteilung spricht, ist der zweite Plan vorzuziehen und in der aktuellen Austeilung auch erfolgreich.



Aber auch wenn Sie den ersten Plan verfolgt haben, der hier am 4-2-Stand der Treffs scheitert, können Sie mit Ihrer Spielweise zufrieden sein.

LÖSUNG 2:

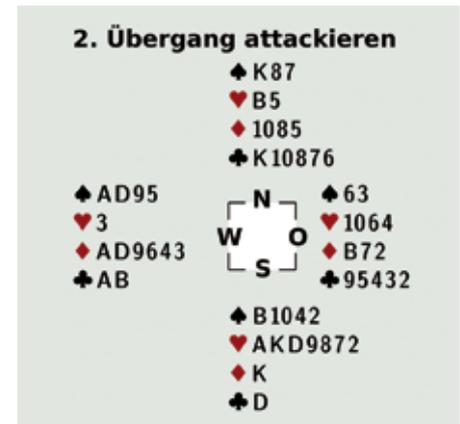
Übergang attackieren

Was wird der Alleinspieler für sein 4♥-Gebot haben? Sicher sieben oder acht

Cœur-Stiche, womöglich auch noch ♣ D. In Anbetracht dessen ist auch der Plan des Alleinspielers klar: Er wird Trümpfe ziehen, Treff entwickeln und dann mit ♠ K den Tisch erreichen wollen.

Was können wir dagegen unternehmen? Wir müssen frühzeitig den Übergang zum Tisch – ♠ K – heraus treiben, indem wir nach ♦ A im zweiten Stich auf Pik wechseln. Welche Karte spielen wir hierzu am besten nach?

Falls Partner ♠ B zur Verteidigung beisteuern kann, ist es gleich, welche Karte wir spielen, doch in der aktuellen Austeilung müssen wir uns für die richtige entscheiden:



Respekt, wenn Sie sich hier für ♠ D entschieden und die Chancen der Verteidigung gewahrt haben. Um den Kontrakt endgültig zu schlagen, ist auch danach noch Ihre Aufmerksamkeit gefragt. Der Tisch nimmt ♠ D mit ♠ K, Partner gibt ♠ 6, der Alleinspieler ♠ 2. An Partners Markierung können Sie eine gerade Pik-Länge erkennen, wobei Sie auf Double beim Partner hoffen müssen – hat Partner vier Karten in Pik und der Alleinspieler Double, bekommen Sie sowieso nur einen Pik-Stich. Sie sind nun gegen die möglichen Spielzüge des Alleinspielers gewappnet:

• Setzt dieser mit ♣ 6 zu Partners ♣ 2 und seiner ♣ D fort, folgen Sie ♣ A nehmen und sofort ♠ A gefolgt von einer weiteren Pik-Runde spielen.

• Zieht Süd erst drei Runden Trumpf, bevor er mit ♣ D fortsetzt, müssen Sie ♣ A ebenfalls sofort nehmen, dann aber mit Karo fortsetzen und geduldig auf Ihre zwei Pik-Stiche warten.

Auch das ist nicht ganz einfach, doch wenn Sie schon ♠ D-Nachspiel gefunden haben, für Sie sicher kein Problem. ♦

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Benennung einer ungültigen Karte vom Dummy

◆ Christian Farwig

FRAGE

Wir spielten in einem Paarturnier im Club, Kategorie C. Das Spiel war schon weit fortgeschritten. Am Tisch lagen noch folgende drei Karten: ♥ D9, ♦ 8). Der Dummy war am Ausspiel.

Ich überlegte lange, welche von ihnen ich ordern sollte. Dann sagte ich: „Karo-Dame“, was ein offensichtlicher Irrtum war. Meine Partnerin schaute mich mit großen Augen an und fasste keine Karte an. Deshalb wiederholte ich: „Karo-Dame.“ Nun sagte sie: „Habe ich nicht“,

und ich berichtigte mit: „Natürlich meine ich Cœur-Dame.“

Nun aber widersprach die Turnierleiterin (sie saß am Tisch als linker Gegner des Dummys) und sagte: „Sie haben Karo geordert und müssen die Acht spielen.“ Meinen Hinweis auf den offensichtlichen Irrtum ließ sie nicht gelten. Ich fügte mich ihrer Entscheidung und erzielte einen Stich weniger.

War die Entscheidung der Turnierleiterin richtig?

ANTWORT

Klare Antwort, die Entscheidung der Turnierleiterin war falsch. Und das in mehr als einer Hinsicht. Regeltechnisch wird der von Ihnen genannte Fall durch den §46, „Unvollständige oder fehlerhafte Bezeichnung einer Karte vom Tisch“, geregelt. Der bestimmt ganz schlicht:

Ordert der Alleinspieler eine Karte, die nicht am Tisch ist, ist die Order ungültig, und der Alleinspieler muss eine gültige Karte benennen.

Da hier keine Beschränkungen aufgeführt

wurden, hätten sie jede der Karten des Tisches benennen können, natürlich auch die ♥ D.

Abgesehen davon hat die Turnierleiterin darin geirrt, eine Entscheidung zu ihren Gunsten freihändig und ohne Konsultation vorzunehmen. Gerade wenn der Turnierleiter durch die Umstände dazu gezwungen ist, in einiger Sache zu entscheiden, sollte er höchste Sorgfalt walten lassen und sich seiner Sache absolut sicher sein, wenn er ohne Regelbuch entscheidet.

Expertenquiz

November 2010

◆ Klaus Reps

PROBLEM 1

1. Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ Dx
♥ xxx
♦ x
♣ AKDxxxx

W N
S O

♠ KB10xxx
♥ ADxx
♦
♣ B10x

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	3♥	3♠	—

Bewertung: 4 ♣ = 10, 4 ♠ = 4, 5 ♣ = 2, 3 SA = 1

Obwohl es rein rechnerisch nur 11 Punkte sind, haben wir doch eine ziemlich gute Hand. Unsere Treff-Farbe ist von exquisiter Qualität, die ♠ D wird Partner auch froh machen und unser 3er-Cœur lässt auf eine Kürze in Partners Hand hoffen, während unser Karo-Single wiederum dort einige Stiche verhindert. Unklar ist nur, welche Farbe Trumpf werden soll. Dx in Pik ist jetzt zwar nicht so schlecht, aber mit AKDxxx kann man vielleicht eine Wiederholung dieser Farbe riskieren, zumal man durch die Eröffnung gerademal xxx versprochen hat. Ich finde 4 ♣ eigentlich relativ eindeutig ...

B. Ludewig: 3 SA und beten ...

Beten, dass der Partner nicht mit einem Herzanfall vom Stuhl kippt, nachdem der Gegner die ersten sieben Cœur-Stiche kassiert hat. Da es sich bei dem Partner nicht um mich handeln kann, weil ich keine Paarturniere mehr spiele, muss sich mit diesem Problem allerdings jemand anders herumschlagen. Böse Zungen behaupten ja, dass Bernie Ludewigs 3SA-Gebote der Grund sind, warum ich mit dem Paarturnier aufgehört habe. Das habe ich aber immer abgestritten. Bis jetzt ...

S. Reim: 4 ♣. 3 SA ist selbst mir zu spekulativ.

Wenn sogar Sebastian „Drei Ohne“ Reim keine 3 SA entdecken kann, dann muss es tatsächlich übertrieben sein.

J. Fritsche: 4 ♣. Auch bei mehrmaligem

Hinschauen konnte ich keinen Cœur-Stopper für 3 SA entdecken. Und 4 ♠ können wir später noch erreichen.

Das spricht eindeutig für deinen Optiker. In der Tat ist keinerlei Cœur-Stopper da. Nachdem man aufgrund dieses Umstandes 3 SA mal ausklammern sollte, stellt sich die Frage, welchen Endkontrakt man anstrebt: Den profitableren Pik-Kontrakt im möglicherweise dünnen 5-2-Fit auf der 4er-Stufe oder den möglicherweise etwas stabileren Treff-Fit, der aber eine Stufe höher gespielt werden muss und schlechter bezahlt wird.



H. Häusler hält sich gerne mehrere Optionen offen.

H. Häusler: 4 ♣. Da unklar ist, ob Partie in einer schwarzen Farbe geht – und wenn ja, in welcher – halte ich lieber mit 4 ♣ mehrere Optionen offen.

Bemerkenswert, wie geschickt Helmut Häusler die Wertigkeit der Farben erst erkennt und sich dann zunutze macht: Da Pik im Allgemeinen höher als Treff ist, kann man selbst nach einem 4♣-Gebot noch einen 4♠-Kontrakt erreichen. Eine revolutionäre Reizidee, mit der einige so ihre Probleme haben ...

A. Della Monta: 4 ♠. 3 ♥ hat uns gut gesperrt, und ich kann nicht mehr genau herausfinden, welches Vollspiel besser ist. In Paarturnier spiele ich lieber 4 ♠ als 5 ♣. 4 ♠ kann auch gehen, wenn 3 Stiche von oben raus gehen.

Wieso kann man das denn nicht? Wie gerade schon treffend bemerkt, hat der Gegner doch „nur“ 3 ♥ gesagt. Wieso muss ich denn jetzt die Entscheidung selbst und ganz alleine treffen?

B. Hackett: 4 ♠. Partner sollte eine 6er-Farbe haben. Ich hab zwar eine schöne Hand, aber halt auch nur ein Double Pik.

Das wird ja immer abenteuerlicher! Partner sollte eine 6er-Farbe haben? Vielleicht bin ich schon zu lange aus dem International Bridge Business raus, aber von dieser Theorie habe ich in 27 Jahren Bridge noch nichts gehört. Zumindest wurde aber schon mal die Leichenrede präpariert. Erst im Alleingang den Endkontrakt entscheiden und wenn es schief geht, pflaumt man den Partner an, warum er eigentlich keine sechste Pik-Karte gehabt hat.

H. Klumpp: 5 ♣. Zeigt eine sehr gute Farbe. 4 ♠ können daran scheitern, dass der Alleinspieler von der Treff-Farbe abgeschnitten wird.

Korrekt, wenn Partner nur sehr wenig Treffs hat. Ich persönlich halte es für eine bessere Strategie, den Inhalt der Partnerhand auch dem Partner zu überlassen. In der Vergangenheit war die Trefferquote des Partners durch Hinschauen höher als meine durch Raten ...

Dr. A. Kirmse: 4 ♣. Jaja, es ist eine UF, aber wir können immer noch in 4 ♠ kommen (über 4 ♥ vom Partner), und es fühlt sich einfach nicht richtig an, direkt auf 4 ♠ zu heben, ohne diese Treffs jemals wiederholt zu haben. Immerhin habe ich genug Cœurs, dass Partner leicht Single haben könnte, womit Schlemm schnell möglich ist.

Könnte man schöner nicht sagen.

A. Alberti: 4 ♣. Ich würde ja gerne schon mit der Double ♠ D die Piks heben, aber diese langen Treffs will ich erst einmal zeigen.

Klingt vernünftig. Natürlich ist ♠ Dx nicht schlecht, aber der Partner weiß doch auch, dass Paarturnier gespielt wird, und nur weil ich jetzt 4 ♣ sage, ist der Pik-Kontrakt doch noch nicht vom Tisch.



R. Marsal bedauert, dass er nicht mehr 3 SA spielen kann, und träumt vom Schlemm.

R. Marsal: 4 ♣. Der 3SA-Zug ist leider schon abgefahren. Sollte Partner doch 4 ♠ mit meiner bescheidenen Mitgift spielen wollen, wird er es mich wissen lassen. Die Treff-Farbe wäre zwar mit 5 ♣ besser beschrieben, aber dem stehen sowohl zu viele Verlierer als auch mögliche Schlemmambitionen des Partners entgegen.

R. Rohowsky: 4 ♣, hätte ich 3SA-Gamb-ling eröffnet, stünde ich nicht vor diesem Problem.

Das stimmt. Ich wäre ebenfalls ein Freund einer 3SA-Eröffnung, wenngleich die Treff-Farbe ohne den Buben nicht zu 100% steht. Man beschreibt einfach mit einem Gebot seine Hand komplett und Partner kann sein Blatt jetzt auch besser bewerten. In den Fällen, in denen die Treff-Farbe nicht durchzieht, weil Bxxx dagegen stehen, muss man sich halt entschuldigen. In der aktuellen Hand wäre 3 SA auch der Volltreffer gewesen, da der Partner einfach in 6 ♣ springen wird, die ohne Pik-Schnapper leicht zu erfüllen sind.

PROBLEM 2

2. Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ x ♠ AB10xx
 ♥ ADBxx ♥ 10x
 ♦ Dxxxxx ♦ 10x
 ♣ A ♣ Dxxx

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	—	1SA

Bewertung: 2 ♠ = 10, 2 ♥ = 2, 2 SA = 1

Sehr schön, ein Problem zum Ausruhen. Ich habe einen Zweifärber, ich zeige einen Zweifärber. 2 SA würde beide Unterfarben zeigen. Hab ich aber nicht! Der Überruf der gegnerischen Farbe dagegen beschreibt einen Zweifärber mit der höchsten Farbe. Das ist für gewöhnlich Pik. Sollte diese Farbe aber schon vom Gegner besetzt sein, dienen die Cœurs als „Aushilfs-Cheffarbe“. Na prima, dann nehmen wir doch einfach den Farbüberruf ...

A. Alberti: 2 ♠. Das wird wohl Cœur und UF zeigen, weil 2 SA beide UF zeigen würde.

Dr. A. Kirmse: 2 ♠. Nicht ungefährlich, aber gerade wo die UF zu sechst ist, will ich sie nicht mit 2 ♥ unter den Tisch fallen lassen.

Ich bin ja mit Kritik immer schnell und mitunter auch gern bei der Hand. Aber bei Andreas Kirmse fällt mir stets eine unangenehm hohe Konzentration vernünftiger Gebote, versehen mit vernünftigen Kommentaren, auf. Gefällt mir gar nicht! Ich kann ihn dann weder beschimpfen noch durch den Kakao ziehen. Aber Andreas Kirmse

bringt es auf den Punkt. Die einzige Alternative zu 2 ♠ ist 2 ♥. Eine 6er-Länge vollkommen unerwähnt zu lassen, halte ich auch für extrem merkwürdig.

H. Häusler: 2 ♠. Es ist unwahrscheinlich, dass ich 2 ♥ spielen darf UND dies der beste Kontrakt für uns ist. Da zeige ich lieber meinen Zweifärber, um so die beste Trumpffarbe zu finden.

Die Wahrscheinlichkeit, 2 ♥ spielen zu dürfen, sollten wir es reizen, halte ich für ziemlich hoch. 1 ♠ – pass – 1 SA klingt nicht unbedingt nach einem Fit beim Gegner, und ohne Fit und ohne Punkte wird der Gegner nicht mehr aus dem Gebüsch kommen. Und genau das macht die 2♥-Ansage in meinen Augen so fragwürdig, weil sie vermutlich die Reizung beenden wird und meine 6er-Länge unter den Tisch fällt.

J. Piekarek: 2 ♠. Es kann teuer werden, da der Partner lang in Pik ist. Aber – wer Angst hat, soll kein Bridge spielen!

Oder um mal wieder ein klassisches Rudi Rammensee-Zitat zu bemühen: Wer Angst hat, ist auch im Bett nicht sicher! Klar kann man mit 2 ♠ zu hoch kommen, aber ich habe eine schöne Hand und warum sollte dann die 3er-Stufe zu hoch sein?

B. Engel: 2 ♥. Alternativ 2 ♠ (Cœur und Unterfarbe), aber da kann man schon zu hoch kommen, die Hand könnte ein ziemlicher Misfit sein.



B. Hackett möchte weder passen noch einen Zweifärber reizen.

B. Hackett: 2 ♥. Für 2 ♠ find ich meine Farben zu schlecht, aber passen will ich auch nicht.

Ich stelle mir gerade folgendes Szenario vor: Nachdem mein Partner in 2 ♥ im 5-1-Fit dreimal gefallen ist, während wir im 10-Karten Fit locker 5 ♦ hätten machen können, erklärt er mir, warum er mit 11 Karten in zwei Farben seine kürzere Farbe zuerst bieten musste. Ich glaube, ich hätte großes Verständnis. Aber ich habe auch Verständnis für Leute, die Sushi essen oder wahlweise ihren Goldhamster im Schnee aussetzen. Na gut, war nur Spaß. Sushi und Hamster sind nur ein Klacks gegen das 2♥-Gebot ...

B. Ludewig: 2 ♠. Cœur und eine →



ÜBERLINGEN
21.11.2010 – 28.11.2010



PARKHOTEL ST. LEONHARD

Seminar „Souverän Gegenspielen“ – Täglich 2 x Unterricht, 1 x Turnier, spektakulärer Blick über den Bodensee.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 10 €) ab **690,- €**

POTS DAM
20.12.2010 – 03.01.2011



HOTEL ASCOT-BRISTOL

Weihnachtslichter in Brandenburg – 2 Ausflüge, historischer Weihnachtsmarkt, weihnachtliches Fest- und leckeres Silvesterbuffet inkludiert. Reiseleitung: Alexander Smirnov
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 8 €) ab **995,- €**
Ebenfalls buchbar: 7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **640,- €**

BAD KISSINGEN
21.12.2010 – 04.01.2011



HOTEL KAISERHOF VICTORIA

Festliches Weihnachten und beschwingtes Silvester – Stimmungsvoller Nachmittag am Heiligabend sowie großes Silvester-Galabuffet und großer Silvester-Ball inkludiert.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 9 €) ab **1.310,- €**
Ebenfalls buchbar: 7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**

TITISEE
30.01.2011 – 09.02.2011



MARITIM TITISEE-HOTEL

Winterzauber im Schwarzwald – Direkt am See gelegen, Wohlfühl-Atmosphäre mit behaglichem Kaminfeuer, Schwimmbad und elegant-rustikalem Ambiente.
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **980,- €**

LOCARNO
20.02.2011 – 02.03.2011



HOTEL BELVEDERE

Frühlingserwachen am Lago Maggiore – Das Nummer 1-Hotel Locarno mit mediterranem Flair, Blick auf den „Lago“ und eigener Funicularstation.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 5 €) ab **1.390,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

Unterfarbe. Kontra könnte zwar den Jackpot gewinnen, aber wenn ich 10 Karten auf einmal zeigen kann, dann tue ich das auch.

Kontra ist eine abenteuerliche Idee, die jedoch bei Ansicht der Partnerhand durchaus erfolgreich sein kann. Da die Gegnerhände nicht überliefert sind, ist das Endergebnis nicht genau vorherzusagen, aber die 3er-Stufe könnte sich in Cœur als Problem erweisen, sollte man gezwungen sein, ein paar Mal in der langen Hand zu schnappen. 3 ♦ sollten dagegen leicht zu erfüllen sein. In jedem Fall hat sich die große Mehrheit der Experten für das Reizen eines Zweifärbers via 2 ♠ ausgesprochen.

PROBLEM 3

3. Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

<p>♠ A8 ♥ 543 ♦ A96 ♣ B9876</p> <p>♠ KB1032 ♥ 109 ♦ B875 ♣ 43</p>	<table style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 60px; margin: auto;"> <tr><td style="border: none;">N</td><td style="border: none;">♠ 97</td></tr> <tr><td style="border: none;">W</td><td style="border: none;">♥ ADB87</td></tr> <tr><td style="border: none;">O</td><td style="border: none;">♦ KD102</td></tr> <tr><td style="border: none;">S</td><td style="border: none;">♣ AK</td></tr> </table>	N	♠ 97	W	♥ ADB87	O	♦ KD102	S	♣ AK	<p>♠ D654 ♥ K62 ♦ 43 ♣ D1052</p>	
N	♠ 97										
W	♥ ADB87										
O	♦ KD102										
S	♣ AK										
West	Nord	Ost	Süd								
1♠ ?	—	1♥ 3♦	—								

Bewertung: 3 ♥ = 10, 3 ♠ = 9, 5 ♦ = 4, 4 ♦ = 2

Der Partner hat eine partiefördernde Hand (ab 19 Punkten) mit mindestens 5er-Cœur und mindestens 4er-Karo gezeigt. Wie soll man jetzt reagieren, nachdem man sich gerade mal so mit 5 Punkten ein 1♠-Gebot heraus gequält hat? In einem Punkt sind sich die Experten einig: Ein undiszipliniertes Passe kommt nicht in Frage, auch wenn das mit dieser Hand möglicherweise die letzte Haltestelle ist ...

B. Ludewig: 3 ♠. Es ist verlockend zu passen, aber wer A sagt und seinen Partner behalten will, muss auch B sagen.

Das mit dem A und dem B ist eine ganz hervorragende Strategie und es freut mich auch, dass Bernie Ludewig seinen Teampartner anscheinend behalten will, da es sich in diesem Fall um mich handelt. Eben-

falls ein Fachmann im A-B-Bereich ist ...

J. Piekarek: 5 ♦. Kein gutes Gefühl dabei ... Hast du A gesagt, muss du auch B sagen. Passe im Team finde ich „chickenmäßig“.

Chickenmäßig (gemeint ist feige) ist in dem Zusammenhang aber vielleicht zu „nastyhaft“.

Dr. A. Kirmse: 3 ♥. Nicht ideal, aber 4 ♦ zeigt Schlemminteresse, 5 ♦ ist ein weiterer Weg (und läuft nicht weg) und Passen mag zwar in dieser Hand gut ausgehen, kostet aber zu viel Partnerschaftsvertrauen, um langfristig profitabel zu sein.

Alle drei sind sich einig, was nicht gereizt werden darf: Pass. Das wirft aber gleichzeitig die Frage auf: Welches Gebot soll man denn nun abgeben? Nähern wir uns der Sache an, indem wir zunächst einen Punkt von Andreas Kirmse aufgreifen, den ich ganz wichtig finde. Zeigt 4 ♦ Schlemminteresse oder nicht?

M. Horton: 4 ♦. Meiner Erfahrung nach ist es niemals falsch, den Partner mit einem 4er-Anschluss einfach mal zu heben. Im Acol basiert ein solches Gebot manchmal auch auf Pik-Anschluss. Sollte Partners nächstes Gebot 3 ♠ sein, muss ich mich entscheiden, ob meine Hand noch ein weiteres Gebot verträgt.

Lobenswerte Überlegung. Wenn aber nach 4 ♦ Partners nächstes Gebot 3 ♠ ist, bist du leider für den Rest der Reizung gesperrt ...

A. Alberti: 4 ♦, da habe ich einen Fit gefunden.



W. Gromöller will dem Partner noch Gelegenheit geben, seine lange Farbe zu wiederholen.

W. Gromöller: 4 ♦. Nach 3♦-Partieförderung ist 5 ♦ eine Option, um absolutes Minimum zu zeigen. 4 ♦ gibt aber dem Partner die Möglichkeit, ein 6er-Cœur ins Spiel zu bringen.

Na fein, drei Experten sehen 4 ♦ offensichtlich als schwach an, wengleich sich Wilhelm Gromöller schon ansatzweise auf dem Pfad der Tugend befand. 4 ♦ ist in meinen Augen hundertprozentiges Schlemminteresse. Der Partner hat ein Gameforcing abgegeben. Das bedeutet, wir bleiben unterhalb des Vollspiels nicht stehen. Daraus folgt: Will ich Partie in Karo

spielen, dann springe ich in 5 ♦. Will ich Partie in SA spielen, dann sage ich 3 SA. Und wenn ich noch nicht genau weiß, was ich spielen will, dann gebe ich mit 3 ♥ Präferenz oder wiederhole mit 3 ♠ meine Farbe. 4 ♦ als „Ach, ich weiß nicht so recht, schau doch mal, ob du wirklich ein Gameforcing hattest oder ob du dich in den Punkten verzählt hast“-Überprüfungsgebot macht eher wenig Sinn. Genau wie Andreas Kirmse vorher sieht das ...

H. Häusler: 3 ♥. Für 4 ♦ eindeutig zu schwach, da dies Schlemminteresse zeigen sollte. So bleibt nur die Wahl zwischen 3 ♥ und 3 ♠, wobei Ersteres flexibler, weil niedriger ist.

Bravo. Nachdem wir 4 ♦ jetzt abgeschlossen haben, bleibt als Karo-Hebung nur das von Josef Piekarek empfohlene 5♦-Gebot. Das erscheint mir allerdings auch wiederum zu endgültig. 4 ♥ oder 4 ♠ im 5-2- oder vielleicht sogar 6-2-Fit sind mögliche Endkontrakte, die nach einem 5♦-Gebot im Allgemeinen aber eher als schwierig zu erreichen gelten.

N. Bausback: 3 ♥. Das verspricht 2 Cœur-Karten. Mit 3er-Cœur und schwach reizt man 4 ♥, mit 3er-Cœur und stark reizt man auch 3 ♥ und zeigt dies danach (evtl. durch 4 ♥).

Grundsätzlich richtig, dass 3 ♥ entweder ein Double Cœur (ist es meistens) oder ein ‚delayed game raise‘ (ab 13 Pkt.) mit einem 3er-Cœur zeigt, worauf in der nächsten Runde dann aber Gas gegeben werden muss. Eine schwache Hand mit 3er-Cœur kann man allerdings in meinen Augen nicht haben, da man damit sofort Cœur hebt und keine Umwegsreizungen vom Stapel lässt. Die werden bitte, bitte, bitte nur ab 13 Punkten vorgenommen ...

B. Hackett: 3 ♥. Das schwächste Gebot. Mit 3er-Cœur und wenig Punkten hätte ich sicher sofort gehoben, sodass Partner eigentlich erkennen sollte, dass ich nur ein Double habe. 3 ♥ lässt auch noch die Option für 3 SA offen.

H.-H. Gwinner: 3 ♥. Entweder positiv oder abwartende Korrektur... Genau!

R. Rohowsky: 3 ♥. Mal abwarten, ob es noch schlimmer wird.

Das weiß man nie. Einige probieren es mit dem Wiederholen der Pik-Farbe aus einem Grund, der eigentlich relativ treffend beschrieben wird von ...

S. Reim: 3 ♠. Das Beste an meiner Hand ist immer noch die Pik-Farbe.

W. Rath: 3 ♠. Oberfarbenfit untersuchen,

bevor ein Unterfarbenfit bestätigt wird. (Hugh, der Bridgelehrer hat gesprochen)

Ist Hugh, der Bridgelehrer, ein auf Hugh Walter Kelsey gemünztes Pendant zu Bob, dem Baumeister? Ich glaube kaum ...

Im aktuellen Fall ist 4♥ der einzige chancenreiche Kontrakt, der aber in der Praxis kaum zu erreichen sein wird. Selbst wenn man mit 3♥ Präferenz gegeben hat, wird der Partner mit 5-4-2-2 und Treff-Doppelstopper 3 SA bieten, die man höchst wahrscheinlich passen wird.

PROBLEM 4

4. Team , Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KDxxx
 ♥ ADxx
 ♦ Kx
 ♣ xx
 ♠ Bxx
 ♥ 10xxx
 ♦ x
 ♣ AKBxx
 ♠ Axxx
 ♥ x
 ♦ Bxxxxx
 ♣ xx

N
 W O
 S

♠ x
 ♥ KBxx
 ♦ AD10x
 ♣ Dxxx

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	X	3♠

Bewertung: 4♥ = 10, Kontra = 5, 4♣ = 2

Ich finde, man hat ein relativ klares 4♥-Gebot. Partner hat wahrscheinlich Single Pik, ich habe ziemlich sicher Single Karo und meine Treff-Nebenfarbe ist von erle-

sener Qualität. Das Einzige, was einem hier Bauchschmerzen verursacht, ist die echt dünne Cœur-Qualität. Da man aber nicht alles haben kann, muss man halt in den sauren Apfel beißen und 4♥ ansagen. Stürzen wir uns aber zunächst auf diejenigen, die nicht 4♥ bieten ...

H. Klumpp: Kontra, um über 4♦ vom Partner 4♥ zu bieten. Falls Partner mit einer Minimum-Hand passt, habe ich Defensivstiche.

B. Ludewig: Kontra. Und 4♥ über 4♦. Dann habe ich die Treffs auch gezeigt. Vielleicht kann Partner ja passen.

Dr. A. Kirmse: Kontra. 4♥ (wo ich mit den hohen Cœurs vom Tisch die Piks schnappen muss) spielt sich evtl. nicht so gut (besonders wenn es ein 4-3-Fit ist), also lieber erst mal Kontra und dann über Partners 4♦ die Cœurs reizen (was die Treffs mit zeigen muss).

Wenn der Plan so aufgeht und der Gegner brav passt, dann ist der Kontra-Plan natürlich ganz hervorragend, um beide Farben ins Spiel zu bringen. Sollte irgendein übereifriger Gegner allerdings unmotiviert 4♠ bieten, steht der Partner ziemlich im Dunkeln. Aber eigentlich finde ich Kontra kein schlechtes Gebot. Auch wenn dies normalerweise ein 4er-Cœur verneinen sollte, so wird in der Regel wenig schief gehen. Nicht so toll dagegen finde ich 4♣...

A. Della Monta: 4♣. Und auf 4♦ würde ich 4♥ sagen. Mir gefällt 4♥ nicht mit der 10xxx, weil ich mit den hohen Cœurs die Piks schnappen muss und die Kontrolle verlieren könnte. Wir spielen Team,

vielleicht ist 5♣ sicherer.

Uiuui ... Also ... Fangen wir mal langsam an. Wir spielen zwar Team, aber auch im Team gilt 4♣ im Allgemeinen nicht als Vollspiel und wird auch nicht mit →

26 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2010/2011




All-inclusive WEIHNACHTS / SILVESTERREISE 2010/2011 PARKHOTEL KURHAUS ** BAD KREUZNACH**

22.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ ab € 1.596,-
 22.12.2010 - 28.12.2010 HP/DZ ab € 855,-
 28.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ ab € 895,-
 EZ-Zuschlag € 12,- / 15,-
 DZ zur Einzelnutzung € 25,- / 30,-
Organisation: E. Dierich u. J. Rabe
Turnierleitung u. Unterricht: H. Häusler
 s. ausführliche Beschreibung in Heft 9 oder 10
Vorschau: 2011 vom 20.04. - 30.04. Osterreich im Steigenberger Bad Neuenahr
Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

Anmeldung: Elisabeth Dierich
 Mozart-Straße 5
 55450 Langenlonsheim
 Telefon: 06704-1375 • Mobil: 0171-8363545
 Fax: 06704-2470 • E-Mail: dieriche@aol.com
 elisabeth-dierich-bridgereisen.de

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt
 Steinhofgasse 7 92224 Amberg
 Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
 E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
 Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

PERTISAU/ACHENSEE
 Hotel Rieser****

09./11. – 22. Januar 11

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- €
 incl. ¼-Pension



Hotel zum Wohlfühlen, großer Wellness-Bereich, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).

Bridgeseminar

Thema: Die Welt der Kontras
 Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

07. – 10. April 11

DZ: 320,- € EZ: 380,- €
 incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue****

26. April – 08. Mai 11

12 Tage DZ: 1.069,- € EZ: 1.299,- €
 incl. HP



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)

Wien 14. – 28. August 2011 (detailliertes Programm auf unserer Homepage unter www.appelt-bridge.de)

+++ LESERWERTUNG OKTOBER 2010 +++

DIE OKTOBERAUFGABEN erwiesen sich sowohl bei den Experten als auch bei den Lesern als schwer verdaulich: Während bei unseren Experten keiner die volle Punktzahl erreichte, schafften es bei den Lesern immerhin 2 Teilnehmer, allerdings keiner aus der Spitzengruppe, in der in diesem Monat Dr. Bernhard Kopp mit einem "8-Best-of"-Schnitt von 46,25 Punkten die Führung übernimmt. In der Experten-Tabelle würde das immerhin für einen geteilten 2. Tabellenplatz reichen. Aber damit ist nichts entschieden, es warten zwei weitere potenzielle Streichergebnisse ...

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1./2.	Heiko Schwierz	50
	Felix Zimmermann	
3.	Christian Kaepfel	48
4./5.	Alfred Berthold	47
	Dr. Bernhard Kopp	
6.	Chris Vos	43
7.	Tobias Förster	44
8./9.	Siglinde Keller	42
	Klaus Polap	

MONATSWERTUNG – CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	41
2.	BSC Essen 86	38
3.	BC Dietzenbach	37

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

(8 Best of)		
1.	Dr. Bernhard Kopp	370
2.	Karin Weltin	365
3./4.	Wolfgang Kiefer	361
	Fried Weber	
5.	Elke Weber	360
6.	Detlev Kröning	355
7.	Werner Kühn	354
8.	Dr. Ralf Pasternack	354

JAHRESWERTUNG – CLUBS

(8 Best of)		
1.	BC Alert Darmstadt	366
2.	BC Dietzenbach	364
3.	BSC Essen 86	315

♠♥♦♣ DEZEMBER 2010 ♠♥♦♣

Moderator: Helmut Häusler

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, Teiler N, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
	1♣	-	-	♠ A 9 2
?				♥ D
				♦ A K 10 9 6 5
				♣ K B 2

2. Team, Teiler N, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
	-	1♦	-	♠ A x x x
1♥	-	5♦	-	♥ A K B x x x
?				♦ -
				♣ A x x

3. Paar, Teiler O, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
		-	1♦	♠ A D 2
X	-	1♠	-	♥ K 10 9 5 4
?				♦ K B
				♣ A K 3

4. Team, Teiler O, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
		1♦	2♠*	♠ B 7
-	4♣	X	-	♥ A 9 7 4
?				♦ 8 5 2
				♣ D 10 4 2

*schwach

5. Team, Teiler S, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
		X	-	♠ A D 8 7 6 5
1♠	2♥		-	♥ 2
?				♦ A 7
				♣ K D 7 6

EXPERTEN	1	2	3	4	5	NOV. 2010	GESAMT 2010	8 BEST OF	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.	4♣	2♠	4♦	4♥	3SA	42	337	337	8
Bausback, N.	4♣	2♠	3♥	4♥	3♥	48	491	378	11
Daehr, C.	4♣	2SA	3♠	x	3SA	29	291		7
Della Monta, A.	4♣	2♠	3♠	4♣	4♣	32	392	335	10
Engel, B.	4♣	2♥	3♥	4♥	3SA	42	241		6
Farwig, C.							167		5
Fritsche, J.	4♣	2♠	3♠	4♥	3♥	47	415	318	11
Gromöller, M.							167		4
Gromöller, W.	4♣	2♠	4♦	4♥	3SA	42	362	330	9
Günther, Dr. C.	4♣	2♠	3♠	4♥	3♥	47	496	380	11
Gwinner, H.-H.	4♣	2♠	3♥	4♥	4♣	47	417	375	9
Hackett, B.	4♣	2♥	3♥	4♥	3SA	36	447	353	11
Häusler, H.	4♣	2♠	3♥	4♥	3♥	48	443	367	10
Herbst, O.	5♣	2♠	3♥	4♥	4♣	39	418	322	11
Horton, M.	4♣	2♠	4♦	4♥	4♣	39	429	335	11
Humburg, H.	4♣	2♠	4♦	4♣	3SA	34	338	310	9
Kaiser, Dr. K.-H.	4♣	2♥	3♠	4♥	3SA	41	412	345	10
Kirmse, Dr. A.	4♣	2♠	3♥	x	3♥	43	299		7
Klumpp, H.	5♣	2♠	3♠	x	4♣	33	285	285	8
Linde, J.	4♣	2♠	3♠	4♥	3♦	41	463	347	11
Ludewig, B.	3SA	2♠	3♠	x	3♦	27	406	344	10
Marsal, R.	4♣	2♠	3♥	4♥	4♣	47	433	334	11
Pawlik, Dr. A.							195		5
Piekarek, J.	4♣	2♠	5♦	4♥	4♣	35	368	333	9
Rath, W.	4♣	2♠	3♠	4♥	3♥	47	443	337	11
Reim, S.	4♣	2♠	3♠	4♥	3♥	47	443	352	11
Reps, K.							218		6
Rohowsky, R.	4♣	2♠	3♥	4♥	3♥	48	451	351	11
Schomann, M.	4♣	2♠	3♥	4♥	3♣	35	432	332	11
Schwerdt, C.	4♣	2♠	3♥	x	3SA	45	441	341	11
Werge, H.	4♣	2♥	3♥	4♥	3SA	36	341	272	11

Konventionen für Turniereinsteiger



10. Splinter-Gebote auf starke Eröffnungen

♦ Helmut Häusler

S trahlendes Frühlingswetter begleitet Hilde und Anita an Christi Himmelfahrt auf ihrem Weg zur Stadthalle Bonn-Bad Godesberg. „Wenn einer von uns stirbt, zieh ich nach Godesberg, habe ich immer zu Vati gesagt.“ „Nun hat es doch sehr lange gedauert und von Umziehen ist noch gar keine Rede“, setzt Hilde fort. „Schließlich musstest du das Bridge auch erst lernen, bevor es dich hierhin ziehen konnte“, erklärt ihre Tochter. „Aber ich bin froh, dass wir es angefangen haben und jetzt schon so spielen, dass wir bei Turnieren mithalten können.“ Als sie den großen Spielsaal betreten, sind sie dennoch erst einmal beeindruckt. Geschätzte 100 Tische sind zur 30. Ausspielung des Bonn Cups in Reih und Glied aufgestellt; die erste Aufgabe ist, den richtigen zu finden. Doch im Lesen der Startlisten hat Anita inzwischen Erfahrung. Erst die richtige Gruppe suchen – sie haben sich für die A-Gruppe angemeldet – und dort ihre Namen finden. Dazu muss Anita mehrere Listen durchlesen, bis sie sich als Paar 507 wieder findet. Auf dieser Liste steht auch, dass die 500er-Gruppe im 1. Durchgang an Tischreihe Grün auf O/W spielt. Nun gilt es nur noch, Tisch 7 in der grünen Tischreihe zu finden, was ihnen noch rechtzeitig vor den Begrüßungsreden gelingt.

Die Boards sind natürlich schon zum Spielen bereit; zwei Routinepartien helfen mit, dass sich die Aufregung bei Hilde etwas legt. In den ersten paar Runden sehen die beiden nur fremde Gesichter, doch dann meint Hilde einen grauhaarigen Herrn wiederzuerkennen. „Guten Tag, schön Sie wieder zu sehen“, begrüßt sie der Grauhaarige, „wenngleich diesmal als Gegner.“ Da erinnert sich Hilde an den Herrn mit der Vielzahl von Konventionen beim Individualturnier des Bridge-Festivals letztes Jahr auf Föhr. Wenn sie doch nur die Karten so gut behalten könnte. Nun nimmt Hilde in 2. Hand in Gefahr mit ♠ 65, ♥ DB63, ♦ A975, ♣ K94 ein wenig aufregendes Blatt auf. Vor ihr wird 2♦ eröffnet, die vom Grauhaarigen sofort alertiert werden. „Partieforcing“, gibt er auf Befragen zur Auskunft. Hilde spielt

dies mit ihrer Tochter zwar nur als Semiforcing, macht sich zunächst aber keine weiteren Gedanken und passt. Der Grauhaarige bietet 2♥, die nun vom Eröffner alertiert und auf Befragen als „Ablehnung“ erklärt werden. Anita passt und der Eröffner bietet 2♠. Zu Hildes Überraschung wird ab jetzt nicht mehr alertiert, sie und Anita passen aber weiter. Der Grauhaarige legt mit Kennermiene 4♦, woraufhin der Eröffner mit 4♠ den Endkontrakt ansagt. Hilde überlegt sich, dass nach den gegnerischen Karo-Geboten ihre Tochter kaum Karo haben wird und greift ♦ A an. Als der Tisch erscheint, sieht aber alles ganz anders aus.

Board 3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K432
♥ 742
♦ 6
♣ B10875

♠ 65
♥ DB63
♦ A975
♣ K94

N			97
W		O	♥K109
S			♦108432

♠ ADB108
♥ A85
♦ KDB
♣ AD

West	Nord	Ost	Süd
Hilde	Grauhaar.	Anita	
			2♦ ¹
Pass	2♥ ²	Pass	2♠
Pass	4♦ ³	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

¹ Partieforcing
² 0-7 Punkte
³ Karo-Kürze, Pik-Fit

Hilde wechselt nach ♦ A zwar auf ♥ D, doch das ist bereits zu spät. Der Alleinspieler zieht zwei Runden Trumpf und wirft auf Karo zwei Cœurs des Tisches ab, um so seine beiden Cœur-Verlierer am Tisch schnappen zu können. Dazwischen versucht er noch Treff-Schnitt, der an Hildes ♣ K verliert. Ein Überstich bringt ihm den bislang einzigen Plussscore auf dem Boardzettel ein. Bisher sind alle N/S-Paare gefallen, in 6♠, 5♠ und, nach Cœur-Ausspiel, auch in 4♠. „Die Karo-Kürze habe ich eigentlich bei

dir erwartet, nachdem beide Gegner Karo gereizt haben“, sagt Hilde. „Die 2♦ meines Partners waren nur Partieforcing, die stärkste Ansage in FORUM D plus, vergleichbar mit 2♣ in FORUM D oder anderen Systemen; dies hat mit Karo genauso wenig zu tun wie die 2♣-Eröffnung mit Treff. Mit 2♠ hat mein Partner dann seine Farbe in einem sehr starken Blatt gezeigt“, erklärt der Grauhaarige und fährt fort:

„Mein Sprung in 4♦ auf Partners starke 2♣-Ansage ist ein Splinter-Gebot, da ich mit einer guten Karo-Farbe einfach 3♦ bieten würde. Jeder ungewöhnliche Sprung in neuer Farbe ist somit frei, um Single oder Chicane in der angesagten Farbe mit mindestens 3-Karten-Fit in Partners Farbe und gewisses Schlemminteresse zu zeigen. Gegenüber einer Partieforcing-Eröffnung braucht man hierfür nicht viel, ca. 8 Punkte incl. Verteilungspunkten genügt; nach einer Semiforcing-Eröffnung sollten es mindestens 10 Punkte sein.“

„Danke für den Hinweis, aber weshalb hat Ihr Partner 4♦ dann nicht alertiert?“, will Hilde noch wissen. „Da wir in der zweiten Bietrunde sind, darf er es nach den Regeln nicht; vielleicht hat er es aber auch vergessen?“, antwortet der Grauhaarige mit einem viel sagenden Blick in Richtung Partner. „Ha, ha, sehr witzig“, bemerkt dieser. „Glaubst du, ich hätte sonst mit 4♠ gebremst? Das habe ich doch wohl nur wegen der gegenüber dem Single entwerteten Karo-Figuren getan. Konzentriere dich besser auf das nächste Board.“

Nach dem 1. Durchgang gibt es für alle eine Suppe zur Stärkung; danach ist noch Zeit für einen Spaziergang im Park. „Und, wie ist dein Eindruck, Mutti?“, will Anita wissen. „Ganz interessant, diese Splinter-Gebote auch nach starken Eröffnungen.“ „Ich meinte eigentlich, wie dir das gesamte Turnier bisher gefällt.“ „Alles prima, viele neue Gesichter, einige davon sogar sehr freundlich. Und was meinst du zu diesen neuen Splinter-Geboten?“ „Wenn du unbedingt willst, können wir es ja probieren; wird schon nicht vorkommen.“ „Man weiß nie - vielleicht schreiben wir einen Top damit und steigern uns noch in die obere Hälfte.“

MIT DIESEM VORSATZ gehen Hilde und Anita in den 2. Durchgang, an Tisch 7 auf N/S in der roten Gruppe. Gleich im ersten Board nimmt Hilde in 3. Hand ein gutes Blatt auf: ♠ A8, ♥ KDB842, ♦ A95, ♣ AB. Nachdem Anita und der nächste Gegner

vor ihr passen, eröffnet Hilde Semiforcing 2♥. Hinter ihr wird schnell gepasst, worauf Anita eine Weile überlegt – und schließlich 4♦ bietet. Hildes Augen leuchten. Wird schon nicht vorkommen, hat ihre Tochter gesagt. Und nun gleich im ersten Board ein Splinter-Gebot wie zuvor von dem Grauhaarigen. Karo-Kürze passt nun ideal; es ist nur noch eine Frage der Asse und Könige, ob Schlemm gespielt wird. Entschlossen bietet Hilde 4SA, erfährt durch 5♦ von einem Ass und bietet nun 5SA. Als Anita mit 6♣ keinen König meldet, schließt Hilde die Reizung mit 6♥ ab. Der erste Schritt ist getan, nun muss sie den Schlemm nach ♠B-Ausspiel nur noch erfüllen.

Board 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D732		♠ K654									
♥ A96		♥									
♦ 8		♦ D10762									
♣ D8642		♣ K953									
♠ B109											
♥ 10753											
♦ KB43											
♣ 107											
	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 40px; height: 40px;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
♠ A8											
♥ KDB842											
♦ A95											
♣ AB											

West	Nord <i>Anita</i>	Ost	Süd <i>Hilde</i>
Pass	Pass	Pass	2♥ ¹
Pass	4♦ ²	Pass	4SA
Pass	5♦ ³	Pass	5SA
Pass	6♣ ⁴	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

¹ Semiforcing
² Karo-Kürze, Coeur-Fit
³ 1 Ass
⁴ kein König

Ohne große Hoffnung setzt Hilde am Tisch ♠D ein, Ost deckt mit ♠K, gewonnen von Hildes ♠A. Mit einem sicheren Pik-Verlierer muss Treff-Schnitt sitzen, dazu müssen die zwei Karos am Tisch geschnappt werden. Also ♦A, ♦5 mit ♥6 geschnappt, Augen zu und ♣2 zu ♣B – der hält. Nun ♦9 mit ♥9 geschnappt, ♥A gezogen, zum ♣A in die Hand und weiter Trumpf von oben. „Erfüllt“, sagt Hilde stolz und steckt ihre Karten zurück ins Board. „Gut gereizt und ebenso gut gespielt“, kommt sofort das Lob ihrer Tochter. „Es ist eben doch gut, manchmal auf die Mutter zu hören. Von wegen, Splinter kommt nach starken Eröffnungen nicht vor.“

Das Board gibt Hilde Auftrieb. Konzentriert wie selten zuvor spielt sie den 2. Durchgang. Im letzten Board des Turniers nimmt sie in vierter Hand ♠AB10, ♥D10865, ♦5, ♣K1087 auf. Keiner ist in Gefahr, links von ihr wird 2♣ eröffnet. Anita fragt nach und erhält zur Auskunft: „Beliebiges Semiforcing.“ Nach ihrem Passe kommen 2♦, die ebenfalls alertiert und auf Hildes Befragen als Relais, Frage nach Blatttyp, erklärt werden. Hilde passt und der Eröffner nennt mit 2♠ seine Farbe.

Als nach einer Weile rechts von Hilde 4♥ kommen, kann Hilde ihre Freude kaum verbergen. Nicht dass sie darauf hofft, dass 4♥ gespielt werden könnte. Doch sieht das nicht wieder nach einem Splinter-Gebot aus – wo diese laut ihrer Tochter kaum vorkommen? So denkt Hilde weder an Kontra noch an eine Nachfrage, sondern wartet mit ihrem nächsten grünen Passe-Kärtchen nur, bis die Stopp-Karte zurückgenommen wird. Der Eröffner bietet darauf 4SA. Als der Antworter für seine 5♥ auch wieder eine Weile braucht, wird Hilde etwas stutzig – so schwer, kann es doch nicht sein, seine Asse zu zählen.

Als der Eröffner daraufhin 7♠ bietet, →



St. Moritz
TOP OF THE WORLD

70. Jubiläum

des Internationalen Bridge Turniers
vom 16. – 26. Januar 2011

Organisation: Gräfin Helga Fabbriotti und Karin Deilmann

Turnierleitung: Pierre Collaros und Frans Lejeune

Programm:

16. Januar	Individual
17./18. Januar	Welcome Pairs
19./20. Januar	Mixed Pairs
21.-23. Januar	Open Pairs
24.-26. Januar	Teams

Einschreibegebühr: CHF 30.- pro Sitzung

Beginn: jeweils 15.30 Uhr

Informationen: Gräfin Helga Fabbriotti, Carl Spittelerstrasse 108, 8053 Zürich

Telefon: +41 (0) 44 381 70 22

Fax: +41 (0) 44 381 73 22

Mobil: +41 (0) 79 455 46 07

Email: karin@deilmann.ch

**Verschiedene Hotels offerieren Ihnen als Bridgespieler attraktive Konditionen
Auskünfte bei St. Moritz Tourist Information**

Tel.: +41 (0)81 837 3333 Fax: +41 (0)81 837 3377

ist Hilde doch sehr überrascht. Sie schaut zunächst, ob alle Karten gleichfarbige Rückseiten haben, vergewissert sich, dass ihr Ass tatsächlich ♠ A und nicht etwa ♣ A ist, und beendet die Reizung dann mit einem Kontra. Gegen kontrierte 7 ♠ spielt Anita ♦ 10 aus.

Bd. 8, Teller: W, Gefahr: keiner

♠ KB432
♥ 109874
♦ 964
♣ 8653

♠ KD9742
♥ A97
♦ KDB
♣ A

W O
N S

♥ A632
♦ DB532

♠ AB10
♥ D10865
♦ 5
♣ K1087

West	Nord Anita	Ost	Süd Hilde
2♣ ¹	Pass	2♦ ²	Pass
2♣	Pass	4♥ ³	Pass
4SA	Pass	5♥ ⁴	Pass
7♠	Pass	Pass	X
Pass	Pass	Pass	

¹ beliebiges Semiforcing
² Relais
³ Cœur-Kürze, Pik-Fit
⁴ 2 Asse??

„Wo ist dein zweites Ass?“, fragt der Alleinspieler, als er den Tisch sieht. „Ich dachte, Cœur-Chicane sei so gut wie ein Ass“, kommt die Antwort etwas kleinlaut. „Denken ist Glücksache, aber Trumpf-Ass wäre mir schon lieber“, erwidert der Alleinspieler, nimmt ♦ K, sticht Cœur am Tisch, spielt ein kleines Pik zur Dame, sticht wieder Cœur und wiederholt den Pik-Expass. Dank des vorsichtigen Spiels erzielt er zwar 12 Stiche, doch wegen Hildes Kontra mit -100 einen Saalnuller. Für Hilde und Anita ist dies der krönende Abschluss des 2. Durchgangs, nach dem Anita ein sehr gutes Gefühl hat. Schade nur, dass sie im 1. Durchgang knapp unter 50% gespielt haben. Nun müssen erst einmal alle den Saal räumen, damit dieser zum anschließenden Abendessen vorbereitet werden kann.

Draußen treffen Hilde und Anita zu ihrer Überraschung Herrn Hofler. „Hallo, die Damen, was führt Sie denn hierher?“ „Mutti wollte mal nach Godesberg, und so haben wir hier den Bonn Cup gespielt“, antwortet Anita, „aber was machen Sie hier? Wir haben Sie im Spielsaal gar nicht

gesehen.“ „Ich passe auf die deutsche Mannschaft beim Nationen-Cup auf. Das ist ein Einladungsteamturnier, bei dem wir gerade das Endspiel erreicht haben. Wenn Sie mögen, schauen Sie nur zu. Der Eintritt ist frei, und ich gebe Ihnen dazu noch ein Glas Sekt aus.“ „So ein Angebot lassen wir uns natürlich nicht entgehen“, meint Hilde, „und außerdem ist das gewiss prickelnd.“

„Beim Sekt bin ich mir dabei sicher“, sagt Herr Hofler und schickt sich an, welchen zu holen. „Auf Ihr Wohl. Wie ist es Ihnen denn ergangen?“, erkundigt sich Herr Hofler, als er zurückkommt. „Mutti hat gut gespielt – und weiteren Gefallen an Splinter-Geboten gefunden.“ „Letzteres ist sicher richtig“, ergänzt Hilde. „Wir haben diese heute auch nach starken Eröffnungen kennen gelernt; sicher haben Sie auch dazu etwas schriftlich, das Sie uns geben können. Absoluter Höhepunkt war aber das letzte Board, in dem ich mit ♠ A den Gegner in 7 ♠ kontrierte habe.“ „So etwas kommt selbst bei Topspielern gelegentlich vor. Wie kam es dazu?“ „Nach seinem Splinter hat der Gegner auf die Assfrage sein Chicane als Ass gemeldet, was dessen Partner nicht gerade begeistert hat“, berichtet Anita.

„Ein Chicane wie ein Ass zu behandeln ist sehr gefährlich und wurde hier zu Recht bestraft. Fehlt dem Partner das Ass in dieser Farbe, kann man damit Glück haben, doch andernfalls rechnet die Partnerschaft mit zwei Assen in dieser Farbe, sodass zwangsläufig in einer anderen Farbe eines fehlt. Ich kann daher nur dringend von dieser Praxis abraten. Dennoch ist es oft wichtig, ein Chicane zu melden. Dazu gibt es aber spezielle Antworten auf die Assfrage. Eine verbreitete Methode ist, mit 2 Assen plus Chicane auf 4 SA mit 5 SA zu antworten, mit einem (oder drei) Ass(en) das Chicane auf 6er-Stufe zu nennen bzw. 6 in Trumpf-Farbe zu bieten, falls das Chicane in einer ranghöheren Farbe ist. Manche Partnerschaften haben andere Vereinbarungen, doch das würde hier zu weit führen“, erläutert Herr Hofler. „Gehen wir lieber und schauen beim Teamfinale zu.“

Die Reizungen verstehen Anita und Hilde zwar nicht immer, sie führen aber zum Sieg der deutschen Mannschaft, der beim Abendessen kräftig beklatscht wird. Doch auch Anita und Hilde werden dabei als Zehnte in A aufgerufen, um ihren Preis abzuholen.

IN DER FOLGENDEN WOCHE werden die Erinnerungen an den schönen Bridgetag in Godesberg aufgefrischt, als sie von Herrn Hofler folgende knappe Zusammenfassung bekommen:

Splinter-Gebote auf starke Eröffnungen ***** (empfohlen)

- Jeder Sprungfarbwechsel des Antworters auf eine Semiforcing-Eröffnung ist ein Splinter-Gebot. Es zeigt Kürze (Single oder Chicane) in der genannten Farbe, mindestens drei-Karten-Fit in Partnerfarbe und Schlemminteresse, ab etwa 7 F (bzw. 10 FV), z.B.

2♥ - 4♣ = Treff-Kürze

2♠ - 4♥ = Cœur-Kürze

- Startet der Eröffner zunächst mit 2♣ (beliebiges Semiforcing) und nennt erst nach dem 2♦-Relais des Antworters seine Farbe, ist ein Sprungfarbwechsel des Antworters ebenfalls ein Splinter-Gebot, mit Kürze in der genannten Farbe und mindestens 3-Karten-Fit in Partnerfarbe, ab etwa 7 F (bzw. 10 FV), z.B.

2♣ - 2♦ - 2♥ - 3♠ = Pik-Kürze

2♣ - 2♦ - 2♠ - 4♦ = Karo-Kürze

- Zeigt der Eröffner eine partieforcierende Hand (je nach System mit 2♣ oder 2♦) und nennt danach auf die Ablehnung (2♦ bzw. 2♥) seine Farbe, ist ein Sprungfarbwechsel des Antworters ein Splinter-Gebot mit Kürze in der angesagten Farbe und 3-Karten-Fit in Partnerfarbe, ab etwa 5 F (bzw. 8 FV), z.B.

2♣ - 2♦ - 2♠ - 4♣ = Treff-Kürze

2♦ - 2♥ - 3♦ - 4♠ = Pik-Kürze ♦



Turnierleitung überflüssig!?

◆ Erika Wörtgen

VOR EINIGER ZEIT habe ich die Turnierleitung übernommen. In der Mai und Juli-Ausgabe habe ich aus den Erlebnissen dieser Aufgabe heraus jeweils eine kleine Anekdote beschrieben.

Heute möchte ich an dieser Stelle nun die vorläufig letzte Geschichte erzählen.

Folgendes hat sich zugetragen:

Es wird ein Howell mit einem Sitztisch gespielt und die Turnierleitung ruft zum Wechseln. Schnell noch ein „Tschüss“ zu den letzten Gegnern gerufen, die jetzt eine Sitzrunde haben.

Frau Tüddel, die immer Süd ist, wenn sie mit ihrer Partnerin spielt, greift nach der Laufkarte und ruft ihrer Partnerin zu: „Tisch 4, Nord/Süd!“ Sie holt die Boards und setzt sich – auf ihre Gegner wartend – mit ihrer Partnerin an den Tisch, um das eine oder andere vermeintlich nicht richtig gespielte Board noch einmal zu erörtern.

Am Tisch mit der Nummer 2 sitzen Frau Wind und Frau Sturm. Auch ihre Gegner sind noch „verschollen“.

Frau Tüddel überlegt und sagt leise: „Die Sitzrunde hatten wir ja schon. Ich vermute, entweder sind die Damen und Herren noch in der „Keramikabteilung“ oder eine rauchen.“

Frau Sturm, eine sehr gute, humor- und temperamentvolle Bridgespielerin, ruft nach einiger Zeit des Wartens die Turnierleitung, sie würden noch immer auf Paar 3 warten.

Frau Tüddel wirft sicherheitshalber noch einen kurzen Blick auf die mitgenommene Karte.

Alles im „grünen Bereich“. Laufkarte Nummer 8. „Die Gegner werden schon irgendwann kommen“, sagt sie zu ihrer Partnerin und beide unterhalten sich leise weiter.

Die Turnierleitung hat es gleich erkannt. Frau Tüddel wird nun zu ihrem Erstaunen und ohne jede Begeisterung zur Haupt-

person. Sie hatte beim letzten Wechseln versehentlich die Laufkarte ihrer Gegner mitgenommen.

Dass sie schon sechs Runden lang das Paar 3 und nicht Paar 8 sind, hat sie bei den Gedanken, ob man im letzten Spiel Re-Kontra legen, einen Splinter ansagen oder doch einem Schlemm hätte ausreizen sollen, völlig vergessen.

Je nach Temperament der Bridgespieler werden die Augenbrauen hochgezogen, geschmunzelt oder herzlich gelacht. Frau Tüddel ist total überrascht. Aber nach dem ersten Schreck muss auch sie mitlachen, denn sie ist immer mal wieder für eine „Überraschung“ gut.

An dieser Stelle möchte ich das Geheimnis lüften. Frau Tüddel bin ich. Innerlich schmunzele ich. Die Turnierleitung nervt, aber ist ganz gewiss nicht überflüssig!

Mit dieser Erkenntnis verabschiede ich mich und wünsche Ihnen ein gutes Blatt und viel Erfolg.

Bis es irgendwann wieder einmal heißt: Turnierleitung überflüssig!?

Ihre Erika Wörtgen

WOHNSTIFT
MOZART

Die 1. Klasse für Senioren



„Der Zeitpunkt war für mich genau richtig!“

BM-011210

Das Wohnstift Mozart im herrlichen Berchtesgadener Land bietet seinen Bewohnern ein großes Plus an Lebensqualität und die Perspektive einer sorglosen Zukunft. Jeden Tag aufs Neue!

Genießen Sie bei uns:

- elegantes, gepflegtes Ambiente mit Hallenbad
- eine hervorragende Küche
- die landschaftlich reizvolle Umgebung
- Ihre eigene komfortable Wohnung
- Privatsphäre: unantastbar, sicher und geborgen
- auch bei Pflegebedürftigkeit: 24 Std.-Betreuung

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/
Oberbayern

Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30
info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de

Der Marsch der Auster



◆ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

Teil 11

Die Zeitungen wollten über das Culbertson-Beasley Match in jeder Ausgabe ausführlich berichten. Tatsächlich aber taten sie noch viel mehr. Die *News Chronicle* hatte Culbertson schon einen Vorschuss dafür bezahlt, dass er Tag für Tag die „Meisterschaft“ kommentierte und die *Daily Mail* hatte ein ähnliches Arrangement mit Beasley. Abgesehen davon wurde vom Match in beiden Zeitungen mit Schlagzeilen auf der ersten Seite berichtet. Der *Daily Express*, der man zuvorgekommen war, blieb nur eine maßvollere Berichterstattung übrig. *Fleet Street* übersah nicht das kleinste Detail. Nur Spitzenreporter, männlich wie weiblich, wurden akkreditiert. An drei Tagen erschienen Karikaturen von Tom Webster und am Eröffnungstag kam die *News Chronicle* mit den Gesichtern der Amerikaner als Spielkarten heraus, Jo als Cœur-Dame.

Die Times war zurückhaltender. Nach dem Motto, dass nicht sein kann, was nicht sein darf, bewilligte sie der Ankündigung des Matches knapp vier Zentimeter. Für den Rest der Woche berichtete sie auf ihren Sportseiten detailliert über den Stand des Finales der Landeskreismeisterschaften im Schach. Der Fairness halber sollte man allerdings erwähnen, dass sie in ihrer Leserbriefrubrik einigen alten Militärs Raum gab, sich bedauernd über diese „Angelegenheit“ im Selfridges, von der man zufällig gehört hätte, zu äußern.

Am Abend des 17. Juli war offensichtlich, dass noch einige Leute mehr davon gehört hatten. Die Teams hatten Schwierigkeiten, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen, um zu ihren Plätzen zu kommen. Dabei konnte man sehen, dass Lady Rhodes vom britischen Team in hellgrün gekleidet war, während Jo in einem dezenten Karomuster erschien, außerdem hielt sie ein Strauß Nelken in der Hand. Außer Beasley gehörten Lady Rhodes, Percy Tabbush, Sir Guy Domville und Graham Mathieson zum britischen Team. Die Aufgabe, die sich Culbertson für die folgende Woche gestellt hatte, war eigentlich unlös-

bar, aber im Namen der heiligen Publicity wurde er auch damit fertig. Er musste nicht nur seine tägliche Kolumne für die *News Chronicle* schreiben, sondern auch zwei mitternächtliche Radioübertragungen nach New York vorbereiten, die wegen der fünfständigen Zeitverschiebung höchste Einschaltquoten brachten. Zusätzlich sollte er in Zusammenarbeit mit *News Chronicle* ein komplettes Buch über das Match schreiben, das um 14:00 Uhr am Montag nach dem Match veröffentlicht und im Handel sein sollte. Dieses beispiellose Buch sollte 400 Seiten umfassen; mit allen dreihundert gespielten Händen samt Kommentaren von Culbertson, Federzeichnungen von den Spielern und mit einem Vorwort von Hubert Phillips. Soweit bekannt ist, war dies ein Rekord, der seither in der Geschichte des Verlagswesens nicht eingestellt werden konnte. Das bedeutete aber auch, dass Culbertson während dieser Woche kaum und während der beiden letzten Tage und Nächte gar nicht schlief.

WELTREKORD IM VERLAGSWESEN! EIN BUCH ÜBER DAS MATCH SOLLTE SCHON AM DARAUFFOLGENDEN MONTAG ERSCHEINEN!

Von Anfang an umgab diese „Weltmeisterschaft“ eine Atmosphäre des schieren Wahnsinns. Als das erste Board geteilt war, nahm Culbertson seine Hand auf und polterte los: „Was sollen diese Dinger darstellen? Ich habe doch nicht Geburtstag!“ Die Erklärung war: Der unglückliche „Pops“ Beasley hatte sich entschieden, den Amerikanern zu zeigen, dass die phlegmatischen Briten auch einen Sinn für besondere Anlässe haben. Er hatte für sündhaft teures Geld spezielle Spielkarten anfertigen lassen, deren Design ein bisschen surrealistisch war und die nach dem Match als Souvenirs für die Spieler gedacht waren. Culbertson weigerte sich, diese Karten anzurühren. Er sagte, sie würden ihm auf den Magen schlagen.

Endlich begann das Spiel, aber nicht für lange. Die nächste Krise brach wegen der Beleuchtung aus. Diese war von den besten Elektrikern in London installiert worden, die die schwierige Aufgabe hatten, das Licht den Erfordernissen der Periskope, der Spiegel und der Spieler anzupassen. Elys Augen, die für gewöhnlich ein Pik-Ass sogar im Londoner Nebel ausmachen konnten, waren nicht in der Lage, damit zurechtzukommen, also wurden die Lichter ausgetauscht.

Nach diesen zwei gut gesetzten Störmanövern, hätte man es Beasley kaum verübeln können, wäre die Konzentration für sein Spiel weg gewesen. Jedoch, ganz im Gegenteil, sein Team spielte engelsgleich und nach dem ersten Durchgang führte es mit etlichen tausend Punkten. Culbertson schrieb ein Telegramm nach New York. Die amerikanische Flagge an seinem Club sollte auf Halbmast gesetzt werden.

Beasley vs. Culbertson

Selfridges, London, 1933

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B4
 ♥ D874
 ♦ A43
 ♣ B632
 ♠ 10987532
 ♥ AKB
 ♦ K
 ♣ D5
 N
 W O
 S
 ♠ AD6
 ♥ 65
 ♦ DB72
 ♣ K1087
 ♠ K
 ♥ 10932
 ♦ 109865
 ♣ A94

West	Nord	Ost	Süd
Culb.	Beasley	Lightner	Domville
—	—	1♦	—
1♠	—	—	—

Ergebnis: 11 Stiche

Es übersteigt den menschlichen Verstand, wie selbst eine alte Dame im Jahr 1933, geschweige denn der führende Experte der Welt, die Westhand passen kann und dann, als er eine zweite Chance bekommt, nicht wenigstens ins Vollspiel springt.

Der Maestro hatte dann noch die Frechheit in der „Offiziellen Geschichte des Matches“ zu kommentieren: „Wenn Teddy den Ball schon angestoßen hat, musste er ihn weiter am Laufen halten.“ Der Nachwelt erzählte er nicht, wie sein armer Partner seine mickrigen zwölf Punkte hätte multiplizieren sollen. Aber jedenfalls weiß die Nachwelt, dass Lightner bei Weitem der beste Spieler der ganzen Veranstaltung war. Im anderen Raum erreichten die Engländer Morris und Tabbush problemlos nach 1♠ - 3♣ - 4♠ das Vollspiel und machten 11 Stiche.

Als Ergebnis der unerwarteten Führung des Heimatteams, die zwei Tage andauerte, wurde das Selfridges zum Mekka Londons. Hoheiten trafen ein, inkognito zwar, nichtsdestotrotz sehr majestätisch. Dem armen Ely barst beinahe eine Ader vor Anstrengung, als er später seine Radiosendung für die Vereinigten Staaten machte, jedoch das Protokoll der Geheimhaltung beachten musste. Der Duke of Roxburghe hatte sich einen Platz neben den Spielern reservieren lassen und saß da die ganze Woche. Der königliche Leibarzt, Lord Moynihan, war anwesend, genauso wie Earl und Countess of Scarsdale mit dem Duke of Manchester, dessen Tochter, Lady Mary Montagu, ein offizieller Scorer war. Die Republikaner waren glücklich, die letzte aristokratische Bastion war gefallen. Aus britischer Sicht entwickelte sich alles zu gut, um wahr zu sein. Langsam aber blies der Wind in die andere Richtung und am dritten Tag verbreiteten die Eilmeldungen die beunruhigende Nachricht, dass England nur noch mit 420 Punkten vorn lag. Das war weniger als ein Vollspiel. Das Menetekel stand an der Wand.

Am Mittwoch, dem 19. Juli, passierte alles gleichzeitig. Graham Mathieson vom englischen Team stürzte beinahe zu Tode, als er durch ein Glasdach brach und gerade noch gerettet werden konnte, als er sich mit einer Hand an einem Stahlträger in 12 Meter Höhe festklammerte. Auch seine Teamkollegen im Kartenzimmer hatten Mühe durchzuhalten. Wie so oft der Fall, waren die Hände anfangs nicht so wahnsinnig aufregend, aber mit zunehmender Dauer des das Matches – als ob die Aufregung der Zuschauer widerspiegelt werden sollte –

wurden die Hände immer wilder. Mehr und mehr „große Hände“ tauchten auf und die überlegene amerikanische Technik für Schlemmhände wurde offensichtlich. Die neue 4/5-Sans-Atout-Konvention bewährte sich und das Ergebnis war für die Engländer desaströs. Die Punkte flossen in Richtung Amerikaner und am Ende des Tages hatten sie eine solide Führung, die sie bis zum Ende des Kampfes stetig ausbauten. In seiner Rundfunksendung informierte der amerikanische Kapitän Millionen seiner Landsleute, dass die Briten „im tückischen Sumpf der Schlemmzone stecken geblieben“ waren und in seinem täglichen Bericht schrieb er bescheiden, dass „das Culbertson System mit der tödlichen Sicherheit von Maschinengewehrsalven funktioniert.“ Die Zeitungen hatten nun eine Menge Spaß und am Donnerstag, dem 20. Juli, brachten sie riesige Schlagzeilen.

“ZUSCHAUER AUF DER
STRASSE BRÜLLEN SCORES”
“SCORER WERDEN VON
AUFGEREGTEN ZUSCHAUERN
ANGEGRIFFEN”
“SCHIERE TRAGÖDIE FÜR
ENGLAND”, SAGT BEASLEY.

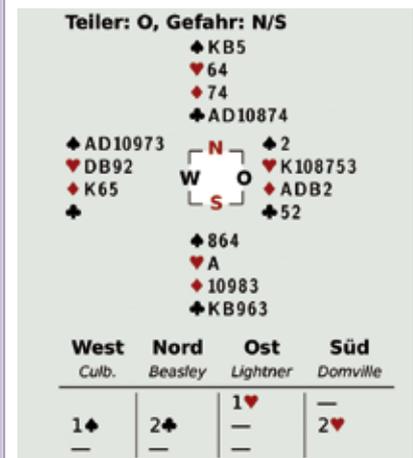
Diese letzte Aussage bezieht sich auf eine fatale Hand, die am Vortag von Beasleys Partner gespielt wurde, die noch immer in den Korridoren der Zeit wiederhallt.

Sir Guy Domville, der sich bisher als der beständigste Spieler des britischen Teams erwiesen hatte, reizte 2♥ in Gefahr, obwohl Lightner 1♥ eröffnet hatte. Zu seiner Überraschung wurde das Gebot weggepasst. Sein Partner hielt zwei kleine Cœur, er selbst hielt als einzigen Trumpf das ♥A, mit welchem er auch den einzigen Stich in dieser Hand machte. Sieben down in Gefahr zählte zu dieser Zeit 1.750 Punkte, eine Katastrophe, die nicht einmal dadurch gemildert wurde, dass die Gegner in dieser Hand Schlemm hätten spielen können (siehe Diagramm nächste Spalte).

Es steht außer Zweifel, dass Beasley den Fehler gemacht hatte. Sehr viel später wurde er gezwungen, dies auch zuzugeben. Am darauffolgenden Tag aber war seine Zusammenfassung in der *Daily Mail* knapp und auf den Punkt: “Es war ein wahnsinniges Gebot meines Partners.” Der gegnerische Kapitän war milder – er konnte es sich leisten – und schrieb im *Chronicle*: “Man muss schon ein Experte sein, um sieben Mal zu fallen.” Am Freitag wurden in der Oxford

Beasley vs. Culbertson

Selfridges, London, 1933



Ausspiel: ♥ D / Ergebnis: 7 down, - 1750
Das ist die „Tragödie für England“-Hand. Der Score überrascht den modernen Leser, aber zu der damaligen Zeit wurden die Faller noch mit mathematischer Progression bestraft. Es ist schon richtig, dass Sir Guy Domvilles 2♥-Gebot etwas extravagant war, aber das Pass von Beasley macht gar keinen Sinn. Wie auch immer, die Hand passt wunderbar in das Gesamtbild des Matches.

Street die Zuschauermassen zu einem richtigen Problem. Im Selfridges war es bereits Stunden vor Spielbeginn unmöglich, einen Sitzplatz zu ergattern. Als Culbertson eintraf, zeigte er leichte Anzeichen dafür, dass seine gewöhnlich unerschütterliche Coolness angekratzt war. Ob das wegen seiner Überlastung so war oder weil ihm am Vortag Beasley/Domville die Show gestohlen hatten, werden wir nie herausfinden. Was auch immer die Ursache gewesen sein mag, er verkündete: “Ich spiele nicht mehr mit meiner Frau. Ich kann keinen Partner länger als drei Tage ertragen.” In einer früheren Pressemitteilung hatte er noch die Journalisten informiert: “Ich kann nur dann mein bestes Spiel abliefern, wenn ich mit meiner brillantesten Frau spiele.”

Nach einem bösen Blick auf seine besorgten Teamkameraden fuhr er fort: “Und außerdem werde ich auch nicht mehr mit Lightner spielen. Lightner macht mich krank.” Um sich gegen diesen Übelkeit verursachenden Einfluß zu schützen, goss er sich ein Magenmittel ein und schluckte es. Diese drakonische Methode ließ nur noch “Mike” Gottlieb übrig, der ordnungsgemäß gegenüber dem großen Meister Platz nahm, woraufhin Jo und Lightner im weiteren Verlauf das beste Bridge des gesamten Matches spielten. ♦



Ely Culbertson, Lady Doris Rhodes, Turnierleiter GGJ Walshe, Josephine Culbertson, „Pops“ Beasley (v.l.n.r)



Strahlender Sonnenschein in Merzig



Frische Luft für die Turnierteilnehmer beim Gruppenfoto!

10 jähriges Jubiläum des Bridgeclubs Merzig

Am 14.07.2010 feierte der Bridgeclub Merzig sein 10 jähriges offizielles Bestehen. Schon seit etwa 1970 wird in Merzig Bridge gespielt. Im Jahr 2000 sollte dann eine rechtliche Grundlage geschaffen werden und der Bridgeclub Merzig wurde am 07.06.2000 gegründet.

Mit viel Engagement und Elan wurden neue Spieler geworben und an einem reibungslosen Spielablauf gearbeitet. Unsere Mitglieder sollten ihrem Hobby nachgehen können und sich wohl fühlen.

Inzwischen können wir auf 10 Jahre Clubleben mit 3 Mal wöchentlichen Turnieren, regelmäßigen Feiern und damit verbundenen Ausflügen zurück blicken. Unsere Mitgliederzahl ist auf 70 aktive Spieler angestiegen.

ANLÄSSLICH des 10-jährigen Bestehens begann der Tag mit einer Führung durch den Merziger „Garten der Sinne“. Danach gab es einen Sekt-

empfang auf der Terrasse des Ellerhofs bei herrlichem Wetter und wunderschöner Aussicht auf die Stadt Merzig. Im Ellerhof, einem bekannten Merziger Ausflugslokal, wartete ein reichhaltiges Mittagsbüffet auf die Teilnehmer der Jubiläumsfeier.

Nach dem Essen hielt unsere Vorstandsvorsitzende, Frau Hackenberger, eine kurze Ansprache und begrüßte den Bürgermeister der Stadt Merzig, die Vorsitzenden der beiden Saarbrücker Bridgeclubs, Frau Bartels und Herrn Kuhn, und Gastspieler aus Saarbrücken und Dillingen.

Anschließend konnten wir ein Turnier an 17 Tischen spielen. Alle Spieler und Spielerinnen waren begeistert bei der Sache. Der Vorstand des Vereins wollte ein Zeichen setzen und hat erstmals in der Vereinsgeschichte des Clubs Startgeld erhoben. Das gesammelte Startgeld plus einer Spende aus der Clubkasse wurde einer karitativen Einrichtung der Stadt Merzig, der Merziger Tafel, übergeben. ♦

Sommerbridge in Witzenhausen

Nachdem bereits Ende Juni 2009 ein Wochenend-Turnier in Witzenhausen stattfand, und zwar erdacht und organisiert von Gerd Tumbrägel/BC Munster und Günter Norden/BC Walsrode, wurde schon damals bei vielen Teilnehmern, die auch aus Soltau, Schneverdingen, Verden und Bremen kamen, der Wunsch nach einer Wiederholung laut. So wurden die beiden Herren wieder tätig und organisierten vom 2. bis 4. Juli 2010 erneut ein Wochenend-Turnier an gleicher Stelle.

PÜNKTLICH AM 2. JULI gegen 19 Uhr waren alle zu Begrüßungsdrink (Kirschein!) und Turnier zur Stelle. Die Spielzeiten lagen zudem so, dass die Fußball-Fans nicht auf das deutsche WM-Spiel verzichten mussten. Den Tagesabschluss bildete jeweils ein gemütliches und lustiges Apres-Bridge. Das alles hat wohl auch Lust auf mehr gemacht, denn Wünsche nach einer erneuten Wiederholung im Sommer 2011 wurden schon jetzt von einigen Teilnehmern geäußert.

♦ Rudolf Lange

Wir - der Frankfurter - Turnier-Bridge-Club von 1958 e.V. - laden Sie herzlich ein zu unserem

Turnier zum Jahreswechsel

am Samstag, den 08.01.2011, Beginn 10:30 Uhr.

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die M-Klasse gilt die Systemkategorie B; in der A-Klasse gilt die Systemkategorie C.

Ort: Saalbau Titusforum, Frankfurt-Nordweststadt, Walter-Möller-Platz 2, **Anfahrtskizze:** siehe www.saalbau.com → Raumangebot → von A bis Z → Saalbau Titusforum - Telefon 069/95805-310; Haltestelle der U1, Parkhaus des NW-Zentrums 0,50 € je 90 Min.

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus
Kostenbeitrag: 20 € je Person (Studenten mit Ausweis unter 27 Jahren 15 €)

Meldungen: bitte schriftlich bis Donnerstag, den 06.01.2011 an Josias Prinz zu Waldeck, Habichtsweg 15, 60437 Frankfurt/M., E-Mail: vita.josias.waldeck@arcor.de oder per FAX 03222/246817 an Herrn Eugen Jumpertz

60 Jahre Bridge-Kultur in Arnsberg

... Bridge-Club Arnsberg von 1950 feierte sein 60-jähriges Jubiläum

An drei Wochentagen geben sich die Mitglieder des Bridge-Club Arnsberg ihrer Kartenleidenschaft hin und spielen konzentriert in Individualturnieren. Aber der Club weiß auch zu feiern!

Mit mehr als 100 Gästen wurde das 60-jährige Jubiläum des Bridge-Clubs Arnsberg von 1950 am 11. August 2010 im stühlen Ambiente des Hotels Haus Delecke am Möhnesee gefeiert.

Die Vorsitzende Angela Schmitz konnte neben der großen Clubfamilie (89 Mitglieder) den Bürgermeister der Stadt Arnsberg, Hans-Josef Vogel, sowie zahlreiche Gäste der befreundeten Bridge-Clubs aus Bad Sassendorf, Beckum, Hamm, Lippstadt, Menden, Soest, Telgte und Unna begrüßen. In ihrer Festrede und einem Streifzug durch die Geschichte des Clubs, erinnerte

sie an die Gründerzeit des Arnsberger Bridge-Clubs und den Bridge-Pionier Fritz Grothoff, der noch 12 weitere Clubs in NRW mitgegründet hat.

Der Bürgermeister zeigte sich sehr überrascht von der großen, bunt gemischten Frauen- und Männerunde: „Hier sind Menschen mit unterschiedlichsten Interessen und Berufen, die dem geistig anspruchsvollen Bridge-Sport frönen. Sie leben ein Stück Gemeinschaft und davon leben unsere Städte.“

GLÜCKWÜNSCHE übermittelten Vertreter der Gastvereine sowie Hans-Jürgen Lorke vom Landesverband Westfalen, der den Bridge-Club Arnsberg, den drittältesten Club im Landesverband, als eine Bridge-Hochburg bezeichnete. Der Bridge-Club Arnsberg könne stolz sein auf seine Nachwuchsarbeit. Die Ausbildung und Schulung des Bridge-Nachwuchses durch Marita Reinsch und Ilona

Römer sorgt für qualifizierten Nachwuchs.

Waltraud Heimann erstellte anlässlich des Jubiläums eine Festschrift, die allen Teilnehmern als Geschenk ausgehändigt wurde. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde ein Jubiläumsturnier gestartet. Auch der Nachwuchs konnte in einem kleinen „Extraturnier“ unter der bewährten Leitung von Ilona Römer an diesem Festtag erste Turnier-Erfahrung erleben. Angela Schmitz ehrte die Sieger des Jubiläumsturniers: Sigrid Bundt und Irene Stein (63,37%) mit einem Blumenstrauß, den 2. Platz erreichten Marita Reinsch und Hannelore Wiese (62,97%) und der 3. Platz ging an Susan Heker und Angela Schmitz (61,93%), sie erhielten ebenfalls Blumen.

Beim festlichen Abendessen sorgten humorvolle Gedichte und Beiträge aus dem „Bridge-



Blumen für die Dame:
Bürgermeister H.-J. Vogel
und die Vorsitzende des BC
Arnsberg, Angela Schmitz

Alltag“ – vorgetragen von Melle Muth und Waltraud Wolf-Grothoff – für Unterhaltung. Das wunderschöne, harmonische Fest wurde noch lange gefeiert und viele Erinnerungen aufgefrischt.

◆ Brigitte Coblenz

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME HOTEL GRAND TORINO vom 05.03. - 19. März 2011

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fango-packungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantel verleiht. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.
- **FAHRT ZUM KARNEVAL VON VENEDIG**

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.685,-

Kat. B € 1.475,-

Kat. C € 1.375,-

EZ: € 12,- Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

EZ: € 9,-/Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.280,-

Kat. B € 1.160,-

Kat. C € 1.060,-

EZ: € 12,- Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014

Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr



♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥

20.-27. März 2011

Seminar

„Nützliche Konventionen“

im Maritim Staatsbadhotel Bad Salzuflen



Ü/HP u. Bridge im DZ

p.P. 648 €

kein EZ-Zuschlag

Telefon (0 22 05) 23 53 E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Weitere Informationen im Internet: www.kaiser-bridge.de



55 Jahre Marburger Bridge-Club e.V.

Über eine Zeitungsanzeige fanden sich 1955 vier Kriegsveteranen zum Bridgespiel zusammen und gründeten am 12. März desselben Jahres den Marburger Bridge-Club, der seit 1956 dem Deutschen Bridgeverband angehört.

ANLÄSSLICH DIESES JUBILÄUMS fand im Juli eine Fahrt in die nähere Umgebung von

Marburg statt (Schloss Rauschholzhausen), wo bei herrlichem Sommerwetter und in schöner Atmosphäre unter bewährter Turnierleitung von Frau Heidrun Schlitter unser traditionelles Sommerturnier gespielt wurde. Trotz der parallel dazu laufenden TV-Übertragung des WM-Fußball-Länderspiels Argentinien - Deutschland in Südafrika hatten sich 34 Clubmitglieder

für das Kartenspiel entschieden. Der 1. Vorsitzende, Dr. Jürgen Knoop, gab einen kurzen Überblick zur Geschichte des Clubs (siehe dazu auch unsere Homepage: www.marburger-bridgeclub.de und hob dabei das besondere persönliche Engagement seiner Mitglieder hervor. Da unsere Gründungsmitglieder nicht mehr leben, wurde die „dienstältere“

Generation vertreten durch Frau Hedel Schorling (Eintritt 1957) und Dr. Helmut Forth (Eintritt 1961).

MIT DER SIEGEREHRUNG und dem gemeinsamen Anstoßen auf das weitere Wohlergehen des Clubs endete die Veranstaltung. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Silvester 2010/2011:

28.12. – 04.01.2011

Termine 2011/2012:

03.07. – 10.07.2011

16.10. – 23.10.2011

28.12. – 04.01.2012

Informationsunterlagen unter:

Telefon: 0211 – 303 53 57

www.Bridge-Akademie.de



Anzeigenschluss



für die nächste Ausgabe: **15. November 2010.**

Anzeigenannahme unter bridge-anzeigen@isarbrand.de

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Bridge in Kurzform nach
Forum D

Das ist ja reizend!

incl. Grundregeln der
Spieltechnik

Bestellung unter:
089-716141 oder

www.bridgeseite.de

7. Bridgewoche vom 28.11. – 05.12.2010

an die

Südliche Weinstraße

**Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP ab € 485,- p.P.,

EZ/HP ab € 530,- p.P.,

Hallenbad, Sauna,

Wellnessanwendungen

Unterricht + Turniere mit CP.

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

Eine neue CD von Marc Schomann

„Grundtechniken des
Alleinspiels“

Ein Spielprogramm zum
Erlernen und Auffrischen
der Spieltechnik, EUR 50,-.

Auch als

USB-Stick lieferbar!

Versandkostenfrei zu
beziehen über:

**Schomann's
BridgeDiscount**

Tel.: 0211/55 09 664

www.bridgediscount.de

info@bridgediscount.de

IDEALE GESCHENKE

sind die Bücher von
Dr. Ulrich Vohland:

Sie gehen auf das ein, was am
meisten zur Steigerung Ihres
Erfolgs beiträgt.

- Bridge. **Alleinspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
- Bridge. **Die Reizung**, Teil 1+2
- Bridge. **Alleinspiel bei Sans Atout**
- Bridge. **Gegenspiel-Training**
- **Bridgewater**

Diese Bücher bieten Spiel-
situationen wie im Club.

Ihre Lektüre ist so spannend
wie die Turniere dort.

Alle Bücher sind im

Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.

Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.

www.Bridgeland.de Ihr Partner rund um Bridge

Freuen Sie sich auf die größte
Auswahl an Bridgeartikeln und
Bridgebüchern für Clubs, Lehrer
und Privatspieler

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

33607 Bielefeld

Telefon 0521 2384887

Bridge Allein oder zu Zweit!

Mit einfachem Gerät ohne
PC, (wie ein Taschenrechner),
Bridge spielen, allein oder
mit Partner. Ständig bereit,
im Haus, unterwegs, einfach
überall. Für alle Spielstärken
geeignet, Neulinge wie
Turnierspieler.

Info kostenlos,

Tel.: / Fax 0511-668564, od.
klausgeitmann@web.de

Bridge spielen und Silvester feiern im Hessen Hotelpark **** Hohenroda

vom 28.12.2010 – 04.01.2011

Der Hotelpark liegt in einer wunderschönen Landschaft ca. 20 km
von Bad Hersfeld entfernt. Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht,
einschließlich Kaffee-/Getränkbar zum Bridge. Zum Abendessen
ein Getränk. Siegerehrung mit Preisverleihung, Silvestergala mit
einem großen Höhenfeuerwerk, einen Ausflug im Rahmen
des Festtagsprogramms.

1 Woche DZ Komfort HP p.P € 647,00

1 Woche EZ = DZ HP € 707,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172/ 35905

Fax: 06172/ 306629

E-Mail: werner.elf@t-online.de



Eine fröhliche Jubiläumsrunde: die Mitglieder des BC Cuxhaven von 1985

25-jähriges Jubiläum im BC Cuxhaven von 1985

Die Nordlichter vom Bridgeclub Cuxhaven von 1985 strahlten und feierten am 28. August 2010 ihr 25-jähriges Bestehen. So begaben sich die Mitglieder mit dem Cuxliner auf eine interessante Fahrt durch unsere Stadt, wo sie im Anschluss in Dunen, im Hotel Seelust ein festliches Menü erwartete.

Am 28. August 1985 riefen unsere Gründungsmitglieder, Frau Luise Schwarz, die fast 20 Jahre die Geschicke des Clubs geleitet hat und jetzt unsere Ehrenvorsitzende ist, des Weiteren Lisa Kamp, Lotte

Erleben, Renate Renfer, Lore Joost, Hilde v. Ahn sowie Ruth und Irma Lauszus, den Club ins Leben.

Nach einem Volkshochschulkurs mit dem Lehrer Wilfried Butt, wurden nach der Gründung Turniere in der Kugelbake-Halle gespielt. In ihrer Jubiläumsrede ließ die 1. Vorsitzende, Frau Elsbeth Issendorf, die 25 Jahre Revue passieren. Sie erwähnte auch die herausragenden Eckpunkte des Vereinslebens, das jährliche Benefizturnier für eine bedürftige Einrichtung, den Sommerausflug, die Weihnachtsfeier

sowie die 5. Jahreszeit: das Rosenmontags-Turnier.

Frau Issendorf dankte auch allen, die im Club eine ehrenamtliche Funktion übernommen hatten. Ohne Fleiß kein Preis.

Im Anschluss besuchte uns als offizieller Vertreter der Stadt Bürgermeister Jothe, der dem Club in einer launigen Rede ganz herzlich gratulierte. Der Auftritt des Gospelchors unserer Stadt hat uns an diesem tollen Tag viel Freude bereitet.

◆ Kerstin Schomburg,
Schriftführerin

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 20 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Bad Hersfeld (Weihnachten/Silvester)	20.12. – 03.01.
Kurhotel Thermalis (früher Aqua Vita) mit Kurbad-Therme, mitten im Kurpark liegend	
HP	zwei Wochen 1090 €
	eine Woche ab 540 €
Hotel garni Haus am Park	Ü/F
	zwei Wochen 695 €
	eine Woche ab 350 €
Luxor	Hotel Pyramisa Isis****
Assuan	Hotel Isis Island****
Bridge, Baden und Kultur am Nil	03.02. – 10.02.
	zwei Wochen ab 990 €
	drei Wochen ab 1340 €
Bad Kissingen	Hotel Sonnenhügel****
Karten statt Karneval	03.03. – 13.03.
Kein EZ-Zuschlag!	zehn Tage ab 690 €
	eine Woche ab 490 €

Preis p.P. für 14 Tage HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie Ägypten auch mit Flug und Transfer

UNSER TEAM: CHRISTEL + UWE BREUSCH + GESINE + JOHANNES WILHELMS

Veranstalter: Wildecker Bridgereisen

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel: 06678-652 • 0171-684 36 39 • Fax: 06678-14 00
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis

Töpferstraße 22 • 36088 Hünfeld • Tel: 06652-91 94 94 • Fax 06652-91 94 95
huenfeld@reisecenteralltours.de

Senioren-Assistentin

Elisabeth von Bourscheidt bietet Ihnen qualifizierte, zuverlässige Rundumbetreuung in Ihrem Umfeld und als Reisebegleiterin. Sind Sie interessiert?

05407-3400197 / 0176-80188407
www.gesund-sein-geniessen.de

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!

Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!
Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de

Skandinavien mit Russland

Queen Elizabeth ****+
Stockholm - St. Petersburg - Tallinn
3. Juli - 13. Juli 2011



Besuchen Sie die schönsten Ostseestädte und wandeln Sie auf glanzvollen Spuren.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 11 Tage Reise ab/bis Hamburg
schon für €2.190,- pro Person

Frühbucher-Aktion*
bis €400,- p.P.
(Buchung bis 27.2.2011)

Kurzkreuzfahrt

Queen Mary 2 ****+
Oslo/Norwegen
4. Mai - 8. Mai 2011



Reine Ostseeluft, viel Komfort an Bord und die Highlights einer schönen Stadt.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 5 Tage Reise ab/bis Hamburg
schon für €890,- pro Person

Frühbucher-Aktion*
bis €400,- p.P.
(Buchung bis 27.2.2011)

Odessa
Krim & Kiew
MS/Watutin ***
Schwarzes Meer
28. Juni - 7. Juli 2011



Südliches Flair und Großstadtcharme am Schwarzen Meer. Beste Reisezeit.

- Deutschsprechendes Personal
- Landausflüge mit Audio-Set
- Bridge mit Susanne Neumann

10 Tage Reise inkl. Flug

schon für €1.149,- pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt

25 Jahre Augusta 2000



Am 5. September 1985, im Jahre der 2000-Jahr-Feier der Stadt Augsburg, wurde unser Club gegründet. 26 Mitglieder waren dabei. Dr. Hermann Gwinner wurde als erster Präsident gewählt, es folgten Dr. Andreas Pawlik, Max Winter und seit 2001 Dr. Neklan Chmelik. Die sportlichen Belange hat in den ersten Jahren Hans-Hermann Gwinner geleitet. Unser erstes Spiellokal war das Tiergartenrestaurant, dann die Fischerstuben, das Kolpinghaus und schließlich die Loge Augusta. Im Dezember 2001 bezogen wir die heutigen Räume in der Gögginger Straße. Gemeinsam mit dem Bridgeclub Augsburg 1 haben wir einen Raum gemietet, wo wir ohne Einschränkung 24 Stunden am Tag unserem schönen Sport fröhnen können. Unser Lokal hat sich zu einer Begegnungsstätte entwickelt und nach anfänglichem Misstrauen und Zweifeln sind wir uns alle einig, dass es eine gute und gelungene Idee war. Natürlich

gibt es kleine Probleme, die meiste Arbeit machen fast immer dieselben Mitglieder, aber alles in allem können wir mit der Entwicklung zufrieden sein.

Unsere Spitzenspieler haben in den 80er und 90er Jahren große Erfolge erzielt und die Augsburger waren damals in der ganzen deutschen Bridgeszene gefürchtet und respektiert. G. Kolling mit 3, H.-H. Gwinner mit 9, Dr. Pawlik mit 10 und Dr. Chmelik mit 16 gewonnenen deutschen Meisterschaften sind immer noch Mitglieder in unserem Club. Dr. Chmelik hat auch die EG-Meisterschaft der Senioren 1998 mit Dr. Höger aus Nürnberg gewonnen. Der 2004 verstorbene W. Jürgens, Gründungsmitglied unseres Vereins, gewann 7 deutsche Meisterschaften.

Die erste Mannschaft hat von Anfang an in der 1. Bundesliga gespielt, ist leider im Jahre 2001 abgestiegen, konnte aber in diesem Jahr den Wiederaufstieg feiern. Unser Club wächst ständig, was wir vor allem der

fleißigen Arbeit mehrerer Lehrer und Betreuer zu verdanken haben. Adi Winter und Max Winter als Lehrer, Frau Utz als Betreuerin der weniger erfahrenen Spieler sind die Hauptpersonen auf diesem Gebiet.

EIN KLEINER WEHRMUTSTROPFEN ist der Mangel an jungen Bridgespielern. Es kamen zwar in letzter Zeit jüngere Spieler zu uns, aber ausgesprochen junge Mitglieder haben wir nicht. Und dabei ist unser Denksport sicher auch für die Jugend interessant und dient der Weiterentwicklung des Geistes. Logik, Gedächtnis, Mathematik, Kombination, Vorstellungsgabe und Fantasie sind Attribute, die eine Herausforderung für jeden jungen Menschen sein könnten. In vielen deutschen Städten und anderen Ländern gibt es Tausende von jungen Menschen, sogar Schülern, die Bridge spielen. Ihre schulischen Leistungen leiden in der Regel nicht darunter. Wir müssen in dieser Richtung mehr unternehmen.

Neben der wöchentlichen Routine, Paar- und Teamturnieren, werden Clubmeisterschaften gespielt, alle zwei Jahre richten wir die Stadtmeisterschaft aus und unsere Teams nehmen an Turnieren des Deutschen Bridgeverbandes teil. Am 5. September 2010 fand das Jubiläumsturnier zum 25-jährigen Bestehen des Clubs statt. 48 Paare kämpften in Adelsried und gewonnen haben:

**Frau von Malchus – Dr. Höger
Dr. Chmelik – Dr. Georgiades
Frau Noack – Herr Bibiella**

Unser Club steht allen Bridge-Interessierten offen, es werden Anfängerkurse veranstaltet und für die Weiterbildung wird auch gesorgt.

Nähere Informationen kann man auf unserer Homepage unter www.bridgezentrum-augsburg.de erfahren.

FÜR DIE WEITEREN JAHRE wünschen wir allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden alles Gute und viel Spaß und Erfolg mit dem schönen Spiel. ♦



Fröhliche Gesichter bei der Preisverleihung: Fr. v. Malchus (Platz 1, Dr. Höger fehlt), N. Chmelik (l.) und J. Georgiades (Platz 2, in der Mitte Fr. Wanzke), G. Bibiella und Fr. Noack (Platz 3 mit N. Chmelik)



Siegerehrung auf der Seniors – Die Messe: (v.l.n.r.) Friederike Luther, Helga Finke, Gabriele Kampermann, Bernd Packlin und Vorsitzende Ingeborg Meissner.



Am MinibrIDGE-Tisch mit Frau Dr. von Usslar informierte sich Hannovers Bürgermeister, Bernd Strauch, über Bridge und Lernangebote.

Bridge auf der „Seniors“ in Hannover

Alljährlich findet in Hannover die 2-tägige Messe „Seniors“ statt, die in Niedersachsen größte Informations- und Erlebnismesse für Leben und Wohnen im Alter. Rund 12000 Besucher informieren sich dort über Produkte, Dienstleistungen und Freizeitangebote, die das Leben im Alter erleichtern und bereichern. Durch die Homepage des BC Bärenrunde Hannover war die Messeleitung auf Bridge als interessantes Thema für den Messebereich Fitness, Freizeit, Sport gestoßen. Sie lud den Club ein, in diesem Jahr Bridge als Schwerpunkt des Freizeitangebotes zu präsentieren. Sie stellte dafür an beiden Tagen einen geräumigen Stand sowie an einem Tag noch einen ganzen Hallenabschnitt bereit. Die Clubvorsitzende, Frau Meissner, nahm an und begeisterte nicht nur den Clubvorstand, sondern auch viele Clubmitglieder von der Idee, auf diese Weise Bridge bekannt zu machen und vielen Menschen zu zeigen, wie viel Freude sie daran haben können. Der Club stellte ein vielfältiges

Programm zusammen:

- Die Clubmitglieder und viele Gäste spielten an 10 Tischen je ein von Frau Meissner geleitetes Turnier am Vormittag und am Nachmittag.
- An 3 weiteren Tischen bot Frau Dr. von Usslar, von mehreren Clubmitgliedern unterstützt, MinibrIDGE zum Mitmachen an und gab Auskunft zu Bridgeunterricht, Bridgeliteratur und sonstigen Bridgefragen.
- An dem separaten Informationsstand boten andere Clubmitglieder hauptsächlich selbst erstelltes Informationsmaterial an und gaben Auskunft über Spielmöglichkeiten in Hannover und der Region.
- Frau Meissner hielt außerdem im Rahmen eines Vortragsprogramms in einem Sonderforum einen gut besuchten Dia-Vortrag über Bridge.
- Auf der Messebühne fand eine feierliche Siegerehrung für die Turniersieger statt.

ZU UNSERER FREUDE stieß das Bridgeprogramm auf großes Interesse bei den Messebesuchern und auch der anwesenden Presse. Bei unseren Turnieren kamen immer wieder

interessierte Kiebitze. Viele, die uns spielen sahen, bekamen Lust, gleich selbst einmal ein MinibrIDGESpiel zu versuchen. So herrschte an den Übungstischen immer reger Betrieb. Ca. 100 DBV-Flyer "Bridge in 10 Minuten" gingen weg wie warme Semmeln (während sich anderes DBV-Werbematerial als Ladenhüter erwies). Viele Besucher hinterließen Adressen, um über zukünftige Bridge-Lern-Angebote in der Region informiert zu werden. Einige Betreiber von anderen Ständen kamen vorbei, weil sie neugierig geworden waren, was denn an Bridge so faszinierend sei, dass so zahlreiche Leute sich dafür interessierten. Bei dem so positiven Echo der Besucher hat es viel Spaß gemacht, ihnen unser Bridge-Hobby nahe zu bringen und sie davon zu überzeugen, dass "Bridge dem Kopf Beine macht". Am Ende der Veranstaltung waren sich Helfer, Teilnehmer und auch die Messeleitung einig: Dieser Einsatz hat sich für alle Beteiligten und das Bridge in der Region gelohnt.

◆ Bridgeclub Bärenrunde Hannover e.V.



Ganz neu ist eine besonders handliche Reihe von **Marty Bergen** mit je 24 Seiten im Kleinformat. Alles Wissenswerte zu einem Thema in übersichtlicher Gestaltung.

1 Moderne Kontras

Statt Strafkontras werden Kontras jetzt meist benutzt, um mehr über Partners Hand herauszufinden. Hier sind zehn wesentliche Kontras für gute kompetitive Reizungen. ISBN 978-3-13539-1-4 • 5,00 €

2 Blattbewertung

Das wichtigste Thema im Bridge. Martys leserfreundliche Tipps sind hilfreich, leicht zu lernen und – am besten – sie funktionieren! ISBN 978-3-13539-3-8 • 5,00 €

3 Weak 2-Gebote

Zu wissen, wann zu eröffnen, wie zu antworten und wann und wie zu überrufen, ist entscheidend. ISBN 978-3-13539-2-1 • 5,00 €

4 Bergen-Hebungen

Bergen beseitigt die Mythen und redet Klartext. Ein Muss für alle, die mehr über Bergen-Hebungen wissen möchten. ISBN 978-3-13539-4-5 • 5,00€

...und außerdem: BESSER SCHLEMM REIZEN

Marty Bergen erklärt kurz und übersichtlich die wichtigsten Merkmale einer guten Schlemmreizung und bietet Listen für genaue Absprachen in der Partnerschaft. ISBN 978-3-9813539-0-7 64 S., kart., 9,80 €

www.bridge-verlag.de
Südost Verlags Service
Tel.: 08581 96 05 0

...und nächsten Monat ein
neues Buch von
Robert Koch: Markierung



Damenturnier in Burghausen

Der Bridgeclub Burghausen veranstaltet mehrmals jährlich offene Team- und Paarturniere, die neben viel Bridge, guter Verpflegung auch noch die nötige Freizeit für eine kulturelle – oder was man so nennt – Veranstaltung lässt.

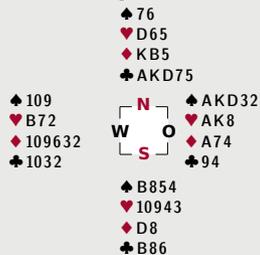
Anlässlich des diesjährigen Damenturniers konnten sich viele an ihre Jugend erinnern – ein einheimischer Elvis Presley-Imitator hat zu einem Abend geladen. Der Eintritt war im Veranstaltungspreis genauso wie die gesamte Verpflegung inbegriffen, und so sind auch fast alle bei diesem etwas lauten, aber doch sehr launigen Abend dabei gewesen. Ein Beweis, dass sich Bridgespieler (oder zumindest Spielerinnen) neben dem Spiel auch gemeinsam amüsieren können.

Neben 72 Damen, in 18 Teams aufgeteilt, befanden sich auch noch zwei Herren im Spiellokal: Dr. Richard Bely hatte die Turnierleitung übernommen, der Sportwart des Bridgeclubs Burghausen assistierte ihm. 6 Runden nach Schweizer System à 6 Boards waren zu bewältigen – die Ergebnisse wurden schnell via Bridgemates ermittelt und auf einer Leinwand waren jederzeit die momentanen Stände, neuen Plätze bzw. Paarungen zu sehen. Dadurch

wurde das Prozedere beträchtlich beschleunigt und für alle Teilnehmer sehr angenehm gestaltet.

AUS DIESEN KÄMPFEN eine Hand, die leider von keinem Paar „gelöst“ wurde – unsere Vorzeige-Damenspielerin Sabine Auken hätte die Lösung parat gehabt: Wenn man sich entschließt, gegen einen SA-Kontrakt von einer Haltung mit A D 7 4 auszuspielen, sollte man das Ass spielen. Durch die Markierung des Partners und Ansicht des Dummys bekommt man die Lösung, ob und welche Karte man fortsetzen kann bzw. soll. In diesem Fall klassisch, denn der Tisch hatte B 3 und der Partner K 9 2. Bei Anblick der gesamten Austeilung sieht man, dass es in diesem Fall nicht nötig war, die 9 zu entblockieren, denn Partner wird noch einmal mit dem ♣ A erreicht.

Burghausen 2, Teiler: N, Gefahr: N/S, Reizung



West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA ¹	Pass	Pass

¹ 15-17



1. Platz im Team- und 2. Platz im Paar-Turnier für Fr. Schroeder (o.) mit ihrer Partnerin Fr. v. Malchus.



Fr. Smykalla gewann mit ihrer Partnerin Fr. Lüssmann beide Turniere.

Am Wochenende wurde ein Paarturnier mit 3 Runden à 27 Boards gespielt, ein straffes Programm, aber auf diese Weise konnte gegen fast jedes Paar gespielt werden. An den Ergebnissen konnte man manchmal erkennen, dass es sich um einen „Damenturnier“ handelt – mit dieser Austeilung konnten viele Paare nach einer 1SA-Eröffnung (15-17 Punkte) vom Gegner in Gefahr nicht die richtige Lösung finden:

Burghausen 1, Teiler: S, Gefahr: alle, Aussiel ?

♠10853
♥B
♦AKDB1065
♣7

♠K94
♥9832
♦42
♣B832

♠AD72
♥1076
♦7
♣A9654

♠B6
♥AKD54
♦983
♣KD10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	3SA	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

In Anbetracht der Gefahrenlage entschloss ich mich zu passen, was sich als richtig herausstellte: Ausgespielt wurde das

♠ A, vom Partner kam die 10 und vom Alleinspieler die 7. Nun setzte ich mit ♠ 2 fort. Am Tisch wurde eine kleine Karte gelegt und der Partner gewann mit der 9. Egal was er nun nachspielt, der Kontrakt fällt zweimal, wogegen man selbst nur 7 Stiche in Pik erzielen kann. Nach spannenden drei Runden konnten die Sieger schon bald nach Beendigung des letzten Durchgangs und einer Suppen- und Kuchenstärkung verkündet werden.

DIE ERSTPLATZIERTEN PAARE bekamen Geldpreise und alle anwesenden Spieler wurden sowohl im Paar- wie auch im Teamturnier mit Preisen bedacht. Zum Abschluss bekamen alle noch ein Glas hausgemachte Marmelade mit auf den Heimweg und die Bitte, im nächsten Jahr wiederzukommen und vielleicht noch ein paar Freundinnen mitzubringen. Ein Wochenende, das sich wirklich gelohnt hat!

♦ Kareen Schroeder

BURGHAUSENER DAMEN-TEAMTURNIER		
PLATZ	%	NAME
1.	118,0	BRD Claudia Lüssmann / Gisela Smykalla Kareen Schroeder / Petra v. Malchus
2.	102,0	Kempton Heidi Kerlé, / Gabi Strunk Helga Noack / Rosemarie Schmitt
3.	101,0	Platin 1 Marita Runge / Ursula Einicke Eva Kautzki / Ingrid Rumpold

BURGHAUSENER DAMEN-PAARTURNIER		
PLATZ	%	NAME
1.	60,15	Frau Lüssmann / Frau Smykalla
2.	59,32	Frau von Malchus / Frau Schroeder
3.	57,52	Frau Knödler / Frau Sigl-Dommel
4.	56,70	Frau Kautzky / Frau Rumpold
5.	55,94	Frau Kuntz / Frau Melzer-Lena

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs „Silber“ 2010

Wann: 04. und 05. Dezember 2010,
 Beginn: am 04.12.2010 um 13.00 Uhr
 Ende: am 05.12. 2010
 voraussichtlich gegen 17.00 Uhr
 Wo: Clubräume des BSC Essen 86 e.V.,
 Langenberger Str. 505,
 45277 Essen

Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann. Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt € 55,-
 Kursleitung: Peter Eidt, Dr. Richard Bley, Matthias Berghaus
 Anmeldung: Bitte frühzeitig anmelden, spätestens bis zum 16.11.2010.

Vorzugsweise per E-Mail:
 info@bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9b, 50226 Frechen-Königsdorf,
 Fax-Nr.: 02234-6000920

Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.

**KURZ & WICHTIG****Bridgelehrerseminar 2010**

Das Seminar musste leider aufgrund zu weniger Anmeldungen für dieses Jahr abgesagt werden.

Es wird 2011 neu terminiert, die neuen Termine werden rechtzeitig hier bekannt gegeben. Interessenten werden gebeten, sich vorab bei der Geschäftsstelle unter

info@bridge-verband.de

zu melden, damit sie die aktuellen Informationen immer direkt erhalten.

Der **Bridge-Club Starnberg-Würmtal e.V.** lädt ein zum

17. „Bridge im Kloster Andechs“

Am 29./30. Januar 2011

Beginn 14.00 Uhr in den Fürstensälen

Modus: Paarturnier in 3 Durchgängen,
 10-fache CP-Wertung

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Startgebühr: Euro 30,- (Studenten Euro 20,-)

Anmeldung: paarweise bei Dr. Heidi Dittmar,
 Alpenstraße 24, 82319 Starnberg,
 Tel.: 081 51/1 22 51, Fax: 081 51/44 95 13
 E-Mail: petergais@hotmail.com

Meldeschluss: 26. Januar 2011, 18.00 Uhr

In den Turnierräumen darf **nicht** geraucht werden.



Ski & Thermal
26.2.-12.3.2011
 im ❄️❄️❄️
Kur- & Sporthotel

Palace

Bad Hofgastein

Österreich
 Schnellbucherrabatt

HP + Lunch + Tischgetränke inklusiv!
 € 1389,- EZ € 0,- Teilbuchung möglich

mit Henning & Susanne Bohnsack

Tel.: 02238/55525 Starenweg 85, 50259 Pulheim bridge.bohnsack@t-online.de



VORSCHAU DEZEMBER 2010



DEUTSCHE MIXED-PAARMEISTERSCHAFT IN BAD NAUHEIM

Titelverteidigung im Visier

DEUTSCHE SENIOREN-PAARMEISTERSCHAFT IN BADEN-BADEN

Mehr Teilnehmer – neue Sieger?



LIVE IM INTERNET

WWW.BRIDGEBASE.COM

9. CHAMPIONS' CUP, IZMIR/TÜRKEI

11. bis 14. November



WEIHNACHTSPREISRÄTSEL VON DR. AUHAGEN

Kniffliges für die Weihnachtszeit

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats

Anzeigen:
Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:

Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010



Unser
Weihnachtsgeschenk:
**30 % - 40 %
Rabatt!**

Der Winter wird spannend!

Unser Tipp für lange Winterabende

Unsere Vorschläge, um lange Winterabende ziemlich kurzweilig werden zu lassen: Beide Buchreihen gibt es jetzt im Direktbezug über den DBV zu echten Weihnachtskonditionen mit 30 % bis 40 % Rabatt.

Schlüssel zum besseren Bridge:



**30%
Rabatt**

Bei gleichzeitiger
Bestellung der
kompletten Reihe
(3 Bücher):
**statt 54,00 €
nur 37,80 €**

Schritt für Schritt:



**40%
Rabatt**

Bei gleichzeitiger
Bestellung der
kompletten Reihe
(4 Bücher):
**statt 56,00 €
nur 33,60 €**

Die Bücher können auf der Internetseite des DBV unter www.bridge-verband.de/webshop bestellt werden. Das Angebot ist gültig bis einschließlich **17. Dezember 2010**. (Nur solange der Vorrat reicht).

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf • Tel.: +49 (0)2234 6000 - 90 • Fax: +49 (0)2234 6000 - 920
E-Mail: info@bridge-verband.de oder www.bridge-verband.de

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

ÜBERSICHT

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

Q-PLUS BRIDGE



SABINE AUKEN: MUT IM BRIDGE

Sabine Auken, vielfache Weltmeisterin und – wie die Ergebnisse des vor kurzem ausgetragenen Warren Buffett-Cups gezeigt haben – auch in den offenen Bewerbungen international sehr erfolgreich, lädt Sie im neuen Programm „Mut im Bridge“ zu einer Reise durch die Welt des Bridge ein – Welch ein Glück!



SO FUNKTIONIERT ES:

- Eines der 120 von Sabine Auken vorbereiteten Blätter wird geteilt.
- Sie sind der Südspeler, und jedes Ihrer Gebote wird daraufhin überprüft, ob es das richtige ist. Wenn nicht, erhalten Sie eine Kritik des Gebots. Danach versuchen Sie es erneut, bis Sie das richtige Gebot gewählt haben. Daraufhin geht die Reizung weiter, bis zum Endkontrakt.
- Am Ende der Reizung bespricht Sabine Auken die wesentlichen Aspekte.
- Nach der Reizung spielen Sie den Kontrakt, meistens als Alleinspieler. Dabei kommt es darauf an, genau zu analysieren und den richtigen Spielplan zu finden.

Die Spielthemen sind:

- Farbkombinationen (20)
 - Figurenplatzierung (20)
 - Endspiel (20)
 - Kommunikation (20)
 - Abwurfzwang (10)
 - Gegenspiel (20)
 - Aus eigener Praxis (10)
- Am Ende der Spiele erklärt Sabine Auken den richtigen Spielplan, der gleichzeitig in seinem Stichablauf gezeigt wird.
- Die Erklärungen zu den Geboten, zur Reizung und zum Spiel kommen gesprochen, wenn der PC über eine Soundkarte mit angeschlossenen Lautsprechern verfügt.



SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

- Windows Me, XP, Vista, 7
- CD-Laufwerk

Demoversionen können Sie von www.q-plus.com herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Preis: 55,- Euro (unverbindlich empfohlener Richtpreis exklusive Versandkosten). Das Programm wird auf CD geliefert und benötigt das Betriebssystem Windows.

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE